



125 Jahre

Der Turnverein verbindet uns



Grußwort

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



»Der Turnverein verbindet uns« lautet der Leitspruch des Turnvereins Uhingen. Auch 125 Jahre nach seiner Gründung im Wirtshaus Ochsen wird dieses Motto durch ein noch immer währendes bürger-schaftliches Engagement unterstrichen, auf das die Gemeinde zu Recht stolz sein kann. Zum Jubiläum dieses Traditions-vereins gratuliere ich dem Vorstand, allen Mitgliedern, Freunden und Förderern sehr herzlich – auch im Namen der Landesregierung.

Als größter Verein der Stadt Uhingen begreift sich der TVU als ein Verein für Jedermann. Vom Hip Hop Dance über Handball bis hin zur Sängerkamerad-schaft – je nach Interesse und Geschmack ist für jeden etwas dabei. Mit seinen fast 1300 Mitgliedern gehört der Verein des-halb zum festen Bestandteil des gesell-schaftlichen Lebens der Stadt Uhingen.

Sport hat in Baden-Württemberg seit jeher eine große Bedeutung. Deshalb hat es sich die Landesregierung zur Aufgabe gemacht, den Sport weiterhin nachhaltig zu fördern.

Das zumeist ehrenamtliche Engagement in unseren Vereinen ist Ausdruck einer aktiven Bürgergesellschaft in Baden-Württemberg. Davon haben nicht nur die unmittelbar Beteiligten etwas, sondern auch unser ganzes Gemeinwesen.

Allen, die mit ihrem Engagement in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten am Erfolg des TV Uhingen mitgewirkt haben, gilt mein herzlicher Dank und meine An-erkennung. Dem Verein, seinen Mitglie-dern und Unterstützern wünsche ich un-vergessliche Jubiläumsfeierlichkeiten und für die Zukunft alles Gute.

A handwritten signature in blue ink that reads "Winfried Kretschmann".

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg

Landrat des Landkreises Göppingen

125 Jahre Turnverein Uhingen 1889 e. V. – das ist wahrlich ein stolzes Jubiläum. Im Namen des Landkreises Göppingen sowie ganz persönlich gratuliere ich dem 125 Jahre alten, aber bis heute jung gebliebenen Verein herzlich zu seinem Jubiläum sowie zu seinem erfolgreichen Wirken!

Der Turnverein Uhingen hat seit seiner Gründung viel für den Sport, den Gesang, die Musik und das Vereinsleben in Uhingen, im unteren Filstal und damit auch für den Landkreis Göppingen geleistet. Er blickt auf schöne Erfolge zurück und bietet fast 1300 Mitgliedern eine attraktive sportliche und musikalische Heimat. Die Mitglieder schätzen das vielseitige Angebot, das mittlerweile von Badminton über Jedermannturnen, Gerätturnen, Sportakrobatik, den Spielmannszug, die Sängerkameradschaft bis hin zu Kampfsport und Tennis reicht, um nur einige Abteilungen exemplarisch zu nennen. Die Vereinsmitglieder schätzen den Sinn für Geselligkeit und Zusammenhalt und sicher steht über dem Verein das Motto »der Turnverein verbindet uns« nicht ohne Grund. Jung und Alt, Breitensport und Spitzensport, musikalische Ausbildung und ein vielfältiges Kursprogramm bereichern unter dem Dach des größten Uhinger Vereins das Le-

ben in der Stadt. Wachsende Mitgliederzahlen insbesondere im Kinder- und Jugendbereich belegen den Erfolg ehrenamtlichen Engagements für den Verein, das in der heutigen Zeit nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Beim Sport im Verein lernen Kinder und Jugendliche Werte kennen, die überall im Leben zählen und die für unsere Gesellschaft höchst bedeutsam sind: Fairness, Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit.

Danken möchte ich allen Frauen und Männern, die sich in den vergangenen 125 Jahren für den Turnverein Uhingen 1889 e. V. stark gemacht haben und allen, die heute für ihn wirken.

Im Namen des Landkreises Göppingen und persönlich wünsche ich dem Turnverein Uhingen 1889 e. V. und seinen Mitgliedern weiterhin viele Erfolge, Freude und für die Zukunft eine weiterhin positive Entwicklung!

Ihr



Edgar Wolff
Landrat



Grußwort

Bürgermeister der Stadt Uhingen



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Sports,

125 Jahre TV Uhingen, das ist ein bedeutendes Ereignis für die Stadt Uhingen. Der Verein hat es in den vergangenen Jahrzehnten verstanden, sich den ständig wechselnden Herausforderungen der Zeit zu stellen. Er ist Garant für gutes bürgerchaftliches Miteinander in unserer lebens- und lebenswerten Gemeinschaft.

In einer Zeit der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeiten und der medialen Überflutung kann die Förderung des menschlichen Miteinanders nicht hoch genug eingeschätzt werden. Namens der Stadt Uhingen, des Gemeinderates und der ganzen Bürgerschaft gratuliere ich dem TV Uhingen herzlich zum Jubiläum.

Mit dem Glückwunsch verbinde ich den herzlichen Dank an die vielen Frauen und Männer, die im Vereinsleben Verantwortung tragen und dafür zum Teil sehr viel persönlichen Einsatz bringen. Die sportlichen Erfolge zeigen auf welch hohem Niveau ihr Training und zentrales sportliches Anliegen ist.

Mögen dem Verein auch künftig solche Frauen und Männer für den Trainingsbetrieb wie auch für die Vereinsverwaltung zur Verfügung stehen. Dem TV Uhingen 1889 e.V. wünsche ich ein herzliches Glückauf.

Matthias Wittlinger
Bürgermeister

Grußwort

Präsident des Schwäbischen Turnerbundes

Stolz kann der Verein auf seine Geschichte zurückblicken. Im Namen des Schwäbischen Turnerbundes gratuliere ich zu Ihrem Jubiläum herzlich. In all den vergangenen Jahrzehnten hat der Turnverein Uhingen 1889 e.V. grundlegende gesellschaftliche Wandlungen mit vollzogen und sportliche Entwicklungen mitgestaltet.

Wenn ein Verein über so viele Jahrzehnte hinweg die Menschen seiner Umgebung anzieht, hat er vor allem eine große soziale Leistung vollbracht und in seinem sportlichen Angebot ausdauernd Qualität bewiesen.

Zwar gibt es bis heute kein Patentrezept, das sich auf jeden Verein übertragen lässt. Denn je nach Ort und gesellschaftlichem Umfeld herrschen andere Bedingungen. Es gibt aber gemeinsame Kernaufgaben, auf die jeder Verein seine Antwort finden muss. Eine davon ist die Frage nach der Qualität der Angebote. Um als Verein auf Dauer konkurrenzfähig zu sein, zählt Qualität, Qualität und nochmals Qualität. Deshalb sollte das Bestreben der Vereins-

führungen ständig auf Qualitätssicherung ausgerichtet sein.

Wenn ich heute dem Turnverein Uhingen Grüße überbringen und Glückwünsche zu seinem 125-jährigen Jubiläum aussprechen darf, möchte ich auch allen danken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, den Verein aufzubauen und zu einer festen Größe im Schwäbischen Turnerbund zu machen.

Ich bin überzeugt davon, dass sie mit ihrem Können und ihrer Erfahrung auch die Zukunft ihres Vereins sichern.

Für neue Herausforderungen und Aufgaben wünsche ich Mut, Festigkeit und viel Elan – vor allem aber viel Freude bei Turnen, Gymnastik und Sport.

Wolfgang Drexler, MdL
*Präsident des
Schwäbischen Turnerbundes*



Grußwort

Präsident des Sportkreises Göppingen

Der Sportkreis Göppingen gratuliert zum 125-jährigen Jubiläum des TV Uhingen im Namen aller Sportvereine im Landkreis Göppingen recht herzlich.

Ein Sportverein mit einem 125-jährigen Gründungsjubiläum ist schon etwas Besonderes, eine herausragende und denkwürdige Leistung im Sport. Dafür gebührt allen Aktiven und den Vereinsverantwortlichen großer Respekt und wertschätzende Anerkennung. Der organisierte Sport freut sich mit Ihnen allen.



Der TV Uhingen wird ein würdiges Jubiläum feiern. 125 Jahre Vereinsgeschichte sind für den Sportkreis Göppingen Verpflichtung, einer Gemeinschaft Dank auszusprechen, die es verstanden hat, den ursprünglichen Sportgedanken vom Zeitpunkt der Gründung des Turnvereins im Jahre 1889 bis heute zu bewahren.

Den Verantwortlichen ist es immer wieder gelungen, das Vereinsleben neu zu beleben, zeitgemäß und engagiert zu gestalten. Die sichtbaren Erfolge, die die Sportlerinnen und Sportler erlangt haben, verdienen höchstes Lob. Das stete Anwachsen der Mitgliederzahl, das heute leider nicht mehr selbstverständlich ist, ist ein Beleg dafür, dass es dem TV Uhingen immer gelungen ist, Mittelpunkt des sportlichen

und gesellschaftlichen Lebens in Uhingen zu sein.

Über die Förderung des Sports hinaus war und ist der TV Uhingen ein bedeutender Faktor des örtlichen Gesellschaftslebens. Turnen, Sport, Spiel und Musik sowie Gemeinschaft und Kommunikation machen das erfolgreiche Wirken des Vereins aus.

Mein ganz besonderer Dank gilt dem Vorstand, den Übungsleitern und allen Helfern, die sich in der Vergangenheit, heute und hoffentlich auch noch morgen ehrenamtlich für die Belange des Vereins und seiner Mitglieder einsetzen und damit einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben in unserem Sportkreis leisten. Diese Kontinuität im gesellschaftlichen Engagement ist vorbildlich und beispielgebend.

Ich wünsche dem TV Uhingen im Namen des Sportkreises Göppingen ein festliches Jubiläum und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und sportliche, sowie musikalische Vielfalt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lothar Hilger'.

Lothar Hilger
Präsident des Sportkreises Göppingen e.V.

Grußwort

Präsidentin des Turngau Staufen

Liebe Mitglieder,

dem TV Uhingen und allen seinen Mitgliedern gratuliere ich im Namen des Turngau Staufen sehr herzlich zum 125-jährigen Jubiläum.

125 Jahre TVU das sind 125 Jahre Turnen, Bewegung, Spiel und Gesang. 125 Jahre Angebote für Alt und Jung. 125 Jahre in denen der Verein Menschen verbunden und zusammengeführt hat. Dass dies heute wie damals möglich ist, haben wir Menschen zu verdanken, die sich mit großer Leidenschaft ehrenamtlich für ihren Verein und ihre Mitmenschen eingesetzt haben und einsetzen. Die Ideale seiner Gründerväter haben auch heute nichts an Bedeutung verloren. Damals wie heute gilt: Wer im Verein aktiv ist, möchte sich bewegen, möchte etwas für seine Gesundheit tun, möchte vor allem aber auch Freundschaft und Geselligkeit mit anderen erleben.

Der TV Uhingen ist heute ein moderner Verein mit einem großen Angebot für Männer und Frauen, für Erwachsene und ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Er ist in der Stadt Uhingen nicht weg zu denken. Denn dort wo die Vereine lebendig sind, dort wo sich viele ehrenamtlich engagieren, dort fühlen sich die

Menschen wohl und zu Hause. Unsere Vereine machen die Gemeinden und Städte lebens- und liebenswert; Uhingen ist dafür das beste Beispiel.

Mit ihrem Mut, neue Wege zu gehen, Strukturen zu verändern, aber auch Bewährtes zu bewahren, haben die Verantwortlichen den TVU zu dem gemacht, was er heute ist: Ein erfolgreicher Verein, der bestens für die Zukunft gerüstet ist. Darauf können Sie stolz sein. Denn die Ansprüche an ein vielfältiges und modernes Angebot werden immer größer und Menschen zu finden, die Verantwortung übernehmen, wird nicht einfacher.

Sicher ist: Die Mühe lohnt sich und viele Kinder, Männer und Frauen werden es Ihnen danken. Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihr Engagement und Ihre Treue – in der Vergangenheit und auch für die Zukunft. Alles Gute für Sie und den TV Uhingen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre



Nicole Razavi MdL
Präsidentin des Turngau Staufen



Grußwort

Geschäftsführer des KSA UHINGEN



In einer Zeit des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchs in Deutschland fanden sich mutige Bürger und gründeten vor 125 Jahren den Turnverein UHINGEN. Sportlicher Ausgleich vom Alltag und Geselligkeit waren die Ziele.

Es entwickelte sich der größte Verein in UHINGEN mit einem Angebot von »BIB – Baby in Bewegung«, Kleinkindturnen bis zum Seniorenturnen. Leistungssport wird genauso unterstützt wie Behindertensport.

Erfahrene Trainer und Kursleiter garantieren ein breit gefächertes Angebot.

Auch der musikalische Bereich ist mit der Sängerkameradschaft und dem Spielmanszug abgedeckt.

Die Vorstandschaft verteilt sich auf vier Schultern, was für die Teamfähigkeit des Vereins spricht. Dieses Vierergremium ist sehr erfahren und gleichzeitig aufgeschlossen für Neues, was sich positiv auf die Angebotspalette des Vereins auswirkt. Die Medien Internet und Facebook sind längst keine Fremdwörter mehr und tragen zum engmaschigen Datenaustausch und zur schnellen Kommunikation bei.

Mit großem Einsatz war man stets bemüht, die erforderlichen Räumlichkeiten in der

Turnhalle zur Ausübung der Übungsangebote auf dem neuesten Stand zu halten.

Im Jubiläumsjahr wurde beschlossen, weitere Ausbaumaßnahmen anzugehen. Dazu wird ein entsprechendes finanzielles Polster benötigt, das der Turnverein ausweist. Diese finanzielle Lage lässt auf einen rundum gesunden Verein schließen.

Der Turnverein UHINGEN hat für alle UHINGER Vereine Vorbildfunktion, sowohl was die Entwicklung der Mitgliederzahlen angeht, als auch bezüglich des Finanziellen. Die Vertreter des Turnvereins sind im Kultur- und Sportausschuss mit großem Engagement dabei. Der Kandelhock beispielsweise wäre ohne den Einsatz und das Engagement der TVU-Aktiven nicht denkbar.

Die UHINGER Vereine und auch ich ganz persönlich wünschen dem Turnverein UHINGEN für die Zukunft weiterhin viele Mitglieder, die sich so engagiert einbringen und das Vereinsleben so großartig gestalten wie bisher.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Horst Buder'.

Horst Buder
Geschäftsführer Kultur- und Sportausschuss UHINGEN

Grußwort

1. Vorsitzender des Turnverein UHINGEN

»Vieles kann ein Mensch entbehren,
nur den Menschen nicht.«
(Ludwig Börne)

Offensichtlich beseelt von dieser Erkenntnis des deutschen Schriftstellers Ludwig Börne aus dem vorletzten Jahrhundert, beschlossen am 25. August 1889 laut Protokoll 23 Bürger in UHINGEN einen Turnverein zu gründen.

Voll Dankbarkeit erinnern wir uns heute – 125 Jahre später – gerne an diesen denkwürdigen Tag. Ein Tag, der eine geschichtsträchtige Episode einleitete, die neben stolzen Erfolgen auch manche Jahre der Sorgen und Nöte den TVU durchstehen ließ. Besonders die bitteren Jahre der beiden Weltkriege brachten das Vereinsleben fast völlig zum Erliegen.

So waren die zurückliegenden 125 Jahre geprägt durch den persönlichen Einsatz zahlreicher Mitglieder, die sich bisweilen in unglaublichem ehrenamtlichen Engagement für die Gemeinschaft aufopferten – zum Wohle des TVU und zum Wohle der Stadt UHINGEN.

Längst sind es nicht mehr die Ideale der »Turnväter« und Gründungsmitglieder, die den Verein zusammenhalten. Der TVU hat sich in vorbildlicher Weise den aktuellen Anforderungen angepasst.

So gehen heute Breiten- und Freizeitsport einher mit dem Spitzensport, der musikalischen Ausbildung und dem Gesundheitssport. Auch für Kinder und Senioren gibt es ausreichend Angebote.

Hierzu bedarf es vieler Frauen und Männer, die mit Mut, Zuversicht und hoher Einsatzbereitschaft diese täglichen Herausforderungen bewältigen.

Wir sind eine Gemeinschaft, die sich seit Generationen erfolgreich für sportliche und gesellschaftliche Werte einsetzt. Dass dies so bleibt, wünsche ich mir von Herzen.

Allen Mitgliedern, Nichtmitgliedern und Gästen, die uns dabei wohlwollend begleiten, danke ich aufrichtig.

Hermann Möller
1. Vorsitzender des TV UHINGEN



Vorwort

Vereinsgeschichte im Zeitraffer

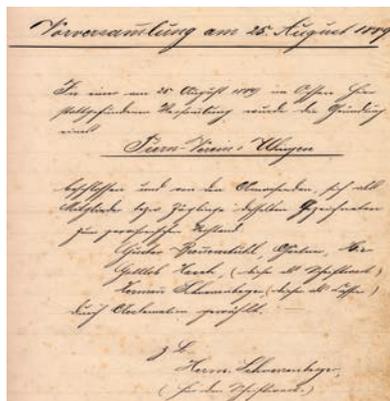
125 Jahre

»Sport stärkt Arme,
Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns
durch Vereine
vor der Einsamkeit.«
(Joachim Ringelnatz)

Hätte man es treffender ausdrücken können als Joachim Ringelnatz mit dieser Strophe seines Gedichts »Ruf zum Sport« von 1926? Zwar näherte sich der Schriftsteller und Kabarettist dem Sport seinerzeit auf eine doch meist ironisch parodistische Weise und bemächtigte sich dabei gerne des Vokabulars der Turnbewegung des beginnenden 19. Jahrhunderts. Doch scheinen gerade diese Zeilen genau das auf den Punkt zu bringen, was heute die Basis eines jeden Sportvereins – so auch des Turnverein UHINGEN – ist. Sport, aber auch andere Bereiche gemeinschaftlicher Betätigung wie das Singen oder Musizieren mit Instrumenten, sind heute für viele Menschen ein wichtiger Teil der Freizeit-

Heute kann der Turnverein UHINGEN auf 125 Jahre zurückblicken – eine lange Zeit, bedenkt man, welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen es in all den Jahren gegeben hat, wie viele verschiedene Persönlichkeiten das Vereinsgeschehen von innen aber – und das gehört meist eher zu den leidlichen Erfahrungen – auch von außen beeinflusst und geprägt haben. Blütezeiten ebenso wie schwierige Zeiten gehören zur Geschichte des TVU, auch Zeiten in denen Vereine gerne als »angestaubt« und ehrenamtlich Engagierte als »Vereinsmeier« belächelt wurden und nicht zuletzt Zeiten in denen Unverbindlichkeit, Anspruchsdenken und der scheinbar verpflichtungsfreie Gang ins

Teilnehmer beim Gauturnfest 1913 in Holzhausen. Hinten von links: Philipp Rümmelin, A. Wetzel, Gottlob Kielkopf, Fritz Schmid, Georg Wittlinger, Ludwig Wahl, A. Seibel. Ganz hinten: Albert Wenzelburger. Vorne von links: Wilhelm Frey, Christian Seibel, Fritz Lang, Gustav Heidle, J. Hegele.



Seite aus dem Protokoll der Versammlung zur Gründung eines Turnvereins in UHINGEN (mitte), Johannes Jüngling auf dem ersten Turnplatz (rechts) – heute steht dort das Feuerwehrmagazin.

gestaltung und der Verein gewissermaßen Grundlage ihres gesellschaftlichen Selbstverständnisses. So bieten Vereine in der Tat – vielleicht heute mehr denn je – einen zuverlässigen Schutz vor der (digitalen) Einsamkeit ...

Sportstudio den Vereinen allgemein zu schaffen machte. In aller gebotenen Bescheidenheit, nicht jedoch gänzlich ohne Stolz, kann diese kleine Festschrift und Chronik im Jubiläumsjahr 2014 in einer Zeit erscheinen, in der der Turnverein

strukturell wie auch finanziell bestens aufgestellt ist und sich sowohl mit einer wachsenden Anzahl an Mitgliedern als auch an Übungsangeboten für die kommenden Jahre gut gerüstet sieht.

Dieses Jubiläum soll Anlass sein, nochmals 125 Jahre an uns vorbeiziehen zu lassen – wohl wissend, dass dies zwangsläufig nur schlaglichtartig geschehen kann. Hierbei kann auch auf viele Infor-

Festzug beim Gauturnfest 1958 in Uhingen mit dem Uhinger Zügle »Filstalblitz«. Im Hintergrund links das TVU-Gründungslokal zum »Ochsen«.



mationen zurückgegriffen werden, die für das 100-jährige Bestehen 1989 in sorgfältiger Arbeit von Willy Ziegele (†), Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer und Rudi Schweizer zusammengetragen wurden.

»Was sind das für Gedichte? Witzig sein sollende Reimereien, die den sittlichen Anstand in schamloser Weise verletzen, gemeine Zoten und Spöttereien. Vor dem Ankauf des anmaßlichen Machwerks sei gewarnt.«

(Monatsschrift für Turnen, Spiel & Sport 1920, zu Ringelnatz)

Die Anfänge Alles begann im Wirtshaus

Wann war wer wo wie lange und weshalb mit wem gestern gemeinsam online? Ein Klick am Rechner, ein Wischen über das Smartphone-Display und wir wissen es. Um an bis zu 125 Jahre alte Informationen zu kommen, bedarf es naturgemäß anderer Methoden. Aber auch damals gab es – wesentlich selektivere – Aufzeichnungen. Zu finden sind sie etwa in Kirchenbüchern, in Listen, in diversen Registern oder in Protokollen. Der Turnverein Uhingen ist in der außerordentlich glücklichen Lage, Protokolle nicht nur all die Jahre geführt, sondern die frühesten sogar über die beiden Weltkriege hinweg bewahrt zu haben. Sie bilden für alle nachfolgenden Generationen eine wahre Schatzkiste, gefüllt mit Daten und Informationen, welche ausgewählt, zusammengefügt und interpretiert ein lebendiges Bild des heute größten Uhinger Vereins zeichnen.

1958 wird in Uhingen der Gasthof Ochsen in Zuge des Ausbaus der Ortsdurchfahrt



Vereinsstempel im zweiten Protokollbuch des TVU begonnen am 3. November 1900.



Friedrich Ludwig Jahn (1778 bis 1852) der »Turnvater Jahn«. Lithographie von Georg Ludwig Engelbach.

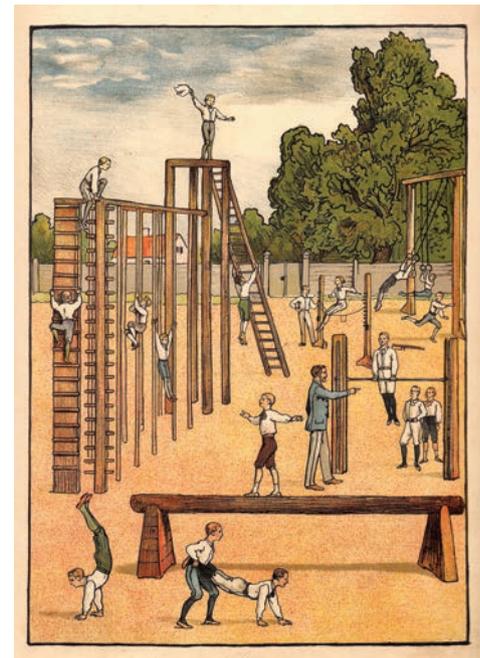
abgerissen. Im Nachhinein ein denkwürdiges Ereignis, denn genau hier saßen am 25. August 1889 laut des heute noch erhaltenen Protokolls »23 Bürger und Zöglinge« zusammen und beschlossen gemeinsam die Gründung eines Turnvereins.

Diese Versammlung ist Ausdruck einer sich neu entwickelnden Turnbewegung. In jener Zeit gibt es im ganzen Land eine Reihe von Vereinsgründungen, so auch in einigen Gemeinden im und ums Filstal herum, beispielsweise der TV Faurndau 1883, der TV Holzheim 1885, der TV Rechberghausen 1888, der TV Ebersbach 1889 und der TV Schlat 1889, um nur einige zu nennen. Tatsächlich gehören all diese Gründungen zu einer zweiten größeren »Gründungswelle«, der schon eine erste, insbesondere im Zeichen der Nationalerziehung stehende, im frühen 19. Jahrhundert vorausging.

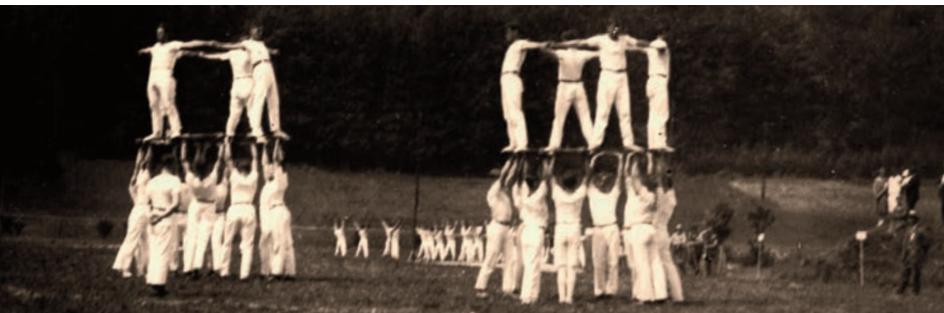
Friedrich Ludwig Jahn war es, der mit seinen Anhängern das »Deutsche Turnen« entwickelte, wobei er das Wort »turnen« in einem Psalm von Notker aus dem Jahre

1023 im Sinne etwa von »wenden« irrtümlich als »urdeutschen Laut« sah und diesen fortan durch die Verwendung von Turner, Turngerät, Turnplatz, Turnlehre, turnfaul etc. prägte. Das Konzept der »Leibeserziehung« von Jahn ist keinesfalls mit dem Sportverständnis und der Form von Freizeitgestaltung wie wir sie heute kennen zu vergleichen. Turnen ist zunächst Teil der patriotischen Befreiungsbewegung im Kampf gegen die französische

Der Wettkampfgedanke fand im Turnen erst später Einzug, zunächst sollten Turnplätze der Charakterbildung und der Wehrerziehung dienen. Lithografie von A. Michaelis aus »Hans der wackere Turnersmann« von B. Striegler (Leipzig 1900).



Die Vereinsriege des Turnverein Uhingen in Bünzwangen.





Die Ermordung des Schriftstellers Kotzebue durch Karl Ludwig Sand gipfelte in der »Turnsperr«. (Zeitgenössische Darstellung).

Besatzungsmacht mit dem Ziel, die feudale Ordnung und die Zersplitterung Deutschlands zu überwinden.

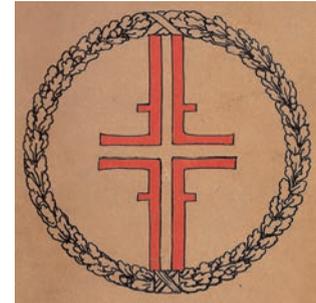
Diverse Vergleichsmöglichkeiten gibt es, Wettkämpfe im heutigen Sinne jedoch nicht. Vielmehr steht das Turnen ganz im Dienste der Wehrerziehung und der Charakterbildung sowie der »Pflege vaterländischer Gesinnung« wenngleich soldatischer Drill auf dem Turnplatz ausdrücklich abgelehnt wird. Das Aufblühen dieser Turnbewegung währt jedoch nicht allzu lange. Schon 1819 kommt es zur »Breslauer Turnfehde«, einer Auseinandersetzung zwischen Freunden und Gegnern des Turnens, die am 23. März 1819 in der Ermordung des Schriftstellers August von Kotzebue durch den jungen Turner Karl Ludwig Sand gipfelt und letzten Endes 1820 zur »Turnsperr« führt. In weiten Teilen gilt diese noch bis 1842 – dann jedoch wird das Turnen vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV als »notwendiger und unentbehrlicher Bestandteil der männlichen Erziehung« propagiert. Bald kommt es zu einer größeren »Gründungswelle« von Turnvereinen und neuen Verbänden, die stets auch Orte der politischen Diskussion sind. Manche Mitglieder sehen

das Turnen ganz unpolitisch, andere hingegen setzten sich für eine konstitutionelle Monarchie ein oder aber sind bereit – insbesondere hier in Süddeutschland – auch mit Waffen für eine Republik zu kämpfen.

1848 bildeten sich zwei Turnverbände, der Deutsche Turnerbund und der Demokratische Turnerbund. Während ersterer freilich nicht unpolitisch war, so propagierte er dennoch keine bestimmte Staatsform, der Demokratische Turnerbund, wie im Namen verankert, bekannte sich hingegen zur demokratischen Republik.

Das Scheitern der Märzrevolution sollte aber ein vorläufiges Ende des kurzen Aufschwungs der Turnbewegung, besonders aber deren politischen Engagements sein.

Turnen war einst Bestandteil der Wehrerziehung.



Aus »frisch, frei, fröhlich, fromm« schuf Johann Heinrich Felsing 1843 das Turnerkreuz (heute: »frisch, fromm, fröhlich, frei«).

»Wie muß mancher sich da plagen, der in seinen jungen Tagen nicht gepflegt hat frisch und frei, fröhlich, fromm die Turnerei! Diesen geht es dann sehr schlecht doch geschieht den Faulen recht! – O, wie stark könnt's deutsche Heer werden, wenn es möglich wär, daß ein jeder junge Mann käm als tücht'ger Turner an! – Hurra! Hans ward bald Gefreiter, und die Zeit floß hin so heiter, daß er, als die Dienstzeit aus, vollbefriedigt zog nach Haus und er später immer gerne denkt zurück an die Kaserne. – Hans, der Reservist, trifft ein, froh begrüßt im Turnverein.«

(aus »Hans der wackere Turnersmann«, Leipzig 1900)



Von Anfang an »spielt« die Musik beim TVU eine wichtige Rolle.

In einigen deutschen Ländern werden 1850 neue Versammlungs- und Vereinsgesetze erlassen, was zur Auflösung etlicher Vereine führt. Erst in den 1860er Jahren erlebt die Turnbewegung einen neuen Aufbruch und es kommt zur zweiten größeren »Gründungswelle«, die bis zur Jahrhundertwende anhalten soll. Theodor Georgii (Esslingen) und Ferdinand Goetz (Leipzig) gründen 1868 die Deutsche Turnerschaft (DT), ein Zusammenschluss der Turnvereine in Deutschland und deutscher Turnvereine des nahen Auslands. Nach der Reichsgründung 1870/71 stellt sich die DT ganz in den Dienst des Deutschen Reiches. Nationalistische, militärische und imperialistische Bestrebungen werden auf vielfältige Weise unterstützt. 1893 wird von sozialdemokratisch orientierten Turnern der Arbeiter-Turnerbund (ATB) gegründet, der fortan zur ernststen Konkurrenz des DT wird. In dieser Zeit des turnerischen Aufbruchs heißt es auch in UHINGEN: Wir gründen einen Turnverein!

Oberturnwart ist Karl Frey. Schon wenige Monate später, 1890, kann der erste Turnplatz in der heutigen Oberdorfstraße, dort wo jetzt das Feuerwehrmagazin steht, errichtet werden. Für den Übungsbetrieb liefern örtliche Handwerker ein Reck sowie Stäbe für Stabhochsprung. Daneben zeugt die Anschaffung eines Signalhorns, zweier Trommeln und Pfeifen, dass sich der TVU von Anfang an nicht nur der reinen »Leibesertüchtigung« verschrieben hat. So wird dann auch 1898 eine Sängerebene ins Leben gerufen, geleitet, wie in dieser Zeit allgemein nicht unüblich, von einem Oberlehrer.

Mit dem Turnplatz ist ein Anfang gemacht, doch da im Winter der Sportbetrieb, soweit überhaupt möglich, in Scheunen und Kellerräumen abgehalten werden muss, regt sich bald der Wunsch nach einer eigenen Turnhalle.

1907 wird dann der Beschluss gefasst. Man lässt Baupläne fertigen und erwirbt gleich im folgenden Jahr für 3800,- Mark ein Grundstück. Viele packten mit an und so steht durch enorme Eigenleistung die Halle innerhalb weniger als nur einem Jahr. Bereits 1910 wird sie, nachdem die erste Weihnachtsfeier 1909 in den »eigenen vier Wänden« schon stattfand und sie erstmals genutzt wurde, offiziell eingeweiht und kann dem regulären Übungsbetrieb übergeben werden.

Die Sportstätten

Vom Wirtshaus zum ersten Turnplatz

Auch das kommt vor: Die Generalversammlung 1896 im Gasthof »Hirsch« muss vorzeitig abgebrochen werden. Das vom Wirt spendierte Fass Bier bleibt bei einigen diskussionsfreudigen Mitgliedern nicht gänzlich ohne Wirkung ...

Vom Beschluss im »Ochsen«, am Ort einen Turnverein zu gründen bis zur ersten offiziell einberufenen Generalversammlung dauert es kaum zwei Wochen und mit Heinrich Kohler wird im doppelten Sinne der erste Vorsitzende gewählt. Sein Stellvertreter wird G. Brennenstuhl,

Auf und ab

Zwei Kriege hinterlassen tiefe Spuren

An seinem 25. Jubiläum zeigt sich der TVU ob seiner Entwicklung und seiner Erfolge bei Turnfesten noch selbstbewusst. Kaum einem der stolzen Männer auf dem Jubiläumsfoto von 1914 dürfte dabei bewusst sein, dass schon bald der Turnbetrieb weitgehend zum Erliegen kommen würde. Doch im Überschwang des allgegenwärtigen »Hurratriotismus« ziehen auch junge Männer des Turnvereins zu den Waffen und an die »Heimatfront« – über die Hälfte der 228 Mitglieder sind im Feld, 33 davon werden ihr Leben verlieren. Der Übungsbetrieb ist kaum mehr aufrecht zu erhalten; 1918 wird die Turnhalle zum Getreidelager der Mühle Röhm ...

Nach Kriegsende dann ein Neuanfang trotz Verlusten und einer Bevölkerung, die unter den Auswirkungen des Krieges noch schwer zu leiden hat. Aber der TVU lebt neu auf, es wird wieder gesungen, geturnt, Faustball gespielt und 1920 eine Fußballabteilung gegründet, die 1922 als FC Uhingen zum eigenständigen Verein wird.

Ungeachtet der Nachkriegsfolgen und der Inflation (der Monatsbeitrag beträgt inzwischen 500 000 Mark) zeigen sich die Mitglieder unerschüttert und so wird 1926 an die bestehende Turnhalle – wieder mal in Eigenleistung – eine Theaterbühne angebaut. 1927 beschließt man die Gründung einer Handballabteilung der alsbald ein schneller Aufstieg gelingt. Aber auch sonst stellen sich zahlreiche Erfolge ein: Die Sängerriege kann 1928 bereits 60 Sänger verzeichnen; beim Landesturnfest in



Heilbronn holt die Vereinsriege einen 1. Preis; auf Kreisebene stellt der TVU regelmäßig Kreismeister und »Kranzsieger«.

Diesem hoffnungsfrohen Neuanfang soll jedoch schon bald das dunkelste Kapitel der Vereinsgeschichte folgen. 1933 schlägt die deutsche Turnbewegung einen höchst unrühmlichen Weg ein. Die deutsche Turnerschaft verschreibt sich (noch ohne jeden Zwang) der nationalsozialistischen Ideologie; das Führerprinzip wird eingeführt, ebenso der »Arierparagraph« übernommen und die DT von marxistischen Elementen »gesäubert«. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit zum neuen Regime gestattet der Vorstand der DT den

Stolz zeigen sich die Mitglieder zum 25. Jubiläum des TVU.

Lange Zeit ist die Turnbewegung eine Männerdomäne. Erst ab den 1890er Jahren steigt die Zahl der Frauen allmählich, vollwertige Mitglieder in der DT können sie jedoch erst im frühen 20. Jh. werden.

Das erste Turnpferd des TVU ist über die Wintermonate im Untergeschoss (em »Suttrai«) von Philipp Rümelin untergebracht, der die Turner nicht versäumt zu ermahnen, dieses auch regelmäßig zu nutzen.

Auf und ab



1934 scheint es noch möglich, Ehrenmitglieder zu ernennen, die nicht der NSDAP angehören.



Mitgliedern »selbstverständlich [...] das Tragen von Uniformen der SA, SS oder des Stahlhelms«. Die Botschaft lautete: »Wir wollen neben die braune SA und die grauen Stahlhelme die blauen Turner setzen, und wir haben den Ehrgeiz, dass unsere blauen Scharen den deutschen Kameraden von der SA oder denen vom Stahlhelm weder an vaterländischer Zielklarheit noch an soldatischem Geist noch an Wehrtüchtigkeit nachstehen.«

Am 6. November 1933 wird auch beim Turnverein Uhingen die von der NSDAP befohlene Gleichschaltung endgültig vollzogen. Statt des gewählten Vorstandes, wird nun ein Vereinsführer bestimmt, die Turnerjugend in die Hitlerjugend (HJ) bzw. in den Bund Deutscher Mädels (BDM) eingegliedert. Statt »Gut Heil« heißt es von nun an »Heil Hitler«. Die DT – Ironie des Schicksals – wird aufgelöst und der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen (DRL) tritt an ihre Stelle. Die Abgaben, die der

TVU nun an den DRL zu leisten hat, übersteigen die Einnahmen bei weitem und 1939 sehen sich die Mitglieder letztlich gezwungen, ihre Turnhalle an die Gemeinde zu verkaufen. Während des Zweiten Weltkrieges, der Sportbetrieb ist weitestgehend erlahmt, wird sie mit Bombengeschädigten und später mit russischen Kriegsgefangenen belegt – 1945 steht sie ausgeplündert und verwüstet da als stummer Zeuge einer Zeit voll Terror, Gräueltat und Chaos.

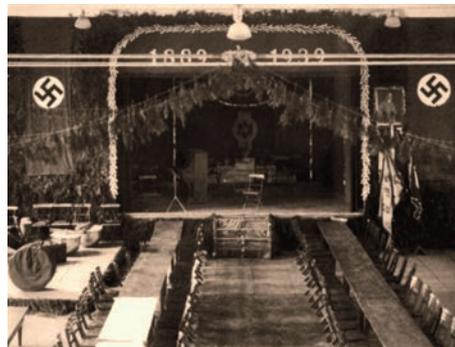
Der Turnergruß »Gut Heil« geht auf eine Rede von Otto Leonhard Heubner zurück, der beim Gutenbergfest 1840 das »Heil« gebraucht. Gustav Finke regt dies 1843 bei der Gründung des TG Plauen zum »Gut Heil« an. Auf dem ersten schwäbischen Turnfest in Pforzheim 1845 werden die ankommenden Turner mit »Gut Heil« begrüßt.



1933 findet das Deutsche Turnfest in Stuttgart statt. Bei den Freiübungen nehmen 60 000 Turnerinnen und Turner teil. Die Veranstaltung wird eine Heerschau für den »Führer«.

Gottlob Meissnest sen. wird stolzer Turnfestsieger.

Das 50-jährige Jubiläum 1939 steht im Zeichen des Hakenkreuzes anstatt des Turnerkreuzes.



Nochmals von vorn

Schwieriger Versuch eines Neubeginns

Am 5. Juni 1945 unterzeichnen die Vertreter der Oberkommandos der Anti-Hitler-Koalition die »Erklärung in Anbetracht der Niederlage Deutschlands« (Berliner Erklärung), gemäß derer die Deutschen wieder Sportvereine gründen dürfen, ohne vorher die Genehmigung der Militärregierung einholen zu müssen. Gleichwohl gibt es strenge Vorgaben, denn »die Geschichte von Sportvereinen unter dem Nazi-Regime zeigt, dass sie ein mächtiges Werkzeug zur Verbreitung von Nazilehren und Einprägung von Militarismus bildeten. Es ist klar, dass die gegenwärtige

findet bereits am 16. Januar 1949 statt und der Verein kann gleich über 170 Mitglieder in seiner Liste verzeichnen. Aber der Neubeginn gestaltet sich schwierig. Der Einspruch des Innenministeriums macht den Wunsch, die Turnhalle als realen wie symbolischen Mittelpunkt des Vereinslebens wieder zurückzukaufen zunächst zunichte; die noch existierenden Turngeräte befinden sich in einem erbärmlichen Zustand. Als sichtbarer Ausdruck des »Sportgeistes« erscheint da, dass die Plochinger Turner den Uhingern ein Turnpferd überlassen.



Zunächst gibt es nach dem Krieg einen Kultur- und Sportverein in Uhingen.



Lockerung der Einschränkung ihrer Tätigkeit eine Gefahr enthält [...]«

In Uhingen bildet sich zunächst ein Kultur- und Sportverein, der alle Vereinsparten umfassen soll. Doch man wünscht sich bald die frühere Eigenständigkeit zurück und so beschließen 1948 einstige Mitglieder des TVU diesen wieder neu ins Leben zu rufen. Die erste Hauptversammlung

1950 wird in Tübingen der Deutsche Turner-Bund (DTB) gegründet, in dessen Satzung (§2) ausdrücklich parteipolitische, konfessionelle und rassische Bestrebungen ausgeschlossen werden. Außerdem bekennt man sich zu »Freiheit und Menschenwürde« und zum »olympischen Gedanken«. Damit wollen die Turner einen Neuanfang schaffen und sich klar von der alten DT distanzieren. Auch in Uhingen

1958 findet das Gauturnfest in Uhingen statt. Der Festzug durch den Ort mit den Teilnehmern wird vom »Filstalblitz« angeführt.

Feldhandball ist in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts eine populäre Sportart – auch in Uhingen.

Nochmals von vorn



Nun wird endlich wieder an den Geräten geturnt. Jürgen Frey am Barren, Hans Erich Nachtrieb am Sprung und Manfred Brock am Pauschenpferd.

Wettkampfriege von 1954: Manfred Brock, Artur Hölzl, Heinz Weigele, Rudi Schweizer. Stilecht: Deutsches Turnfest München 1958. Teilnehmer Landesturnfest Heilbronn 1959.



sollen diese Werte den Turnverein wieder zu dem machen was er in seinen frühen Jahren war, wenngleich die äußeren Umstände es nicht leicht machen. Doch bereits 1951 investiert man 9000,- DM und kauft einen Platz um Feldhandball spielen zu können. Die Zahl der Neueintritte steigt erfreulich rasch an. 1952 kann das Gaukinderturnfest in Uhingen ausgetragen werden und 1954 finden die Kunstturnmeisterschaften des Gau Staufen so-



wie der Gauturntag im Ort statt. Vom 28. bis 30. Juni 1958 wird das Gauturnfest mit über 1100 Teilnehmern aus 50 Vereinen ausgerichtet – die bis zu diesem Zeitpunkt größte Veranstaltung in Uhingen. Auch die sportlichen Erfolge der 1950er Jahre können sich auf regionaler aber auch überregionaler Ebene sehen lassen. So kommen etwa von Deutschen Turnfesten in Hamburg (1953) und München (1958) die Uhinger als »Kranzsieger« zurück.





Landesturnfest Aalen 1950.



Landesturnfest Aalen 1950.



Handballmannschaft 1946. Hinten von links: Fritz Schallenmüller, Georg Bidlingmaier, Karl Kästle, Hans Herb, Erich Köhler, Albert Traub, Willi Röhrich, Klaus Osthoff, Spielleiter Georg Frank. Vorne von links: Heinrich Bressmer, Fritz Roth, Willi Osthoff.



60-jähriges Jubiläum am 3. Juni 1949. Auf dem Schulplatz. Von links: Trude Bier, Edeltraud Dannenmann, Inge Bäuerle, Gertrud Sayer, Gretel Roth, Lore Noller.



Riesenfelge am Reck. Der 44-jährige Oberturnwart Georg Oechsle 1949.

Der erste Auftritt des 1958 gegründeten Spielmannszuges beim Gaukindertreffen in Wäschenbeuren 1959. Zu Gehör kommt der »York'scher Marsch« und »Preußen Gloria«.

Rückkauf der Halle

Endlich wieder in den eigenen vier Wänden

Welche Bedeutung die Turnhalle für den Verein hatte, zeigt sich auch daran, dass Christian Straub 1934 anlässlich seiner 25-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit nicht als Hallenwart sondern als »Hallendiener« zum Ehrenmitglied ernannt wird.

Nach den dramatischen zwölf Jahren des »Dritten Reichs« und den darauf folgenden Notjahren kann die heruntergekommene Turnhalle nur noch sehr eingeschränkt genutzt werden. Aber schon bald nachdem am 16. April 1948 im Gasthaus zum »Adler« der Turnverein Uhingen 1889 e.V. wieder zum Leben erweckt wird,

soll sich die Geschichte mit dem großen Wunsch nach eigenen Räumen in gewisser Weise wiederholen. Die Halle wird durch Stiftungen und Renovierungsarbeiten wieder benutzbar gemacht, doch bleibt sie das Eigentum der Gemeinde. Aber das Verlangen, das »verlorene« Gebäude zurückzukaufen wächst schon bald – aber es wird noch bis 1959 dauern, dass dieser Traum endlich wahr werden kann. Gesetzliche Bestimmungen und der Einspruch des Innenministeriums verhindern zunächst eine Überführung des Gebäudes in das Vereinseigentum. Hingegen gelingt es in den »Kurzwiesen« einen Platz zu

Zunächst wird das Bauholz geschlagen ...

Zustand der zurückerworbenen Turnhalle zu Beginn des Umbaus 1959





Viel Arbeit steckt im Umbau der Turnhalle. Von links: Rolf Widmaier, Karl Späth, Erich Bressmer mit Sohn Joachim, Hans Weller, Heinrich Bressmer.

erwerben und in Handarbeit als Sportplatz zu planieren.

Aufgrund des Beschlusses in der Generalversammlung 1959 tritt der TVU erneut in Verhandlung mit der Gemeinde, bei der ein Tauschvertrag vereinbart wird: Sportplatz in den Kurzwiesen gegen Turnhalle. Noch im gleichen Zuge wird der Umbau und die Erweiterung der Halle beschlossen und 1960 in die Tat umgesetzt. Bereits im April 1961 kann die neue Sportstätte festlich eingeweiht werden – 7000 Arbeitsstunden waren bis dahin nötig.

Alle sind sich einig: Ein echtes Schmuckstück ist entstanden. Modern und zeitgemäß ausgestattet mit neuer Gasheizung modernisiertem Sanitärbereich und großzügigem, unterteilbarem Gastraum. Der Betrieb der Gastwirtschaft wird zunächst nebenberuflich von den Familien Willi Kästle und Hans Roth übernommen, später folgt eine Pächterlösung.

Die TVU-Halle wird nun auch für das Schulturnen genutzt und dient mit Saal und Bühne den verschiedensten Veranstaltungen als ideale Räumlichkeit.

Zustand der Turnhalle nach Abschluss der Umbauarbeiten.



Zeit des Wandels

Zeiten ändern sich – der TVU auch

*Überflieger:
Neben Wettkämpfen steht
der Spaß an vorderer Stelle.
Vorführung beim Abturnen 1983,
Martin Richter.*

*Die Abteilung Seniorengymnastik
im Jubiläumsjahr 1989.*



*Der TVU präsentiert sich 1974
beim Kinderfest in Uhingen mit
Kinderabteilungen und Fest-LKW.*



In den 1960er, 1970er und 1980er Jahren zeichnet sich eine allmähliche Veränderung der Gesellschaft ab was sich zwangsläufig und unmittelbar auch auf das Vereinsleben auswirkt. Die Turnbewegung – damit auch der Turnverein – bekommt Konkurrenz. Diese zeigt sich in ganz unterschiedlichen Formen, etwa einer rapide

wachsenden Medienlandschaft, zunehmenden Freizeitangeboten, der Begeisterung für neue, oftmals kurzlebige, Trendsportarten oder kommerziell betriebene Sportstudios. Auch Ehrenamtliche zu finden war und ist nicht immer einfach. So kann man z.B. den Protokollbüchern der 60er Jahre entnehmen, mit welchen Schwierigkeiten sich der Verein in dieser Zeit konfrontiert sieht: Personalmangel, Unannehmlichkeiten und Beeinträchtigungen durch Probleme beim Bau der Eisenbahnüberführung, Querelen innerhalb der Vorstandschaft, Schwierigkeiten mit den Pächtern der Vereinsgaststätte. Doch immer wieder sind es Einzelpersonen, die in der Vereinsgeschichte hervortreten und denen es gelingt andere »mitzunehmen«. So stellen letzten Endes die großen und kleinen Probleme auch keine ernsthafte Gefahr für den TVU dar. Es geht stets weiter – die





Kinderturnfest in Schlierbach 1982.

Entwicklung der Turnhalle ist ein bauliches Zeugnis hierfür. Auch der sportliche Erfolg kann sich in den Jahrzehnten sehen lassen: Beim Gauturnfest 1963 in Deggingen nahmen 51 Uhinger Wettkämpfer teil, wovon nicht weniger als 40 Teilnehmer als Kranzsieger zurückkehren. Zusammen mit dem Spielmannszug sind es beim Festzug sogar 70 TVUler, die bei der Festzugbewertung den zweiten Platz erhalten.

Neun Aktive brechen zum Deutschen Turnfest 1963 nach Essen auf, genauso

Gleich geht's auf die Bühne. Vorführung der Frauen 1975.

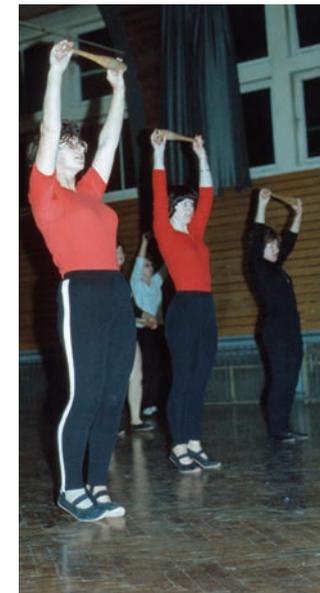


viele kehren als Kranzsieger zurück – eine stolze Bilanz.

Doch der Wettkampfgedanke birgt neben der Motivation zugleich eine Gefahr der Zeit, unter der in der Tat viele Vereine zu leiden haben. Der Gemeinsinn, also genau das was Turnvereine ursprünglich ausmachte, geht dabei häufig verloren. Der TVU wirkt diesem Phänomen in den 60er und 70er Jahren erfolgreich entgegen, indem er einerseits Wettkämpfer weiterhin fördert, andererseits aber auch große gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen anbietet sowie typisch Breitensportlich orientierte Abteilungen ins Leben ruft, wie z. B. die Jedermann-Abteilungen für Frauen und für Männer.

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wird diese Idee fortgesetzt und noch durch mit Bedacht ausgewählte »Trendsportarten« erweitert, so etwa 1978 mit der Judoabteilung.

Gemeinsinn entsteht vor allem auch in neuen Abteilungen, denen naturgemäß kein Wettkampfgedanke zu Grunde liegt: 1970 wird auf Anregung von Jost Töppert



Breitensport ist und bleibt eine unverzichtbare Stütze des Turnvereins. Turnstunde der Frauengymnastik 1978.



Unternehmungen außerhalb des eigentlichen Sportbetriebs sorgen trotz allgemeiner Versportlichung für einen Gemeinsinn, wie hier bei einem Familien-Ausflug der Jedermänner zum Volkmarberg 1978.

Traditionell waren alle Uhinger Bürgermeister Mitglied im TVU. Nicht immer war die Aufnahme der Mitgliedschaft »gewöhnlich«:

Schultheiß Ott war 1898 vom Fackelzug im Rahmen des Abturnens so beeindruckt, dass er spontan ein Fass Bier spendierte. Dann trat er dem TVU bei.

Anders Bürgermeister Jahn. 1964 wird Georg Frank damit beauftragt, die Mitgliedschaft Jahns zu »beantragen« ...
... mit Erfolg.

Sportgelände mit Kunststofflaufbahn westlich der Turnhalle.



Erst Trendsportart inzwischen fest etabliert – Judo.

das Mutter- und Kindturnen gegründet, das heute natürlich längst Väter, Omas und Opas mit einschließt und inzwischen Teil des mitgliederstarken Elementarbereichs ist. 1978 wird die Theaterabteilung nach Jahrzehnten neu ins Leben gerufen und so an eine Tradition angeknüpft, die schon in den 1920er Jahren ihren Anfang nahm.

Noch einmal ist Einsatz außerhalb des Sportbetriebes gefordert und wird auch geleistet. Ein weiterer Geräteraum inklusive Dusch- und Umkleieraum wird angebaut und zudem 1980 das Gelände westlich der TVU-Halle erworben. Der Bau einer zeitgemäßen Kunststofflaufbahn sowie Weitsprunganlage ermöglichen das Übungsangebot nochmals zu erweitern.

1982 gründen die Rentner des »Gäigel-Mittwochs« auf Initiative von Willy Ziegele den Rentnertreff, ein Jahr später wird ebenfalls von Willy Ziegele die Seniorengymnastik ins Leben gerufen.

All dies bleibt nicht ohne Wirkung: 1978 beläuft sich die Mitgliederzahl noch auf 400, Ende der 80er Jahre sind es schon 900, heute – um diesem Kapitel vorzugreifen – hat der TVU fast 1300 Mitglieder.



Die TV-Halle wächst Stück um Stück.



Der Uhinger »Kandelhock« als Traditions-Veranstaltung ist auch für den TVU »Pflicht« (Foto 1985).

Die städtische Abteilung der Senioren 1989 mit ihrem Gründer Willy Ziegele (vorne).



Zeit des Wandels

Ein Jahrhundert

100 Jahre Turnverein Ugingen – feiern Sie mit!



... so lautet die Botschaft 1989 auf Plakaten, Aufklebern, Einladungen und der Vereinschronik. Grund zu feiern gibt es in der Tat. 100 Jahre TVU – fürwahr ein schönes Jubiläum.

Kein Aufwand wird gescheut, und manch einer geht bis an die Belastungsgrenze, um das runde Jubiläum für alle unvergessen zu machen. Vieles steht in Ugingen in diesem Jahr ganz im Zeichen des großen Jubiläums. Die offiziellen Feierlichkeiten beginnen im April mit einem Tag der offenen Tür und enden erst mit der Jahresabschlussfeier im Dezember. Dabei spannt sich der Bogen der Veranstaltungen über einen Seniorennachmittag, ein landesoffenes Leichtathletik-Sportfest, der Radio-Live-Übertragung des SDR-Frühschoppens, den Leichtathletik Bezirks-

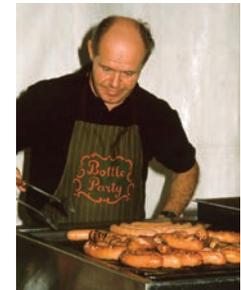


mehrkampf-Meisterschaften, den Kreis-mehrkampf-Meisterschaften bis hin zu einem Kinderfest mit großem Festzug durch Ugingen.

Eine besondere Erwähnung verdient eine Ausstellung zur Vereinsgeschichte im Berchtoldshof mit historischen Dokumenten, Bildern, Filmen sowie vielen Erinnerungsstücken, konzipiert von Rudi Schweizer und gemeinsam mit Walter Koser, Werner Kurz und Claus Nachtrieb aufwändig umgesetzt.



Genau 100 Jahre nach Vereinsgründung beginnen die Feierlichkeiten mit Festzelt auf dem Sportplatz an der Turnhalle.



Ein Jahrhundert



Gefeiert wird mit viel Musik. Links die Sängerkameradschaft unter Leitung von Armin Renner, rechts die »Krümmeler Buam«.



Viele arbeitende Hände sind im Festzelt gefragt – ob beim Verkauf der Vereinschronik, beim Ausschank oder beim Würstle grillen.



Nicht jedes Bild braucht eine Unterschrift ...

Ganz im Geiste der Zeit, findet am 25. August – exakt 100 Jahre nach der Gründungsversammlung im »Ochsen« – eine dreitägige Feier mit großem Festzelt auf dem Sportplatz, einem kleinen Rummelplatz sowie einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm statt. Ein ausgesprochen würdiger, wenngleich unterm Strich, wie sich herausstellen soll, nicht ganz kostengünstiger Rahmen für dieses beachtliche Jubiläum.





Der Spielmannszug beim Festumzug vor dem Uhinger Rathaus.



Festwagen mit standesgemäßem Oltimer von Fritz Späth jun.



Fröhliche Zuschauer im Stadion: Albert Österle und Fritz Späth sen.



Torwart Andreas Richter beim »lustigen Fußballspiel« im Stadion.

Die fetzige Vorführung der Abteilung Seniorengymnastik begeistert die Besucher im Stadion.

Starter Rudi Halder beim Leichtathletik-Sportfest.



Heinrich Bressmer beim Herrichten der Weitsprunggrube.



Nur fliegen ist schöner ...



... oder (Ballon)fahren.



Ein Jahrhundert

Nicht reden – machen!

1990 bis heute und ein Blick nach vorn

»Gemeinwohl, Gemeingeist, Gemeinwesen sind die Paten jeder geschichtlichen Entwicklung.«
(Friedrich Ludwig Jahn)

1990. Erste Arbeiten in der Baugrube für die neue Halle:
Manfred Zipperer, Frank Schweizer und Rolf Widmaier.

Die ersten Wände wachsen Eimer um Eimer:
Jochen Schimpf, Martin Richter.

»Bausprieße«.

In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts verändert sich Deutschland wie nie zuvor. Die Deutschen feiern die Einheit von Ost und West, das Schlagwort der Zeit heißt »Globalisierung«, Grenzen fallen und mit dem Schengener Abkommen und dem Maastricht Vertrag treten die Nationalstaaten Teile ihrer Souveränität an ein gemeinsames Europa ab; als verbindende Währung wird der Euro eingeführt. Mit dem Börsengang der Telekom entdecken plötzlich auch Privatleute »Bulle und Bär«. Der Wandel hin zu einer Informationsgesellschaft schreitet rapide voran, das Internet verändert Kommunikation und Alltag. Sport wird mehr und mehr Teil eines »Vergnügungsbetriebes«, der Spaß steht dabei deutlich im Vordergrund, Trendsportarten mit hohem »Fun-Faktor« haben wachsenden Zulauf.

Die Entwicklung des Turnvereins von den 1990er Jahren bis heute mit einem bezeichnenden Schlagwort versehen, so dürfte »Tatkraft« wohl das passende sein.

Wie auch die 100 Jahre zuvor, steht der Turnverein neuen Sportarten – nun auf dem Weg ins 3. Jahrtausend – offen gegenüber. So wird beispielsweise schon 1976 eine Judoabteilung gegründet, die schnell enormen Zulauf hat. Offensichtlich kurzlebige Trends werden jedoch gemieden, Beständigkeit steht an oberster Stelle. Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten 1989 wird nun aufgrund der inzwischen beachtlichen Abteilungsgröße der Judoka im Ausschuss lange über den Bau einer Judohalle diskutiert. Susanne Widmaier, zu jener Zeit Oberturnwartin, stellt nach einer dieser Sitzungen zuhause fest, dass vermutlich



In diesem bewegten Jahrzehnt gibt es auch beim TVU einschneidende Veränderungen, die klar die Zukunft des Vereins vorgeben sollen. Möchte man die geschichtli-

che Entwicklung des Turnvereins von den 1990er Jahren bis heute mit einem bezeichnenden Schlagwort versehen, so dürfte »Tatkraft« wohl das passende sein.

Wie auch die 100 Jahre zuvor, steht der Turnverein neuen Sportarten – nun auf dem Weg ins 3. Jahrtausend – offen gegenüber. So wird beispielsweise schon 1976 eine Judoabteilung gegründet, die schnell enormen Zulauf hat. Offensichtlich kurzlebige Trends werden jedoch gemieden, Beständigkeit steht an oberster Stelle. Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten 1989 wird nun aufgrund der inzwischen beachtlichen Abteilungsgröße der Judoka im Ausschuss lange über den Bau einer Judohalle diskutiert. Susanne Widmaier, zu jener Zeit Oberturnwartin, stellt nach einer dieser Sitzungen zuhause fest, dass vermutlich

noch lange diskutiert werden würde, wenn keiner das Vorhaben in die Hand nimmt. Mit dieser Bemerkung beginnt ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte.

Ihr Ehemann Rolf erklärt sich bereit und gibt zugleich zu bedenken, die Familie werde ihn die nächsten Jahre dann halt eher auf der TVU-Baustelle antreffen als zuhause – er soll Recht behalten ...

1990 wird, um die Koordination und Umsetzung des Projekts zu erleichtern, Rolf Widmaier zum 2. Vorsitzenden gewählt.



Anstatt nur eine Judohalle zu bauen – halbe Sachen werden nicht gemacht – wird nun in einem weiteren Beschluss festgelegt, einen zweistöckigen Anbau mit Sporthalle, Gymnastikraum, Musikraum, Kraftraum, Geräteraum und Sanitärbereich in Angriff zu nehmen. Abertausende Stunden an Eigenleistung fließen zwischen 1990 und 1993 in dieses Mammut-Projekt, wovon ein Großteil von Rolf Widmaier und einem kleinen treuen und zuverlässigen »Bautrupps« geleistet wird.

Jetzt gibt es wieder Platz für die Abteilungen aber auch für neue Angebote. Zunächst

versuchsweise, bieten in den neuen Räumen Silvia Schweizer und Renate Voß Wirbelsäulenkurse und Susanne Widmaier Yoga für Mitglieder und – das ist gänzlich neu beim TVU – auch Nicht-Mitglieder an. Damit leistet der Turnverein echte »Pionierarbeit« woraus sich inzwischen ein umfangreiches, mehrfach prämiertes Kurssystem entwickelt hat, das mit gut 20

ganz unterschiedlichen Kursen eine (auch finanziell) wichtige Stütze für den TVU darstellt – schließlich wollen Modernisierungen, Instandhaltung, Reparaturen, usw. finanziert sein. Beispielsweise gibt es zwischen 1990 und 2014 acht Wechsel der Pächter für die vereinseigene Gaststätte, was stets mit kostspieligen Renovierungsmaßnahmen verbunden ist.

Mit dem Kurssystem ist ein Anfang im Bereich des Gesundheitssports gemacht, der mit der Gründung einer Herzsportgruppe im Jahre 2004 konsequent fortgesetzt wird. Das ganzjährige Angebot, das



*Der Rohbau steht, Grund zu feiern.
Hinten: Andreas Richter, Erwin Sandner, Susanne Widmaier.
Vorne: Albert Frey, Albrecht Herz, Hermann Möller, Horst Mickler.*

Schwer zugängliche Stellen werden von Hand betoniert.

Lagebesprechung: Jürgen Ehrhardt, Rolf Widmaier, Martin Richter.

Richtfest bei strahlendem Sonnenschein im Juni 1991.



Nicht reden – machen!



Mit Wirbelsäulen- und Yogakursen begibt sich der TVU Anfang der 1990er Jahre auf neues Terrain. Inzwischen hat sich ein äußerst umfangreiches Kurssystem fest etabliert.

2004 wird der alte Hallenboden entfernt, im neuen Untergeschoss Stützmauern und Rundsäulen errichtet.

Auf der Leiter Stefan Minich.

Männer fürs Grobe. Manfred Zblewski und Rolf Widmaier bei den Vorarbeiten.



sich an Menschen mit Herz- und Gefäßerkrankungen, Herzinfarkt und Herzrhythmusstörungen richtet, wird von Uhinger Ärzten medizinisch betreut und umfasst zwischenzeitlich zwei Gruppen.

Vielleicht – oder wahrscheinlich – liegt es ja daran, dass beim TVU nicht »blos g'schwätzt« sondern vor allem auch »g'macht« wird, dass viele der Probleme, die teilweise von anderen Vereinen berichtet werden, hier kaum bekannt sind. Die Mitgliederzahl steigt – auch und vor allem im Kinderbereich – das Übungsangebot ebenso und dementsprechend auch der Platzbedarf. So folgt, erneut unter der Federführung von Rolf Widmaier, 2004 ein weiteres großes Bauprojekt. Anlass ist zunächst der in die Jahre gekommene Parkettboden der »alten« Halle, der immer öfter zur Stolperfalle wird. Der Boden wird komplett entfernt und die Halle für einen zusätzlichen Gymnastiksaal und ein Büro vollständig unterkellert. Außerdem wird ein Durchbruch zum Untergeschoss der »neuen« Halle geschaffen. Der Sport-





betrieb soll aber unter der Baustelle so wenig wie möglich leiden, daher müssen die wesentlichen Maßnahmen innerhalb von nur acht Wochen vonstatten gehen. Und tatsächlich kann, was nicht jeder für möglich gehalten hatte, bereits nach den Sommerferien in der Halle wieder geturnt, getobt und gespielt werden. Auch das Untergeschoss wird noch im selben Jahr fertiggestellt und kann genutzt werden. Den Abschluss dieser Baumaßnahme und Unterkellerung stellt der Bau eines behindertengerechten WC im Eingangsbereich (EG) dar – die Vorschriften sind erfüllt ...

Seit Herbst 2006 gibt es beim Turnverein UHINGEN in Kooperation mit Frisch Auf! Göppingen und mit sportwissenschaftlicher Unterstützung der Fachschule für Sozialpädagogik (Justus v. Liebig Schule) eine Kindersportschule (KiSS). Dieses speziell pädagogisch ausgerichtete Programm ist seitdem mit mehreren Gruppen fester Bestandteil des Übungsangebots.

Die Verwaltung eines Vereins dieser Größe ist eine Aufgabe, die längst nicht mehr nur von wenigen Einzelnen zu bewältigen ist. Daher entscheidet man sich, das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden nach Aufgabenschwerpunkten aufzuteilen. Damit besteht nun die engere Vorstandschaft aus einem Vorsitzenden und drei Stellvertretern. Zudem wird 2009 das Büro im Untergeschoss offiziell zur Geschäftsstelle und eine Mitarbeiterin hierfür eingestellt, die diverse Verwaltungsaufgaben übernimmt und an festen Öffnungszeiten als Anlaufstelle dient.

Im gleichen Jahr wird der Eisenbahner Sportverein Göppingen in den TVU integriert, weil durch strukturelle Veränderungen eine Eigenständigkeit nicht mehr sinnvoll erscheint. In zahlreichen Gesprächen kristallisiert sich als beste Lösung der Anschluss des ESV, dessen Angebot sich inzwischen auf Tennis beschränkt, an den TVU heraus. Für die nun in den

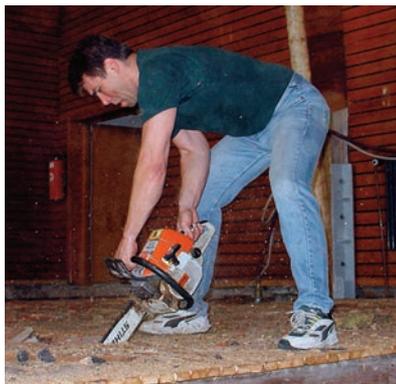
*Köpfe im Jubiläumsjahr 2014.
Stellvertretende Vorsitzende: Peter Hokenmaier, Sabine Meister, Rolf Widmaier. Kassier: Volker Münz.
Vorsitzender: Hermann Möller.*



*Bereits im Herbst 2004 kann der erste Handstand wieder stehen.
Rudi Schweizer.*

Umbau 2004. Rolf Widmaier, Josef Bandle, Bernd Leichtle und Michael Rapp, Ernst Lauster.

Nicht reden – machen!





Mit der »KiSS« gibt es seit 2006 auch ein speziell pädagogisch ausgerichtetes Sportangebot beim Turnverein Uhingen.

Turnverein eingebundene Abteilung bedeutet dies Sicherheit und eine Erhöhung des Potentials an möglichen Mitspielern; für den Turnverein ist es eine Erweiterung seines Übungsangebots um eine weitere attraktive Sportart; für die Mitglieder stellt es die Möglichkeit dar, ohne Zusatzkosten Tennis spielen zu können. Die beiden Tennisplätze an der Heerstraße werden 2010 umfangreich saniert.

zur Spielgemeinschaft »Handballteam Uhingen-Holzhausen« zwei benachbarte Vereine auf freundschaftliche Weise. Das gemeinsame Handballteam wiederum baut 2012 zusammen mit dem Tennisclub Uhingen auf einem nicht mehr bespielten Tennisplatz ein Beachfeld, das nun seit 2013 für Beach-Handball, Beach-Volleyball und Beach-Tennis bereitsteht.

Am 28. März 2014 findet im Jubiläumsjahr die Hauptversammlung statt, und wieder steht ein altbekanntes Thema auf der Tagesordnung: Der Platzbedarf. Erneut beschließt die Versammlung einstimmig



Durch die Integration des ESV Göppingen in den TVU können Vereinsmitglieder seit 2009 ohne Zusatzkosten Tennis spielen.

Das Angebot wird 2012 noch einmal für den Breitensport erweitert. Auf dem Gelände der Tennisanlagen wird eine Boccia-Bahn angelegt, die jedem Mitglied zur Verfügung steht.



*Gemeinsam mit dem TC Uhingen wird in Eigenleistung ein Beachfeld angelegt.
Von links: Mathias Jester, Switbert Höflinger, Thomas Mödinger, Fabian Weller, Rainer Nonnenmacher, Dierk Lesti, Helge Müller.*

In Aktion: Adriane Hendlmeier.

»Der Turnverein verbindet uns« – immer wieder und in den verschiedensten Bereichen zeigt es sich, dass dieser Satz kein einfacher »Slogan« sondern gelebter Leitgedanke des Vereins ist. So verbindet seit 2006 durch den Zusammenschluss der Handballabteilung des TVU mit der Handballabteilung des TGV Holzhausen





in der Umsetzung der Pläne. Je nachdem in welche Richtung diese Entwicklung gehen wird, muss das beschlossene Bauprojekt den neuen Erfordernissen und Rahmenbedingungen verändert, angepasst und neu überdacht werden. So werden auch die nächsten Jahre sicher viele neue Herausforderungen bringen, denen sich der Turnverein Uhingen – wie in all den vergangenen 125 Jahren – stellen wird.

Der TVU präsentiert sich beim NWZ Familienfest 2010: Anita Zipperer zeigt Kindern worauf es bei der Sportakrobatik ankommt (links oben).

Informationen und Präsentate liegen am Infostand des TVU aus (links unten).



mit ein größeres Bauprojekt: Ein zweistöckiger Anbau mit Gymnastiksaal, Geräte-raum und Krafraum.

Doch auch eine neue Herausforderung kommt auf die Gesellschaft und damit auf den Turnverein zu. Eine Rahmenvereinbarung zur Ganztagschule zwischen dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und dem Kultusministerium des Landes bietet Chancen für den Sportbetrieb aber auch mögliche Schwierigkeiten



Hauptversammlung 2014, traditionell eröffnet durch die Sängerkameradschaft.

*Bei dieser Hauptversammlung wird der Beschluss gefasst, ein weiteres großes Bauprojekt in Angriff zu nehmen: Wieder Einstimmig – das gibt es wohl nur beim TVU ...
Erste Skizze, Blick von Westen.*

Veranstaltungen

Sichtbarer Ausdruck eines Gemeinsinns



*Buntes Treiben beim Abturnen:
Frauengymnastik (1983),
Vorschulturnen (2008),
Andreas Schöllkopf (2005).*



Dass beim Turnverein Uchingen nicht »blos g'schwätzt« wird sondern »au g'macht«, wurde im vorigen Kapitel deutlich. Sichtbar wird dieses »heimliche Motto« auch bei all den Veranstaltungen, die außerhalb des normalen Übungsbetriebes – oft mit außerordentlich großem Aufwand – organisiert werden. Dabei zeigt sich, dass ebenso wie innerhalb der Abteilungen, auch im Gesamtverein der Gemeinschaftsgedanke besonders ausgeprägt ist. Nur so ist es möglich Veranstaltungen bisweilen über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg

auszurichten, immer wieder neu zu erfinden und zu etablieren.

Als Paradebeispiel für Kontinuität mag das »Abturnen« gelten, das ja immerhin schon 1898 zum spontanen Eintritt des begeisterten Schultheiß Ott in den Verein führte. Freilich erfährt diese, im Vereinsjahr nicht wegzudenkende, Veranstaltung immer wieder eine Erneuerung und Neuausrichtung. So steht lange Zeit der Wettkampf im Mittelpunkt, wofür sogar das Hallenbad gemietet und das Haldenberg-

*So leicht fliegen 15 kg.
Bernd Leichle (2006).*

Precious Dancers (2010).





Warten auf den Auftritt (2010).
Felix Hoffmann (2011).

stadion genutzt wird. Um auch den Mitgliedern, die keine Wettkampfsportart betreiben, mehr bieten zu können, arbeitet Oberturnwart Jürgen Ehrhardt ein Konzept mit zahlreichen Mitmachangeboten für jedermann aus. Besonders beliebt bei den Abteilungen wird schnell das Volleyballturnier, bei dem es nicht immer ganz so ernst zugeht. Das Abturnen wird damit zum »Sport- und Spielfest«. Im Jubiläumsjahr will man nun noch gezielter ganze Familien ansprechen, wobei schon seit Jahren auch die Uhinger Bevölkerung herzlich willkommen ist. Um dies nicht nur inhaltlich, sondern auch begrifflich zu unterstreichen, wird das einstige Abturnen und ehemalige Sport- und Spielfest im Jahre 2014 zum »Familienfest«.

In den Protokollbüchern liest man regelmäßig von der Planung und Durchführung einer Weihnachtsfeier. 1909 kann diese noch vor der offiziellen Einweihung in der eigenen Turnhalle stattfinden. Seither bildet sie, mit Unterbrechung durch die beiden Kriege, den Jahresabschluss des

Vereins, weshalb sie – ohne dadurch weniger besinnlich zu sein – schon lange »Jahresabschlussfeier« heißt. Seit Jahrzehnten folgt der Abendveranstaltung für die Erwachsenen am nächsten Tag die Kinderweihnachtsfeier, bzw. heute Nikolausfeier. An beiden Veranstaltungen zeigen die Abteilungen den Besuchern, was alles über das Jahr hinweg gelernt wurde oder präsentieren extra ausgearbeitete Vorführungen. Den krönenden und heiteren Abschluss bildet seit Ende der 1970er bis in die 1990er Jahren hinein ein schwäbisches, an deftiger Sprache durchaus rei-

Weihnachtsfeier 1950





An einer weihnachtlichen Jahresabschlussfeier kann es beim TVU durchaus lustig zugehen: Seit Jahren führt Jürgen Oswald sehr humorvoll durchs Programm.

Voller Selbstironie: Die »alten Säcke« der Sängerkameradschaft (2013). Bekannt für originelle Ideen die Abteilung Gymnastik und Fitness (2013), die Gerättur-ner tätigen »schlafberockt« Bankgeschäfte auf ihre Art (2006).

ches, Theaterstück, meist noch mit einigen kleinen Seitenhieben auf das lokale Geschehen. Die 1978 gegründete Theaterabteilung knüpft so an die alte Tradition des Theaterspielens, das in frühen Jahren gepflegt wurde, wieder an. Derzeit jedoch ruht der »Spielbetrieb« und wartet darauf, von spielfreudigen Männern und Frauen wiederbelebt zu werden.

»Froh zu sein bedarf es wenig« textete einst August Mühling (1776–1847) für seinen heute noch in fröhlicher Runde gesungenen Kanon. Das nimmt man sich auch beim Turnverein Uhingen zu Herzen und so finden in der Turnhalle schon sehr früh ganz »frisch, fromm, fröhlich, frei« Faschingsveranstaltungen statt. Auch nach dem 2. Weltkrieg werden wieder Faschingsveranstaltungen organisiert – Ausdruck einer Gesellschaft, die die »schlechte Zeit« vor der Währungsreform 1948 klar hinter sich lassen möchte.

Gleich geht's auf die Bühne! Die kleinen Sportakrobaten (2005).



D'Schwiegermuadr (1982). Susanne Widmaier, Rolf Dorner, und unvergessen Mina Bressmer



Veranstaltungen wie das Abturnen sind fester Bestandteil des Vereinslebens, andere wie Fasching unterliegen stärker einem Trend. So gibt es Jahre in denen die Halle bebt und Jahre in denen gar kein Faschingstreiben herrscht. Nach langer »narrenfreier« Zeit, wird durch eine spontane Idee 1987 und 1988 wieder ein vereinsinterner Fasching veranstaltet. Die Band wird kurz zuvor aus Vereinsmitgliedern zusammengestellt, zunächst eigentlich nur, um der langjährigen Übungsleiterin der Frauengymnastik, Hilde Bauer,



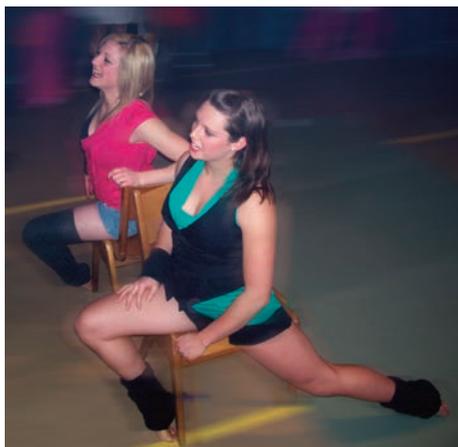
Fasching 1934 und 2009.

Die 1950er Jahre waren Jahre der Aufbruchsstimmung aber auch der Prüderie. 1956 »schnüffelten« tatsächlich Vertreter des Jugendamtes auf einer Faschingsveranstaltung des Turnvereins herum und äußerten unmissverständlich ihren Argwohn über »mangelhafte Kleidung«.

zum 60. Geburtstag aufzuspielen. Doch es folgen Fasching und weitere 25 Jahre ...

Legendär sind die Faschingsveranstaltungen ab 1996. Zuvor findet wieder einige Jahre Fasching beim TVU nur für die Kin-

Der Uhinger Fasching ab 1996 zeichnet sich u.a. durch sein hochkarätiges Rahmenprogramm aus. Hier die Sportakrobatinnen Fenja Nowotny und Anja Zipperer 2009.



der statt. Wolfgang Knaupp überzeugt letztlich den Ausschuss (zumindest die Mehrheit), dass es an der Zeit ist, wieder einen öffentlichen Fasching beim Turnverein zu veranstalten. Die Skepsis bleibt dennoch, schließlich gibt es einige wenige Hochburgen, denen man ihren Rang wohl kaum so leicht streitig machen kann, und ein finanzielles Risiko lässt sich nicht diskutieren. Doch Wolfgang Knaupp steckt sich ein hohes Ziel, motiviert viele Helfer, holt einen Sponsor ins Boot und verpflichtet mit den Olivados eine der angesagten Stimmungsbands jener Zeit. Von zwei Veranstaltungen pro Jahr kann sich die Weiberfasnet am »Gombigen Doschdig« von Anfang an zu einem überregional bekannten Publikumsmagneten etablieren. Bei brechend voller Turnhalle stehen teilweise lange Schlangen vor der Tür in der Hoffnung irgendwann werde es in der Halle wieder Platz geben. Der Andrang ist teilweise so groß, dass Fenstergriffe im WC abgeschraubt werden müssen, weil Feierwillige hoffen, wenig-



Wer Dienst tut braucht auch ein Vesper. An der Garderobe 2007.

1987 und 1988 wird aus einer »Sektlaune« heraus der Fasching mitsamt Band geboren.





Auch der TVU-Nachwuchs weiß es, richtig Stimmung zu machen. Kinderfasching 2008.

Vor der kompletten Unterkellerung der Turnhalle muss der alte Holzboden extra für die Faschingsveranstaltungen mit Bausprießen gestützt werden, damit er den vielen tanzenden Narren sicher stand hält.

Super Stimmung! Mit dem Spielmannszug auf zur Polonaise an Fasching 1988.



tens auf diesem Wege doch noch in die Halle zu gelangen ...

Dass diese Veranstaltungen bis zuletzt, 2009, so erfolgreich sind, liegt einerseits an einer beispiellosen Organisation, andererseits sicher auch an Faktoren wie der Kostümpflicht und einem abwechslungsreichen und niveaувollen Rahmenprogramm etwa durch Abteilungen des TVU sowie engagierten Gruppen von außerhalb. Regelmäßige und erwartete Gäste sind die Gugga-Musiker.



Zur Tradition wird schnell auch das Maultaschenessen in der Bar, wenn die letzten Gäste die Halle verlassen haben.

2009 findet dann die letzte Faschingsveranstaltung des TVU statt. Wolfgang Knaupp scheidet aus zeitlichen Gründen aus der Vorstandschaft aus und kann auch die enorm aufwändige Organisation nicht mehr übernehmen. In diese Fußstapfen zu treten erscheint nicht leicht und so erinnert man sich heute lieber an diese legendäre Narretei. Zeiten ändern sich, jede bringt neue Ideen und Möglichkeiten und keiner soll man nachtrauern.

Neben den mehr oder weniger regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ist der TVU immer wieder auch Ausrichter von Sport- oder Gesellschaftereignissen. Mehrfach findet das Gaukindertreffen (heute Gau-Kinder- und Jugendturnfest) in Uhingen statt, so etwa 1985, 2004, 2007



und zuletzt im Jubiläumsjahr 2014. Den Anspruch den man dabei an sich selber hat lautet schlicht und bescheiden: es soll perfekt sein.

Ebenso eine traditionelle und schöne Veranstaltung des Turngau Staufen ist das Gau-Frauentreffen, an dem der Turnverein nicht nur mit Vorführungen aktiv teilnimmt sondern auch mehrfach als Gastgeber in Erscheinung tritt, so auch 2014.

Der Turnverein UHINGEN bietet ein ausgesprochen vielseitiges Übungsangebot an. Entsprechend vielseitig sind auch die Veranstaltungen für die er gerne als ausrichtender Verein aktiv wird. Exemplarisch genannt sei etwa 2007 der LBS Cup Dance an dem rund 30 Gruppen mit ihren Choreografen in der Haldenberghalle teilnehmen. Judoturniere oder Lehrgänge gehören ebenso dazu wie die Württembergischen Meisterschaften der Sportakrobatik 2014.

Immer wieder ist der TVU Ausrichter des beliebten Breitensport-fests für Kinder und Jugendliche.

Fast einzigartig ist der Auftritt beim Gau-Frauentreffen 1986 in Ebersbach: Sonst nur von Frauen besucht, führt am 8. November eine gemischte Gruppe, initiiert von Hilde Bauer, eine eigene Umsetzung des »Kriminaltangos« auf. Männer in einer reinen Frauenwelt ...



Das Gau-Frauentreffen lebt auch vom Humor: Mina Bressmer, Christine Wolf und Susanne Widmaier, UHINGEN 1987.

Beim LBS-Cup Dance 2007 gibt es die unterschiedlichsten Choreografen zu bestaunen.

Veranstaltungen

Das Motto

Der Turnverein verbindet uns

Das Geheimnis, mit allen Menschen in Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen. (Friedrich Ludwig Jahn)

... und das über Generationen, Orte und sogar Kontinente hinweg. Während der Planungen im Vorfeld des Vereinsjubiläums wurde über einen Leitsatz nachgedacht, der den Turnverein umfassend charakterisiert und den man auch den Veranstaltungen und Feierlichkeiten zugrunde legen kann. Aus den drei Initialen TVU wurde schnell »Der Turnverein verbindet uns«. Und tatsächlich umschreibt das den Turnverein am besten. Ein enges Miteinander innerhalb der Abteilungen, aber auch Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten unter den Abteilungen zeigen, wie dieser Verein Menschen verbindet – nicht wenige dieser »Verbindungen« werden vor dem Traualtar besiegelt ...

Öffentliche Veranstaltungen, ob Wettkämpfe, Kandelhock, Sport- und Spielfest oder musikalische Auftritte zu denen auch zahlreiche Nichtmitglieder kommen, zeigen ebenso, wie dieser Verein Menschen miteinander verbindet. Etliche Familien und Namen lassen sich über Generationen

hinweg fast bis zu den Anfängen der Vereinsgeschichte zurückverfolgen.

Geradezu von symbolischem Charakter sind dabei aber auch Dinge, die über Jahrzehnte hinweg Generationen begleiten, wie etwa unser »Täfele«. Bei jedem Turnfest ist es dabei und zeigt schon von Weitem, hier kommen die Kinder des TVU. Verewigt auf unzähligen Fotos ist immer wieder die gleiche Szene zu sehen: Festzug oder Einmarsch mit den Uhingern und davor stets unser »Täfele«. Und ob man es glaubt oder nicht:



Inzwischen ist das Täfele schon 65 Jahre alt! 1949 schnitzte der junge Turner Stefan Handl als Schreinerlehrling das von seinem

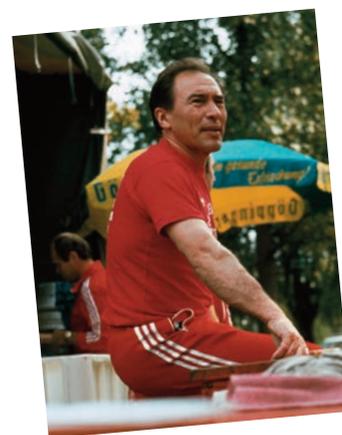
1963 Deggingen, 1975 Adelberg,
1978 Börtlingen, 1985 Uhingen.





man ein »Kistle«. Jörg Deuschle, ein begeisterter Gerätturner und Leichtathlet, war Schreinerlehrling und schreinerte kurzerhand das »Magnesiakistle« aus Holz. Baujahr 1948, erstklassige Handwerksarbeit, robust, hat es viele seiner Konkurrenten aus Kunststoff längst überlebt und ist noch heute regelmäßig im Einsatz. Wieviele Hände sich darin wohl schon eingepudert haben?

2002 Ebersbach, 2004 Uhingen, 2006 Albershausen, 2007 Uhingen, 2008 Hattenhofen, 2009 Ebersbach, 2010 Bad Boll, 2014 Uhingen.



»Vater des Kistles« Jörg Deuschle beim Abturnen 1979.

Turnkameraden Rudi Schweizer auf eine Holzplatte gezeichnete Schloss Filseck und Malermeister Franz – selbst ein ehemaliger Turner – bemalte das geschnittene Schloss Filseck.

Aber auch ein wesentlich unscheinbarer Gegenstand verbindet Generationen. Wo geturnt wird staubt's ... – ohne Magnesia geht es fast nicht. Das war auch schon 1948 so, als im wiedergegründeten Turnverein das Gerätturnen wieder aufgenommen wurde. So kurz nach Kriegsende war Magnesia jedoch fast ein Luxusartikel, und damit ja nichts verloren ging, brauchte



Auch nach 65 Jahren noch immer im Einsatz: Das »Magnesiakistle«. Stefanie Rimmele, Ina Hohlbauch, im Handstand Janina Drews.

Die Fahne

Einst Stolz eines jeden Vereins



Vorder- und Rückseite
der Vereinsfahne.



Gauturnfest 1963 in Deggingen.
Fahnenträger Emil Gerzabek.

Der Turnverein Uhingen wählt bei der jährlichen Hauptversammlung immer einen Fährnich und das schon seit dem 5. Mai 1895, der erste hieß Johannes Zwicker. An schönen Traditionen soll man festhalten und so findet diese Wahl nach wie vor statt, auch wenn die Fahne längst nicht mehr weht. Seit vielen Jahren versieht dieses würdevolle Amt zuverlässig Bernd Leichtle.

Viele unserer Mitglieder – hauptsächlich die jüngeren – haben die Vereinsfahne noch nie gesehen und wissen vielleicht gar nicht, dass es überhaupt eine solche beim TVU gibt. Doch noch vor etwa 25 Jahren war sie bei Festen und Veranstaltungen stets dabei. Ein Festzug ohne Fahne an der Spitze war undenkbar. Auch bei ernsten und traurigen Anlässen traten die Mitglieder mit ihrer Fahne als Zeichen der Gemeinschaft und Tradition auf.

Wieso aber sieht man sie heute nicht mehr? Ganz einfach:

Die fast 120 Jahre, die die Fahne nun schon hinter sich hat, haben ihre deutlichen Spuren hinterlassen. Das Fahnentuch besteht aus natürlichen Textilfasern, eine Reparatur wäre enorm teuer. Damit unsere Fahne vor weiteren Schäden geschützt ist, wird sie im Fahnenschrank in der Turnhalle gut verwahrt.

Die Herstellung einer Fahne ist sehr aufwändig und dementsprechend teuer, zumal es stets ein Unikat ist. Wieviel der



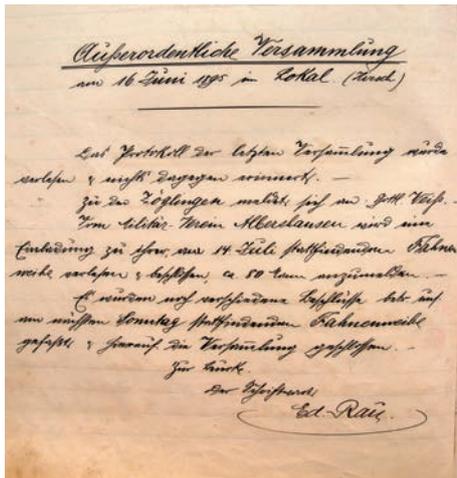
Turnverein im Jahre 1895 bezahlt hat, wissen wir nicht, doch im ersten Protokollbuch steht einiges über die Finanzierung: so stellten die Turner in den Uhinger Gasthäusern sogenannte Fahnenkassen auf, damit ihnen »milde Beiträge zufließen« oder aber Geld »erobert« wurde. Zwei gewählte »Revisoren« leerten alle zwei bis acht Wochen die aufgestellten

Fahnenkassen. Die Berichte nennen da z. B. Beträge von 2,21 Mark, 3,87 Mark, 6,51 Mark, einmal auch 87 Pfennig. Kräftig bedient wurde die Kasse bei der »Christbaumfeier« mit 15 Mark und 75 Pfennig.

Bei der Monatsversammlung am 13. Januar 1895 im Gasthaus »Zur Rose« bei Andreas Geiger »zeigte ein Reisender von Carl Neffs Fahnenfabrik in Biberach einige Muster von Fahnen und verschiedene Zeichnungen vor und fanden die Erzeugnisse dieser Fabrik allgemeinen Beifall, weshalb diese Firma auch dann die Bestellung auf unsere Fahne erhielt«.

Den Mitgliedern wird bei der Generalversammlung am 6. April 1895 im Lokal »Hirsch« mitgeteilt, dass die Fahnenfabrik

Protokoll vom 16. Juni 1895. Außerordentliche Versammlung im Lokal »Hirsch«.



die Festabzeichen für die am 23. Juni stattfindende Fahnenweihe geliefert hat und man davon auch zugleich ein Vereinszeichen »gewählt« hat: das erste TVU-Zeichen und Vorläufer für unser heutiges Logo. Am Sonntag, 23. Juni 1895 wird dann die Fahnenweihe festlich begangen.

Einige Jahre später bekommen die »Zöglinge«, also die jugendlichen Turner, eine »Zöglingfahne« in Form einer Standard. Sie ist während des 2. Weltkriegs verschwunden. Die Vereinsfahne hingegen wurde von einem beherzten Mitglied in seinem Haus verborgen und somit für den Turnverein gerettet.

Weihe des Denkmals vor der Turnhalle für die 33 gefallenen Turner des Ersten Weltkriegs 1914–1918. Links die Zöglingfahne.

Die Turnfesteiche

Eine prächtig wachsende Erinnerung

Der Ehrenvorsitzende Willy Ziegele pflanzt unter sachkundigen Blicken das junge Pflänzchen der Turnfesteiche.

Am neuen Platz scheint es der Turnfesteiche zu gefallen.

Walter Koser initiiert 2012 einen »Eichenhock« bei dem nach 25 Jahren »Deutsches Turnfest Berlin« in Erinnerungen geschwelgt wird. Eine Erinnerung an Berlin hält Roland Hoffmann in Händen.



In den 1980er Jahren ist das Gelände des TVU beliebt bei kleinen Zirkusunternehmen, die dort ihre Zelte aufschlagen dürfen. Dass Zirkustiere auch für Turnfesteichen eine gewisse kulinarische Begeisterung aufbringen können, wird schon bald sichtbar ...

Dennoch: Der nur noch von Fachleuten als Baum zu erkennende Überrest der Pflanze schafft es. Die Eiche erhält nach Fertigstellung der »neuen Halle« einen neuen Platz wo es ihr offensichtlich behagt und sie hoffentlich noch mancher Generation im Sommer Schatten spenden wird.

Bäume rund um die Turnhalle prägen seit jeher das Gelände des Turnvereins. Lange Zeit säumten riesige Pappeln den Hartplatz vor der Halle, mächtige Kastanienbäume vor dem einstigen Haupteingang luden Generationen von Kindern ein, Kastanien zu sammeln, und die vormals trostlose Böschung entlang der Schorn-dorfer Straße ist durch den zeitintensiven Einsatz einiger Mitglieder inzwischen mit viel Gehölz dicht bewachsen. Doch was unterdessen vermutlich nicht alle wissen: ein Baum auf dem Platz ist etwas ganz Besonderes, nämlich die Eiche, die heute den Abschluss des Hartplatzes in der Nordwestecke und Übergang zum Rasenplatz westlich der Halle bildet.

1987 findet das Deutsche Turnfest im noch geteilten Berlin statt. Es ist das

zweite Turnfest der Nachkriegszeit, das dort veranstaltet wird. Unter den 120 000 Teilnehmern finden sich auch einige Mitglieder des TVU, die an diesem sportlichen Großereignis teilnehmen und dabei nicht nur die sehr beklemmenden Grenzkontrollen als bleibende Eindrücke mit nach Hause nehmen. Als eine ganz besondere Geste erhalten alle teilnehmenden Vereine zum Andenken an diese beeindruckenden Tage ein kleines Eichenpflänzlein – so auch die Vertreter des Turnverein Uhingen. Noch im selben Jahr pflanzt der Ehrenvorstand Willy Ziegele im Beisein einiger Teilnehmer des Turnfests das Bäumchen östlich der Turnhalle ein. Seitdem wächst der einstige Sprössling zu einem inzwischen durchaus schon stattlichen Baum heran, wenngleich an einem anderen Standort als ursprünglich.

Turnverein 2.0

Der TVU und das digitale Zeitalter

Moderne Zeiten (Modern Times) hieß einst ein Film von Charlie Chaplin der die fortschreitende Industrialisierung thematisierte. Heute sind die modernen Zeiten längst nicht mehr von großen Zahnrädern und Ölkannen geprägt, sondern von Bits und Bytes. Diesem Umstand kann sich auch ein Verein wie der TVU, der einerseits die Tradition wahrt, andererseits stets auch dem Zeitgeist gerecht wird, nicht verschließen. Aus diesem Grund entschließt man sich 2013, auf Facebook eine eigene Fanseite einzurichten – nicht ohne sich zuvor sehr lange und sehr intensiv mit dem Pro und Contra auseinanderzusetzen. Diese durchaus lange Entscheidungsfindung macht sich letzten Endes jedoch bezahlt, denn so kann am 22. Mai 2013 eine von Anfang an ausgereifte Seite online gehen. Ein Team aus fünf Administratoren (Jan Viohl, Frank Schweizer, Maren Engel, Nino Kolbe und Tanja Renz) gewährleisten zudem eine ständige Betreuung und Pflege der Seite. Natürlich sind alle wichtigen Informationen und Ereignisse auch weiterhin auf der Internetseite »www.tv-uhingen.de« zu finden. Die Fanseite auf Facebook bietet darüber hinaus eine Plattform über die sowohl aktuelle Infos schnell herausgegeben werden können, als auch mit den Mitgliedern und Interessierten direkt in Kontakt getreten werden kann. Besonders schön, dass durch dieses neue Medium auch schon ehemalige TVU'ler, die heute in den USA leben, nach Jahrzehnten wieder zu *ihrem* alten Verein gefunden haben!

Seit vielen Jahren ist der Turnverein mit einer eigenen »Heimseite« im Internet präsent – schon damals bei der Einführung ein Schritt in Richtung »moderne Zeiten«. Oberstes Ziel bei der Pflege der Inhalte ist es stets, nicht einfach eine digitale Spielerei zu betreiben, nur »weil's jeder macht«, sondern das Medium Internet zu nutzen, um ein Angebot mit Mehrwert bereit zu stellen – allgemeine Informationen, Aktuelles, Rückblicke, Archiv und vieles mehr.



Wilhelm und Klaus Osthoff (USA), Handballspieler unter Georg Frank in den 1950er Jahren, finden über Facebook wieder zu ihrem TVU.



Ob per www.tv-uhingen.de, per www.facebook.com/TVUuhingen oder noch »moderner« per QR-Code-Scanner ... Die wichtigsten Infos findet man ganz einfach auch digital.

Zum Jubiläumsjahr 2014 geht die Seite grundlegend neu strukturiert und dem Nutzerverhalten bzw. den Nutzungsgewohnheiten angepasst online. Oberstes Ziel ist Übersichtlichkeit, Geschwindigkeit und Wartungsfreundlichkeit. Zudem wird das Design von Homepage, Facebookseite und anderen Werbemitteln überarbeitet und vereinheitlicht – 125 Jahre TVU sind es einfach wert!

Hallenwachstum

Wie die Jahresringe eines Baums



1909 wird ein Traum wahr: Die eigene Turnhalle.



1960/1961 wird nördlich ein Gastraum, neue Sanitäreinrichtungen und ein



1926 wird westlich an die bestehende Halle eine Bühne angebaut. Blick 1927/1928 vom Haus »Konditorei Bosch«.



Ende der 1970er Jahre wird die Halle nochmals um einen Geräte-
raum sowie Dusch- und Umkleieraum erweitert.



Geräteraum angebaut.



Ansicht der Halle in den 1980er Jahren.



Das nächste ehrgeizige Projekt ist in Planung ... (Nordseite).



Zwischen 1991 und 1993 erhält die Halle einen zweistöckigen Hallenanbau mit Turnhalle, mehreren Räumen und Sanitäranlagen. 2004 erhält die »alte Halle« im Untergeschoss einen großen Gymnastiksaal, Geschäftszimmer und einen Arbeitsraum. Ansicht 2014.

Hallenwachstum



»Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft
dem Menschen Bier und Rebensaft
Drum trink ich lieber Bier und Wein
Ich mag ja doch kein Rindvieh sein.

*Rechts des Eingangs zur Turnhalle befand
sich einst ein Wasserbecken wo man sich nach
dem Sport im Freien waschen konnte.
Daran festgemacht war auch ein bronzener
Trinkbecher.*

*1942 wurden die Kirchenglocken der Cäcilienkirche
wegen ihrer Bronze als »kriegswichtiges Material«
konfisziert. Damit es dem Trinkgefäß nicht genauso erging,
montierte der älteste Sohn des ehemaligen Hallenwarts, Otto Straub, den Becher
von der verwahrlosten Turnhalle ab und stellte ihn sicher. Mit seinem lustigen
Trinkspruch verkörpert die kleine Rarität somit heute noch den jahn'schen
Wahlspruch »frisch, fromm, fröhlich, frei«*

Wenn ein Vogel auf der Spitze
des äußersten Baumzweiges
sitzt, so erlebt er nur die Bewe-
gungen des Zweiges. Rückt er
tiefer hinein auf den Ast, so
umfasst er die Bewegungen von
hundert Zweigen und schwankt
doch nur wenig. Wählt er aber
seinen Platz im Kroneninnern,
hart am Stamm, so erlebt er
die Bewegungen des ganzen
Baumes und wird selbst nicht
mehr erschüttert

(Hermann Stehr)

Der Turnverein Uhingen ist in 125 Jahren für viele
zum sportlichen, musikalischen und gesellschaftlichen
Mittelpunkt geworden.

Mit Freizeitsport, Spitzensport, Gesundheitssport,
pädagogisch ausgerichtetem Programm, Musik und
Geselligkeit versteht er sich als ein Verein für Jedermann.

Die Abteilungen

Viele Zweige bilden einen stattlichen Baum



Jahre

Kinderturnen

Wuselige Basis des Vereins



*Alles kommt zum Einsatz,
man braucht nur Fantasie
(2008 und 2012).*

Zweifellos ist das Kinderturnen die Grundlage und eines der Kernstücke des Turnvereins, in dem zugleich der Verein seiner sozialen Verantwortung gerecht wird. Das vielfältige Angebot in diesem Bereich fördert die körperliche und damit einhergehend auch geistige Entwicklung unserer Kinder und vermittelt soziale Erfahrungen und Kompetenzen.

Die größte Kunst ist,
den Kleinen alles, was sie tun
oder lernen sollen, zum Spiel und
Zeitvertreib zu machen.

(John Locke 1632–1704)

Daher gehört es beim TVU zum festen Bestandteil des Übungsangebots – und das schon immer. Freilich unterliegt es im Laufe von 125 Jahren einem stetigen Wandel. So unterscheidet sich das heutige Angebot klar vom einstigen, als die Kinder nicht Kinder sondern noch »Zöglinge« waren, also »erzogen« werden mussten.

Zeitgemäßes Kinderturnen bedeutet Lernen von Bewegungsfertigkeiten, Spielen, Entfalten und Entwickeln einer eigenen Persönlichkeit sowie Sozialkompetenz in-

nerhalb einer Gruppe. Durch die motorische Grundlagenausbildung sind die Bereiche des Kinderturnens die Basis aller anderen, spezialisierten Sportarten.

In den vergangenen 25 Jahren macht das Kinderturnen beim TVU eine deutliche Veränderung durch. Sind beim 100-jährigen Jubiläum noch alle Nachwuchsturner in der Abteilung »Kinderturnen« mit seinen Bereichen Mutter- und Kind-Turnen, Vorschulturnen und Kinderturnen organisiert, macht die Erweiterung des Basisangebots längst eine Neustrukturierung notwendig.

Oberturnwart Jürgen Ehrhardt nimmt diese 2003 in Angriff und unterteilt das bisherige Kinderturnen in die Abteilungen »Elementarbereich« und »Sport und Spiel«. Erstere umfasst heute die Gruppen »Baby in Bewegung« (BiB), »Pampersliga«, »Eltern-Kind-Turnen« und »Vorschulturn-

nen«. Die Abteilung »Sport und Spiel« stellt ein Angebot für Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse dar.

Baby in Bewegung (BIB)

Mit diesem Angebot öffnet sich der TVU für den Nachwuchs bereits im Babyalter. Babys entdecken sich und ihre Welt durch Bewegung und Sinneswahrnehmungen und nehmen ersten Kontakt mit Gleichaltrigen auf. Gemeinsam mit den Eltern lernen sie Lieder und Bewegungsspiele dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend kennen. Dabei intensiviert das gemeinsame Erleben die Beziehung zwischen Eltern und Kind.

Pampersliga

Unter dem vielsagenden Namen »Pampersliga« wird Ende der 1990er Jahre eine Gruppe ins Leben gerufen, die Kinder ab einem Jahr anspricht. Hier wird die große



weite Welt der TVU-Halle erkundet. Ob auf allen Vieren oder bereits zu Fuß: gemeinsam die ersten großen Schritte zu wagen ist dabei viel spaßiger als alleine und die ersten kleinen Klettertouren über Bänke und Kästchen sind ganz einfach spannend.



Eltern-Kind-Turnen

Vor Einführung von BIB und der Pampersliga bildet viele Jahre das »Mutter- und Kindturnen« die Einstiegsmöglichkeit für die Jüngsten in den TVU – und das seit seiner Gründung 1970 durch Jost Töpert. Natürlich ist man auch in dieser Gruppe längst im Hier und Heute angekommen und so sind es nicht mehr nur Mütter mit ihren Kindern sondern auch Väter, Omas und Opas, die gemeinsam mit

Derzeit gibt es 7 Gruppen im Elementarbereich, die von unterschiedlichen Übungsleitern an mehreren Wochentagen betreut werden. Abteilungsleiterin und Ansprechpartnerin für diese Angebote im Jubiläumsjahr ist Yvonne Lopin.

Die Bandbreite, die der TVU im Elementarbereich anbieten kann, ist nicht so häufig zu finden – darauf darf man durchaus ein bisschen stolz sein.

Bewegungslandschaften mit Bergen, Tälern, Tunnels und Brücken sind besonders beliebt bei den Kindern. Abteilungsleiterin Yvonne Lopin gibt Hilfestellung (2014).

Auch gemeinsames Singen gehört zu einer gelungenen Turnstunde.



Kinderturnen



»Achtung, aufgepasst!
Und allée ...
...hooop!
Mama hat mich sicher!

dem Nachwuchs sich an diesem Angebot erfreuen. Folgerichtig wird in den 1990er Jahren das Mutter- und Kind-Turnen zum »Eltern- und Kindturnen« (das die Großeltern selbstverständlich mit einschließt).

Beim Eltern- und Kindturnen tummeln sich Kinder ab etwa zweieinhalb Jahre und lernen Grundbewegungsformen und das erste Turnen an Groß- und Kleingeräten. Koordination, Gleichgewicht und Erfahrung des eigenen Körpers sind wichtige

Ziele, die durch Singspiele, einfache Tänze oder bei Geräteparcours erreicht werden.

Auch bereits erste Erfahrungen mit dem »Rampenlicht« werden bei Vorführungen wie z. B. bei der Nikolausfeier oder beim Uhinger Kandelhock gemacht. Dass herzlicher Applaus auch schon den kleinen Stars gut tut, sieht man immer an den fröhlichen Gesichtern.

Originelle Vorführungen kommen gut an. »Gangnam Style« beim Kandelhock 2013.



Wir Kinder ziehen alle am selben Strang!



Vorschulturnen

Das Vorschulturnen des TVU fördert bei den Kindern im Alter ab etwa 4 Jahren den Spaß an der Bewegung und schafft zusätzliche Bewegungsräume – ganz ohne Mama und Papa. Die Kinder erlernen spielerisch verschiedene Grundfertigkeiten, so z.B. das Gespür für Gleichgewicht, Ausdauer, Kraft, Körperspannung und Körperhaltung, Schnelligkeit oder unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Raum. Ebenso wird das Empfinden für Rhythmik in Verbindung mit Bewegung geschult. Die Förderung des eigenen



Die Kinder beim Gaukindertreffen 2007 in Uhingen.

Selbstvertrauens und Überwindung von Angst sind wichtige Faktoren für die weitere Entwicklung des Kindes, die durch die vielen kleinen Erfolge und Erlebnisse beim Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten erfolgen.

In der Gruppe erfährt und erlernt man gemeinsam soziales Verhalten, ein Punkt der heutzutage immer wichtiger wird, wird er doch in vielen anderen Bereichen oftmals stark vernachlässigt. Wer möchte, kann bereits im Vorschulalter erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Sport und Spiel für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Schulstart steht für die Kinder dann auch beim TVU ein Wechsel in eine andere Abteilung an. Ideal ist es, noch vor einer zu frühen Spezialisierung eine Zeit lang die Abteilung Sport und Spiel zu besuchen.

Hier bekommen sie – erstmals getrennt nach Jungen und Mädchen – bereits erste Einblicke in die verschiedenen sportlichen Bereiche und lernen den Umgang mit den unterschiedlichen Geräten oder Bällen, aber auch Bewegungsformen sowie die gemeinsame Betätigung in einer Gruppe und als Einzelner kennen – Sport in seiner ganzen Bandbreite. Gerade die Vielseitigkeit der Übungsstunden fördert das Kind in seiner Entwicklung und verhindert eine einseitige Beanspruchung des Körpers.

Ein »Kräftemessen« ist bei den jährlichen Wettkämpfen im Rahmen der Gau-Kinder- und Jugendturnfeste oder auch auf Vereinsebene möglich. Doch im Mittelpunkt steht ganz klar der Spaß.

Die Mädchen werden von der Abteilungsleiterin Michaela Ciupke betreut, die Jungen dürfen ihre sportlichen Fähigkeiten unter der Leitung von Jan Viohl und Yvonne Lopin beweisen.

Die Mädchen von Sport und Spiel unter Leitung von Michaela Ciupke beim Gau- Kinder- und Jugendturnfest 2014 in Uhingen.



Frauenturnen

Breitensport mit großem Zulauf



Die Frauenabteilung beim Abturnen 1983, rechts die langjährige Übungsleiterin Hilde Bauer.

Die »Mittwochsfrauen« 2013.

Die Turnbewegung, einst eine reine Männerdomäne, öffnet sich erst langsam in den 1890er Jahren den Frauen. Vollwertige Mitglieder in der Deutschen Turnerschaft können Frauen aber erst im frühen 20. Jahrhundert werden.

Beim TVU schließen sich bereits in den 1920er Jahren Uhinger Damen zusammen und gründen eine Damenriege. Sie neh-



Die »Montagsfrauen« 2014.



men an Turnfesten und am Abturnen teil, gestalten Weihnachtsfeiern mit und spielen Theater.

Nach dem 2. Weltkrieg wird die Damenriege in den 1950er Jahren von Gertrud Angele-Bidlingmaier und Emma Singer wiederbelebt.

Das breitensportlich ausgerichtete Frauenturnen wird 1962 gegründet. Ab 1975 ist über viele Jahre hinweg Hilde Bauer als engagierte Übungsleiterin nicht nur die treibende Kraft, sondern prägt die Abteilung mit Engagement und einem unverwechselbarem Humor. Neben Gymnastik und Tänzern werden gemeinsame Wanderungen und Ausflüge organisiert, sowie der Verein bei Veranstaltungen tatkräftig unterstützt.

In dieser Zeit wächst die Abteilung enorm an – 60 Frauen sind mit Begeisterung dabei. So schön solche Zuwächse sind – sie

sind auch immer Bestätigung dafür, dass offenbar etwas richtig gemacht wird – eine gemeinsame Übungsstunde in der Turnhalle wird aus Platzgründen schwierig. Daher entschließt man sich 1988 die Abteilung in »Montagsfrauen« und »Mittwochsfrauen« aufzuteilen, wobei versucht wird, die beiden Gruppen mit Schwerpunkten zu akzentuieren.

»Montagsfrauen« Aerobic, Stretching, Fitness

Mit einer zweiten Gruppe wird auch eine weitere Übungsleiterin benötigt und schon bald in Annette Feyl gefunden, die das Programm stärker fitnessorientiert ausrichtet. Im November 1991 übernimmt Anette Stähle die Leitung. Zunächst findet die Übungsstunde in der Haldenbergturnhalle statt bis man nach etwa einem halben Jahr ebenfalls in die TVU-Halle wechselt. Dem Schwerpunkt gemäß erhält

die Gruppe 1992 den Zusatz »Aerobic, Stretching, Fitness«.

Heute besteht diese Gruppe aus etwa 30 aktiven Frauen, die fast jeden Montag in der Turnhalle sind. Trainiert werden die unterschiedlichen Muskelgruppen zu moderner Musik. Dehnung- und Entspannungsübungen gehören dabei genauso dazu, wie rhythmische Bewegungsabläufe.

Wie so oft, sind es spontane Ideen, die zu Neuem führen. So studieren die Frauen »heimlich« einen Tanz ein, den sie 1994 als Hochzeitsüberraschung der Übungsleiterin präsentieren. Vervollständigt wird die Vorführung mit einem Gedicht, unterzeichnet von den »Montagskrücken«. So viel Arbeit für eine einzige Aufführung? Schnell fällt der Beschluss weiter zu machen – die Tanzgruppe »Montagskrücken« ist geboren. Die Tänzerinnen trainieren fortan nach der regulären Übungsstunde neue Choreografien zu verschiedenen



Die Montagskrücken verabschieden sich 2013 mit ihrem Namen gebenden »Sportgerät« von der langjährigen Trainerin Anette Stähle.



Stets fröhlich geht es bei den Damen mittwochs in der Turnstunde zu.



Immer wieder neue Ideen: Ein kleiner Ausschnitt aus dem Repertoire und den Kostümen der Montagskrücken. Gruppenbild: Marianne Klein, Beate Schroter, Christine Leuschner, Conni Rapp, Diana Burkhardt, Monika Laar, Moni Secco, Ute Dannenmann, Waltraud Schmid, Susanne Frey, Anette Stähle, Svetlana Ott, Anita Zipperer.

Ausflüge und Wanderungen sind fester Bestandteil bei den »Mittwochsfrauen«.

Musikstilen wie Latino, Pop, Musical oder Rock ein und bereichern damit zahlreiche Veranstaltungen, so etwa Fasching, Stadtfeste, Kandelhock, Jahresabschlussfeiern, Gaufrauentreffen und nehmen an Turnfesten teil.

»Mittwochsfrauen«

Die Altersstruktur der Frauen, die mittwochs in der TV-Halle zusammenkommen, ist im wesentlichen so wie seit der Gründung 1962: Junge und Ältere sind hier aktiv, entsprechend vielfältig ist das

Programm. Als Hilde Bauer als Übungsleiterin in den »Ruhestand« geht, übernimmt Silvia Schweizer, selbst aktive Turnerin, für fünf Jahre die Leitung der Gymnastik.

Seit 2006 führt Beate Wahl als Übungsleiterin die Abteilung und sorgt mit ihrem Ideenreichtum dafür, dass die Übungsstunden stets gut besucht sind. Heute sieht eine Turnstunde freilich ganz anders aus als vor 50 Jahren. Moderner, neue Formen der Übungen aber auch neu entwickelte Geräte und Hilfsmittel machen das Frauenturnen zeitgemäß und attraktiv. Die Zahl der Frauen ist weitgehend konstant. Jedes Jahr wechseln einige ältere in die »Oberliga«, die Seniorengymnastik, gleichzeitig kommen aber jüngere Frauen hinzu. Von Überalterung also keine Spur, und der Kontakt zu den ehemaligen Mitturnerinnen bleibt schon daher erhalten, weil Beate Wahl beide Abteilungen in Schwung hält.

All die Jahrzehnte hindurch bis heute, werden gemeinsame Aktivitäten auch außerhalb der Turnhalle gepflegt. Ausflüge, oder Wanderungen im Gebirge gehören fest dazu und erfreuen sich bei den Frauen großer Beliebtheit.



Jedermannturnen

Turnen, Radeln, Wandern – echter Breitensport



Abturnen 1979. Der Regen ist vorbei, die Würste liegen auf dem Grill.

Das Jedermannturnen wird auf Initiative von Vorstand Willy Ziegele im Juni 1967 als Abteilung gegründet, nachdem es sich schon etwa eineinhalb Jahre lang als lose Trainingsgruppe für Breitensport bewährt hatte. Zunächst wird sie hauptsächlich aus ehemaligen Handballspielern, Leichtathle-

Trepp' auf, Trepp' ab. Die Jedermänner kennen keinerlei Berührungängste ...



Solange Koordination und Gleichgewicht so leicht von der Hand gehen, ist Alter noch lange kein Thema.

ten, Gerätturnern, Faustballspielern und einigen Sängern gebildet.

1968 übernimmt Werner Zwicker als Abteilungsleiter und Trainer die Jedermänner. Über Jahrzehnte hinweg führt er sie erfolgreich bis zu seinem plötzlichen Tode

... auch nicht vor eigenwilligen Gerätschaften der Marke Eigenbau.





Seit 1970 fest im Sommerprogramm eingeplant: »Ranchfest« auf Willi Engelhards Grundstück.

Fast wie eine Eins. Wolfgang Schweizer beim Sommertraining im Haldenbergstadion.



im November 2004. Fest mit seinem Namen verbunden sind die von ihm organisierten und geleiteten Offenen Leichtathletik-Sportfeste, die jedes Jahr im Mai im Haldenbergstadion viele Teilnehmer anziehen und den Turnverein Uhingen über die Landesgrenzen hinaus bekannt machen.

Heute treffen sich jeden Dienstag zwischen 20 und 25 Jedermannen in der Turnhalle zum Korbball spielen, Muskelaufbau im Krafraum und zur Gymnastik. Zum Abschluss der Turnstunde wird seit vielen Jahren Volleyball gespielt. Alle sind mit viel Eifer dabei, so dass es meistens etwas später wird.

Im Laufe der Jahre werden die Übungsprogramme weiterentwickelt. Neues kommt hinzu, dem Alter der Teilnehmer angepasst – nicht wenige sind seit den Anfangsjahren dabei – ändern sich auch die Inhalte der Turnstunden.

Sehr gut bewährt hat sich, dass einige Jedermannen im Wechsel die Turnabende gestalten. Nach Werner Frey machen dies schon seit einiger Zeit Manfred Zblewski und Karl-Otto Pflüger in vorbildlicher Weise. Seit 1997 stehen im Frühjahr sechs

1979 sind die Jedermannen in Berlin.





Gruppenbild mit Dame. Seit 1997 leitet Silvia Schweizer jedes Jahr an sechs Abenden die Übungsstunde.



Ehrgeiz und kämpferischen Einsatz beim Korbball spielen. Hier im Haldenbergstadion.

Abende unter Leitung von Silvia Schweizer auf dem Programm. Als Physiotherapeutin bereichert sie mit maßgeschneiderter Gymnastik und Koordinationsübungen das Jahresprogramm.

Ab Mai sind die Jedermann bei schönem Wetter im Haldenbergstadion aktiv und

Dehnübungen im Stadion unter der Leitung von Manfred Zblewski.



auch bei Übungs- und Vorbereitungsabenden zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens immer dabei. Seit Jahrzehnten wird zudem die Abnahme durchgeführt; DLV-Kampfrichter sind Dieter Ehrhardt, Manfred Zblewski und Werner Frey.

Die Aktivitäten der Abteilung beschränken sich nicht nur auf die Turnstunden am Dienstag. Wandern und Radfahren gehören genauso zum Programm wie größere Unternehmungen, etwa mehrtägige Ausfahrten und Besichtigungen. Ganz wichtig ist für die Jedermann auch Traditionspflege. So feiern sie bereits seit 1970 jedes Jahr im Sommer in Willi Engelhards idyllisch gelegenen Garten ihr »Ranchfest« mit Grillen und herzhaften Beilagen.

Körperliche und geistige Fitness im Alter – die Jedermann machen es vor.



Jahrzehnte prägte Werner Zwicker die Abteilung und organisierte die Offenen Leichtathletik-Sportfeste. Hier 1989 als Sprecher im Haldenbergstadion.

Sängerkameradschaft

Wer singen will findet immer ein Lied

Singe, wem Gesang gegeben,
in dem deutschen Dichterwald!
Das ist Freude, das ist Leben,
wenn's von allen Zweigen schallt.

(Ludwig Uhland)

Oft zitiert, oft missinterpretiert und oft politisch missbraucht – der Liedtext von Ludwig Uhland mit dem Originaltitel »Freie Kunst« spricht die Anliegen der zeitgenössischen demokratischen Bewegung an. Doch bereits die erste Strophe bringt auch zum Ausdruck, worauf es bei der Kunst – wie dem Gesang – ankommt, nämlich auf die Freude dessen der sie ausübt.

1945 versuchen, im Kriegslazarett Boll Verwundete mit ihrem Gesang ein wenig aufzuheitern.

Als offizielle Abteilung gibt es die »Sängerkameradschaft«, so heißt sie von nun an, wieder seit 1954. Seither umrahmt sie viele Veranstaltungen musikalisch und singt zu verschiedenen Anlässen.



Die aktiven Sänger mit ihrem langjährigen Dirigenten Armin Renner (links) im Jubiläumsjahr 2014.

Und dass beim Turnverein Uhingen diese Freude da ist, ist schon daran zu erkennen, dass es nicht nur eine Sängerkameradschaft gibt, sondern dass diese zugleich auch als eine der ersten Abteilungen (auch bei den jeweiligen Neuanfängen nach den Kriegen) in Erscheinung tritt. Am 2. Juli 1898 wird die »Sängerriege« beim TVU ins Leben gerufen und findet sofort großen Zuspruch. Bis zu 60 Sänger umfasst der Männerchor in den 1920er und 1930er Jahren. Am Ende der Schreckenszeit des 2. Weltkrieges sind es noch 14 Sänger, die laut Protokoll vom 18. Februar

Sänger sind (abgesehen von einem Klavier) auf keine größeren Gerätschaften angewiesen und so üben sie beim TVU Jahrzehntelang halt dort wo Platz ist ... und das ist die Bühne der Turnhalle. Wirklich glücklich kann man hierüber nicht sein, zumal unten in der Halle nebenher (wenngleich rücksichtsvoller, so doch hörbarer) Turnbetrieb stattfindet. Aber mit der Fertigstellung der Turnhallenerweiterung 1993 beginnt auch für die Sänger eine neue Ära. Endlich gibt es einen großen Musikraum mitsamt Klavier und Tafel in dem ungestört geprobt werden kann.

Außerhalb der Chorproben und neben den Umrahmungen von Vereinsfesten treffen sich die Sänger jährlich einmal mit befreundeten Sängerabteilungen des Turngau Staufen zum Sängertreffen. Nach der Ausrichtung im Jubiläumsjahr 1989 mit zehn teilnehmenden Chören ist die Sängerkameradschaft des TVU erneut 2006 Ausrichter des Sängertreffens, diesmal im »Uditorium« mit sechs Chören. Gemeinsam mit dem TSV Baiereck-Nasach wird 2009 wieder im »Uditorium« diese Treffen ausgerichtet, dabei sind acht



Wer meint, Singen ist eine bierernste Angelegenheit, kann sich von der Sängerkameradschaft des TVU eines Besseren belehren lassen.

Chöre. So schön die Veranstaltungen sind, so deutlich zeigen sie aber auch, dass in vielen Turnvereinen die traditionellen Turnvereinschöre nicht mehr existieren oder nur noch gemeinsam mit anderen Chören singfähig sind. Sicher, alles hat seine Zeit! Doch wie wertvoll etwas ist, merkt man häufig erst dann, wenn es nicht mehr da ist. Auch der TVU hat längst nicht mehr die Anzahl an Sängern wie vor knapp hundert Jahren, aber die Freude am Singen bleibt bestehen, immer wieder kommen neue Stimmen hinzu, und – wer weiß – vielleicht werden auch Männerchöre bei den Jüngeren bald wieder »absolut trendy«.

Die Sängerkameradschaft des TVU wird immer wieder für Auftritte bei und mit anderen Vereinen angefragt, ebenso um Gottesdienste musikalisch zu umrahmen. 2013 wirken die Sänger erstmals beim »UKW«, dem Uhinger Kultur Weg, mit – und ganz sicher nicht das letzte Mal.

Neben der Leidenschaft Musik gehören Wanderungen und Ausflüge ebenso zu den Aktivitäten der Sängerkameradschaft. Wie der Abteilungsname seit 1954 schon nahelegt, nimmt die Kameradschaft und damit auch die Geselligkeit einen wichti-



Platz zum Singen ist in der kleinsten Kammer. Hier beim »UKW« in der alten Schmiede Rapp in Uhingen 2013.

gen Platz ein. So finden jährlich ein Kameradschaftsabend aber auch andere Unternehmungen statt, zu denen selbstverständlich die Angehörigen und »Ehemaligen« immer eingeladen sind.

Stolze 100 Jahre kann die Sängerkameradschaft 1998 feiern. Aber »Der Turnverein verbindet uns« und deshalb wird das Jubiläum nicht alleine begangen: Der Spielmannszug kann auf 40 Jahre und die Theaterabteilung auf 20 Jahre zurückblicken und deshalb wird gemeinsam in der TVU-Halle gefeiert.

Heute sind in der Sängerkameradschaft 17 Sänger rund um den schon seit vielen Jahren engagierten Dirigenten Armin Renner aktiv. In einer Stadt wie Uhingen mit einer Vielzahl an Freizeitangeboten ist der einstige Gedanke von 1898, als die »Sängerriege« als *Bereicherung* des recht *dürftigen* Freizeitangebotes begrüßt wurde, in diesem Maße nicht mehr vorhanden. In der Tat: Das Freizeitangebot ist längst nicht mehr *dürftig*, doch Musik und Gesang sind nach wie vor eine *Bereicherung* und so geht die Sängerkameradschaft frohgemut und singend der Zukunft entgegen.



Don Quijote von der Sängerkameradschaft heiter auf die Bühne gebracht.



Einst erklang hier der schwere Schmiedehammer, beim UKW 2013 waren es die Stimmen der Sängerkameradschaft ... Chorgesang beim »Schmied-Rapp« ist für Sänger und Zuhörer ein ganz besonderes Erlebnis.

Gymnastik und Fitness

Man kann auch fröhlich schwitzen



Im Untergeschoss der Turnhalle findet jeden Mittwoch unter Leitung von Harald Dürrmeier ein abwechslungsreiches Fitnessprogramm statt.

Der Turnverein führt seit jeher Protokollbücher, vieles ist gesichert überliefert, anderes wird zumindest von Zeitzeugen manchmal vielleicht nostalgisch verklärt aber dennoch glaubhaft dargelegt.

Die Anfänge der Abteilung Gymnastik und Fitness sind da wohl eine seltene Ausnahme. Die Ursprünge sind nicht mehr eindeutig nachvollziehbar, doch scheint es

zumindest gesichert, dass sich Anfang der 1980er Jahre ein paar Damen in der Turnhalle treffen, um gemeinsam Gymnastik zu treiben. Ja, es sind wohl zunächst nur Frauen, was jedoch schon bald als Manko betrachtet und alsbald behoben wird. So finden sich Mitte der 1980er Jahre auch Männer in der neuen Abteilung die seitdem als »gemischte Gruppe« besteht. Ebenfalls seit dieser Zeit steht Harald Dürrmaier als Übungsleiter vorne.

Die Abteilung Gymnastik und Fitness etabliert sich zu einem festen Bestandteil des TVU. Sie bereichert den Verein sportlich, aber auch – insbesondere durch ihre originellen Vorführungen – kulturell.

Seit Bestehen der Abteilung müssen ab und zu auch kleinere Durststrecken überwunden werden, wenn aus Zeitgründen oder durch Ortswechsel mehrere Mitglieder die Gruppe verlassen. Doch glücklicherweise finden immer öfter neue Interessenten den Weg in die Halle und so hat

Gymnastik und Fitness findet auch auf der Bühne statt – dann aber mit viel Humor: Ländlich 1992, orientalisches 1987, altertümlich 2009.





Die Abteilung Gymnastik und Fitness kann aus einer Fülle an Gerätschaften auswählen und gestaltet Ihr Übungsprogramm entsprechend mannigfaltig.

die Abteilung in den letzten Jahren einen relativ festen Stamm, der sich jeden Mittwoch trifft.

Die Übungsstunde ist dabei in verschiedene Bereiche unterteilt. Die erste Stunde verbringen die Sportler in der Gymnastikhalle im Untergeschoss. Hier werden Lockerungsübungen, Konditionstraining, Gymnastik, Hanteltraining, Aerobic, Stepp-Aerobic, Krafttraining, Stretching, Lauftraining, Thera-Band-Übungen,

Yoga, Entspannungsübungen und anderes gemacht. Das Trainerteam – derzeit sind es drei Personen – ist hierbei stets um eine interessante und abwechslungsreiche Trainingsgestaltung mit fetziger Musik bemüht. Anschließend wird in der oberen Halle das meist schon aufgebaute und »warm gespielte« Volleyballnetz (teilweise mitsamt einigen Mitspielern) übernommen. In den nächsten ein bis eineinhalb Stunden versuchen sich dann die Sportler in der hohen Kunst des Volleyball Spielens, mit sehr wechselhaftem Erfolg ...

Der dritte, nicht minder wichtige, Programmpunkt des Trainings ist der meist überaus gesellige Ausklang in der Turnhallen-Gaststätte. Hier wird der Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung gebracht und der Kalorienverlust der letzten Stunden kompensiert.



Werner Jüngling bei der Jahresabschlussfeier 2013 als Harald Glööckler.

Verwandlungskünstler auf der Bühne: Harald Dürrmeier 2007, 2009, 2012, Katja Zipperer 2012.



Sportakrobatik

Vom Jahrmarkt in die Turnhalle



*Anja Zipperer und Timo Brandt
holen 1998 den ersten Deutschen
Meistertitel nach Uhingen*

Einst waren Akrobaten auf den Jahrmärkten und im Zirkus eine große Attraktion. Doch schon lange hat die Akrobatik den Weg in die Turnhalle gefunden – zunächst als Abwechslung im Turnbetrieb, dann als Kunstkraftsport und schließlich als Sportakrobatik. So beschließt Traudl Bressmer 1968 beim TVU eine Kunstkraftsportabteilung zu gründen, die schnell sehr guten Nachwuchs hervorbringt. Ein Name, der dabei schon früh auffällt, ist Anita Markel. Ihr gelingt es mehrfach in unterschiedlichen Paarkonstellationen Meistertitel nach Uhingen zu bringen. 1981 übernimmt (inzwischen verheiratet) Anita Zipperer die Leitung der Abteilung und führt diese bis heute mit großem Erfolg: Sind es anfänglich sieben Sportler, so umfasst die Abteilung heute etwa 60 Akrobaten. Sie werden von einem Trainerteam aus 13 ehemals aktiven Sportlerinnen und Eltern, die sich abwechselnd drei Mal die Woche um die Sportler kümmern, trainiert.

Die Abteilung ist in den Jahren nicht nur enorm gewachsen, sondern gehört längst deutschlandweit zu den besten Sportakrobaten. 19 Deutsche und unzählige Württembergische Meistertitel bringen sie seit Bestehen der Abteilung nach Uhingen. Tausende Kilometer fahren sie durch Europa hin zu spannenden Wettkämpfen – aber auch der Spaß wird dabei nicht vergessen.

Einige Highlights der letzten 25 Jahre:

Bereits ägyptische Malereien um 2000 v. Chr. zeigen Akrobaten die Menschenpyramiden bauen.

1991 wird in Uhingen erstmals eine Württembergische Meisterschaft ausgetragen.

In diesem Jahr entsteht auch die Gruppe der »Minis«, die Christel Veit leitet und die den Kleinsten die Grundlagen der Sportakrobatik lehrt.

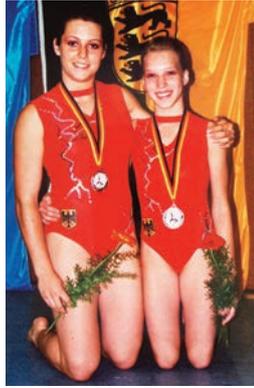
Da die Anzahl an Sportlern immer größer wird, kann 1996 eine erste große Vereinsmeisterschaft ausgetragen werden. Tina Widmaier und Anja Zipperer holen sich dabei den Titel des Vereinsmeisters.

1998 feiern die Sportakrobaten ihr 30-jähriges Jubiläum. In diesem Jahr holen Anja Zipperer und Timo Brandt den ersten Deutschen Meistertitel nach Uhingen. Sie werden bei der Deutschen Meisterschaft in Hoyerswerda Deutsche Schülermeister auf dem Podest. Im selben Jahr bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Arnstadt holen sich die Sportakrobatinnen dann zwei weitere Goldmedaillen und eine Silbermedaille. Svenja Zipperer und

*Kein schlechter Turnplatz. Die Sportakrobaten
1998 in Spanien.*



Sportakrobatik



Maren Braun sichern sich mit ihrer Balanceübung die Goldmedaille genauso wie Anita Arz und Anja Zipperer mit ihrer Tempoübung. Im Mehrkampf reicht es für Svenja und Maren für die Silbermedaille.

Von wegen »Mädchensport«! Die Sportakrobatik bietet nicht weniger für Jungen eine echte Herausforderung. Am Podest Valentin Brendler (2012).



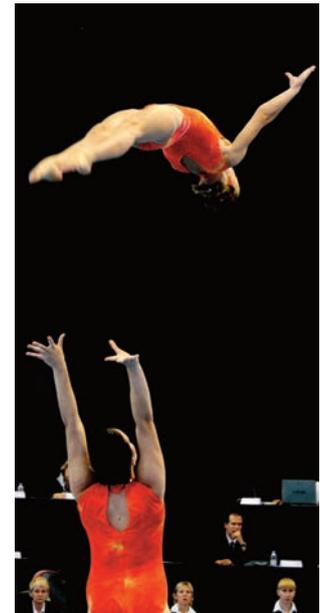
Nach diesem, für die Akrobaten sehr erfolgreichen Jahr, werden sie zu einem internationalen Handballturnier in das spanische Calella eingeladen und dürfen vor einem riesigen Publikum auftreten.

2002 qualifizieren sich Anja Zipperer, Sandra Scheuring und Tanja Gimpel für die World Age Group Games im Rahmen der Weltmeisterschaften in Riesa und dürfen für Deutschland an den Start gehen. Sie belegen die Plätze 9 und 11.

2005 können sich Anja Zipperer und Tanja Gimpel im Damenpaar für die Europameisterschaft in Griechenland qualifizieren und kommen mit einem sehr guten 10. Platz wieder nach Hause.

Zwei weitere Uhinger Sportlerinnen, Fenja Nowotny und Patricia Voigtländer, haben 2007 die Chance an einer Europameisterschaft teilzunehmen, können aber verletzungsbedingt nicht starten.

Medaillen und Pokale überregionaler Meisterschaften füllen die Schränke. Svenja Zipperer, Maren Braun, Anita Arz, Anja Zipperer (1998). Anja Zipperer, Tanja Gimpel (2005). Erfolgreiche Akrobatinnen (2012). Leonie de Santis (2012). Unten Nina Wanner und Marissa Monz (2009).





Anita Zipperer 2012 inmitten ihrer Showtruppe.

Zwei Jahre später darf erneut eine Einheit für den TV Uhingen zu einer Europameisterschaft reisen. Nina Wanner und Marissa Monz gehen in der Altersklasse Jugend für Deutschland an den Start und belegen Platz 11 bei den Age Group Games.

Im Jahr 2012 ist der TVU erneut Austrichter der Württembergischen Meisterschaft. Diese Veranstaltung kommt bei allen so gut an, dass man sich dazu entschließt, sie anlässlich des 125-jährigen Jubiläums 2014 zu wiederholen, mit großem Erfolg wie sich zeigen soll.

Sportakrobatik des TVU findet jedoch nicht nur in der Turnhalle statt. Als gefragte Showgruppe wird sie für große Veranstaltungen angefragt, so etwa für das Deutsche Turnfest, STB- und DTB-Galas, den Daimler-Chrysler Juniors Cup, den Porsche Herbstball, das Gaufrauentreffen und

zu Vereinsjubiläen. Und immer können sie ein großes Publikum begeistern. Daneben kommt noch Sonja Schrecklein mit dem SWR Fernsehen zu Besuch, um über die Abteilung zu berichten, und auch der Tigerenten-Club lädt die Uhinger Akrobaten zu sich ein. Auftritte bei Veranstaltungen wie dem Uhinger Fasching, dem Kandelhock, Sport- und Spielfest und der Jahresabschlussfeier und Nikolausfeier, Weihnachtsfeier sind längst selbstverständlich.

Wettkämpfe und Vorführungen sind das eine, aber eben nicht alles. Sommerfreizeiten wie der Wagnershof oder die Jugendherberge in Königsbronn, das alljährliche Sommerfest und die interne Weihnachtsfeier mit Aktionen wie Supertalent oder Zirkus müssen auch sein. Seit 2011 steht zudem ein jährlicher Skiausflug nach Riezlern im Kleinwalsertal an.



Immer ein Lächeln, egal wie anstrengend die Übung ist. Lena Stegmaier.

Die Showgruppe der Uhinger Sportakrobaten ist auf vielen Bühnen der Republik zu Hause.



Männerymnastik und Spiel

Einst Ausgleich für die Männer vom Bau

Die Abteilung Männerymnastik und Spiel wird ursprünglich als »Ausgleichsmaßnahme« gegründet. Ausgleich für all diejenigen, die in den drei Jahren von 1990 bis 1993 unzählige Stunden auf der Baustelle des Turnhallenbaus geschuftet haben. Während des verdienten Feierabendbieres in der zur Bauhütte umfunktionierten Kellerbar, beschließen einige, die nicht aktiv zu einer Sport treibenden Abteilung gehörten, sich nach der Fertigstellung der Halle einen Übungsabend zu sichern. Daher ist zunächst auch nur vom »Bausport« die Rede, was sehr schnell augenzwinkernd zum »Bauchsport« wird.

Inzwischen hat sich die Abteilung fest etabliert und nach außen für Jedermann geöffnet. Deshalb heißt sie jetzt offiziell und unmißverständlicher »Männerymnastik und Spiel«. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Gymnastik mit Ausdauer, Kräftigung und Dehnung sowie Mannschaftsspielen.

Die bunte Mischung in den Übungsstunden spricht alle Männer an und so reicht das Alter der Mitglieder derzeit von Mitte Zwanzig bis Mitte Sechzig, eine Zusammensetzung die wunderbar harmoniert.

Das beliebteste Mannschaftsspiel der Abteilung ist ganz klar Volleyball und deshalb wird auch beim Sport- und Spielfest meist eine eigene Mannschaft fürs Volleyballturnier gestellt.

In dieser Abteilung gibt es keinen Leistungsdruck – Spaß an der Gymnastik und am Spiel steht an allererster Stelle. Damit wird ein Ausgleich zum Alltag geschaffen und dem Körper etwas Gutes getan.

Der Abschluss der wöchentlichen Trainingseinheit in der Vereinsgaststätte ist natürlich obligatorisch.

Die Sommerferien nutzen die Mitglieder der Abteilung zu gemeinsamen Radtouren auf denen die Voralb, der Schurwald sowie das Filstal erkundet werden.

Dass das Sportjahr mit einer Abendwanderung und einem ausgiebigen Vesper abgeschlossen wird, ist bei den Männern zur schönen Tradition geworden.



Spielanalyse beim Volleyballturnier im Rahmen des Sport- und Spielfestes 2009.

Die Abteilung im Jubiläumsjahr 2014.



Kampfsport

Siegen durch Nachgeben



Die erste Judo-Männermannschaft 1978.



Legendäre Auftritte beim Kandelhock – nie zuvor ging es auf der Bühne so zur Sache: Joachim Held, Annette Mahrle, Wolfgang Knaupp und im Fallen Reiner Weiland (1988)

Im Jahre 1976 wird eine Lücke im Sportangebot des TVU geschlossen. Selbstverteidigung als Sport im Verein anzubieten ist ein zunächst kühner, dann aber unter Vorstand Hermann Möller gerne angenommener Vorschlag. Also gründet man eine Judoabteilung und investiert in eine 100 m² große Matte – freilich noch nicht so komfortabel wie die heutige. Schnell zeigt sich, trotz anfänglich bescheidener Erfolge bei Vergleichskämpfen, dass diese Entscheidung genau die richtige war. Judo wird in den folgenden Jahren zu einer der mitgliederstärksten Abteilungen, und auch die sportlichen Erfolge bleiben nicht länger aus.

Die erfolgreichsten Jahre der Judoka sind zweifellos die Jahre zwischen 1989 und 2000. Viele Meisterschaften bringen große Erfolge und insbesondere die Judo-Jugend macht den TVU in ganz Süddeutschland in dieser Sportart zu einem Begriff. 1993 steigen die Männer in die Landesliga auf. Im Durchschnitt erkämpfen die Judoka 37 Medaillen pro Jahr im süddeutschen Raum – eine schöne Bilanz.

Sicherlich ein Schlüssel des Erfolges ist die Anzahl und Qualifikation der ausgebildeten Trainer sowie regelmäßig stattfindende Gürtelprüfungen.

Die Abteilung wird 1993 durch eine Jiu Jitsu-Gruppe erweitert, die die klassische Kunst der Selbstverteidigung trainiert. Hier werden außerhalb des Trainings Kurse angeboten, die die Gruppe schnell wachsen lassen. Judo und Jiu Jitsu bestehen zusammen in dieser Zeit aus sieben Trainingsgruppen mit bis zu 90 Aktiven. Bei den Schülergraden werden jährlich im

Spektakuläre Würfe beim Kandelhock 2014.





Noch ein Foto und dann rauf auf die Bühne vor wartende Publikum. Kandelhock 2010.

Durchschnitt etwa 55 Gürtelprüfungen absolviert, zudem werden in beiden Sportarten 29 Dan-Prüfungen (Schwarzgurt) von 14 Kampfsportlern abgelegt.

Im Rahmen eines Bunten Abends mit Ehrungen wird 2001 das 25-jährige Bestehen der Abteilung mit Aktiven, Ehemaligen, Vereins- sowie Verbandsvertretern gefeiert. Ein Jubiläums-Jugendturnier gehört ebenfalls dazu.

Sowohl auf süddeutscher als auch auf internationaler Ebene ist Susanna Sluka über Jahre hinweg das Judo-Aushängeschild des TVU, sie erkämpft viele Top-Platzierungen. Die Reihe weiterer »Medaillengaranten« auf württembergischer und süddeutscher Ebene ließe sich mit vielen Namen, die nicht vergessen sind, fortsetzen. Die Männer sind in der Bezirksliga mit dem 2. Platz erfolgreich und steigen 2009 in die Landesliga auf.



Training mal ohne echten Gegner. Fallübungen über den Gymnastikball.

Seit 2008 sind das Eltern-Kind-Judo und das Übernachtungs-Judo in der TV-Halle Fixpunkte im Judojahr auf die sich viele freuen.

In den Jahren 2008 bis 2012 findet ein freundschaftliches Kooperationstraining mit dem TSGV Hattenhofen und dem TSGV Albershausen statt.

Die Jiu Jitsu-Gruppe führt Selbstverteidigungslehrgänge, Dan-Prüfungen, Verbandslehrgänge und Freundschaftstrainings in der TV-Halle durch. Dabei kommen hochgraduierte Trainer der unterschiedlichsten Kampfkünste zum TVU.

2013 wird das Angebot um die Kampfkünste Sambo und Aikido noch einmal erweitert. Das Angebot von Judo, Jiu Jitsu, Sambo und Aikido macht eine Umbenennung der Abteilung in »Kampfsport«



Zum Glück eine Ausnahme ... Bernd Leichtle 2006.

*»Leg' dich nicht an mit mir ...!«
Im wahren Leben ganz friedlich:
Wolfgang Knaupp (2011).*





Die stattliche Nachwuchriege blickt hoffnungsfroh in die Zukunft.

Eine besondere Form der Wertschätzung ist es, dass sich die Passiven des Kampfsports nach wie vor wöchentlich treffen um weiterhin teil der Abteilung zu sein. Zusätzlich bekräftigt wird dies durch die regelmäßige Teilnahmen an »Nachtraining« der Aktiven in der Vereinsgaststätte.

sinnvoll. Heute umfasst sie fünf Trainingsgruppen mit ca. 60 Aktiven. Durchschnittlich werden pro Jahr 40 Gürtelprüfungen in den Schülergraden abgelegt. Bei den Meistergraden werden 14 Dan-Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Neben der Selbstverteidigung ist man beim Kampfsport im TVU seit Anfang sehr auf Geselligkeit und Freundschaft bedacht. Viele der Aktivitäten werden bis heute gepflegt, so etwa Ausflüge, Bergtouren Ski-Ausflüge, Zeltlager, Segelwochenenden, Grillfeste, Radtouren und vieles mehr.

All das und die Bereitschaft jedes Einzelnen sowie die sportlichen Erfolge sind Ansporn für die Trainer, so viele Wochenenden bei Wettkämpfen zu verbringen.

Seit Bestehen der Abteilung fühlt sie sich dem Gemeinwohl verpflichtet und ist



Zeltlager (1986), Spanferkel (2012) und Spühdienst (1986) – Traditionen werden sorgfältig gepflegt ...

daher auch stets bei Veranstaltungen des Vereins, ob bei der Organisation, mit der »Hand am Arm« oder auf der Bühne, aktiv.

Badminton

Federball spielt man im Freibad

Die Badminton-Abteilung gehört zu den jüngsten Abteilungen im Turnverein Uhingen und bereichert diesen mit einer ausgesprochen schnellen Sportart. 2008 melden sich einige Spieler, denen ein Verein für ihren Sport fehlt, beim TVU. Ohne langes Zögern gründet man gemeinsam mit dem Initiator und Kopf der Gruppe, Donald Hoyer, eine Badmintonabteilung. In der Turnhalle lässt man die notwendigen Markierungen anbringen und schon haben die Spieler ein Dach über dem Kopf und der Verein ein weiteres attraktives Angebot. Seitdem fliegen die Federn ...

Momentan ist die Abteilung noch relativ klein, doch zuversichtlich, dass sich in naher Zukunft viele für diesen Sport begeistern werden sobald sie einmal »reingeschnuppert« haben. Kontaktschwierigkeiten hat die gemischte Gruppe ohnehin nicht und steht schon nach kurzer Zeit in enger Verbindung zu anderen Abteilungen des Vereins, aus denen sich auch immer wieder neue Mitspieler rekrutieren.

Was manche möglicherweise nicht wissen: Badminton ist eine der schnellsten Sportarten überhaupt auf der Welt. Von manchem Unwissenden als Federball bezeichnet, hat es in Wirklichkeit wenig mit dem zu tun, was man vom Freibad oder Baggersee her kennt. Und tatsächlich geht es bei diesem rasanten Spiel mit unterschiedlichen Schlagtechniken und speziellen Schlägern um Punkte und darum, den Gegenspieler zu besiegen. Von der Beschaulichkeit eines »Federballspiels« ist



Die gemischte Gruppe der Badminton-Abteilung im Jubiläumsjahr 2014.

Das rasante Spiel stammt ursprünglich aus Indien und wurde vom englischen Duke of Beaufort im Jahre 1872 auf seinem Landsitz Badminton eingeführt – daher der Name.

da höchstens in einer Verschnaufpause etwas zu spüren.

Die Spieler verstehen sich als Freizeitsportler, was nicht heißt, dass nicht mit großem Ehrgeiz die Spiele ausgetragen werden. Dazu benötigt es einen ruhigen Kopf, eine gute Taktik, Schnelligkeit und eine gute Ausdauer.

Damit man künftig auch an offiziellen Wettbewerben teilnehmen kann, tritt der Verein 2013 dem Badmintonverband bei. Der neue Abteilungsleiter Nico Haug wird, unterstützt durch seinen Vorgänger und jetzigen Stellvertreter Donald Hoyer, die neue Herausforderung, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufzubauen in Angriff nehmen.

Badminton ist eines der schnellsten Spiele der Welt.



Spielmannszug

Auf dem Stachus wird eine Idee geboren



Wie einst erklingt der York'scher Marsch beim 50-jährigen Jubiläum. In historischer Uniform und mit historischen Instrumenten spielen Michael Ilgenfritz, Jan Viohl und Walter Koser auf.

Zu jeder Gründung bedarf es eines Anlasses. Einen solchen finden der 1. Vorstand Erich Bressmer, Fritz Roth als Festbesucher und Oberturnwart Rudi Schweizer beim Deutschen Turnfest 1958 in München, genauer gesagt auf dem »Stachus« (Karlsplatz), wo Turner-Spielmannszüge beim Festzug aufspielen. Der Beschluss ist schnell gefasst: So etwas braucht der TVU auch!

Noch ein letztes Mal soll am 29. Oktober 1958 das Gasthaus zum »Ochsen« Gründungslokal werden, bevor es abgerissen wird, dieses Mal für einen Spielmannszug. Die ersten Übungsstunden finden unter Anleitung zweier Spielleute des TSV Süßen statt, die ersten öffentlich zur Aufführung gebrachten Stücke sind der »York'scher Marsch« und »Preußens Gloria«.

Der erste Stabführer ist Georg Göb, ihm folgen Fritz Roth, Emil Gerzabek und Karl

Zwicker. 1972 übernimmt Walter Koser, der selbst schon als Schüler von Anfang an dabei ist, die Stabführung. Nach nunmehr über vierzig Jahren leitet er auch noch im Jubiläumsjahr 2014 »seinen« Spielmannszug mit der gleichen Hingabe wie einst.

1998 können gleich drei Abteilungen ein rundes Jubiläum feiern. Die Theaterabteilung wird 20, der Spielmannszug 40 und die Sängerkameradschaft gar 100 Jahre alt. Die drei kulturtreibenden Abteilungen gestalten einen gemeinsamen Festabend mit Musik, Gesang und Theaterspiel.

Ein halbes Jahrhundert ist 2008 für den Spielmannszug Grund zu einer netten Feier mit Gründungsmitgliedern und Musikfreunden aus dem Turngau einzuladen. In historischer Uniform und mit historischen Instrumenten wird stilecht der

Bei zahlreichen Veranstaltungen des Turngau Staufen ist der Spielmannszug fest eingeplant wie hier beim Gaukindertreffen 2004 in Uhingen.



Der Gründungsdialog

Fritz Roth: »Trommla könnt i no a bissle«. Erich Bressmer: »Mir machet en Kenderspielmannszug!«



In Reih' und Glied. Vor der alten Oper in Frankfurt beim Deutschen Turnfest 2009.

York'scher Marsch, wie einst 1958 von einer kleinen Gruppe vorgetragen.

Den Spielmannszug Uhingen kennt man. Zu zahlreichen Veranstaltungen aller Art wird er angefordert – ob zu Jubiläen, Kinderfesten, Stadtfesten, Turnfesten, Faschingsumzügen oder anderen Anlässen, die Uhinger spielen auf.

Seit über vierzig Jahren »Taktgeber«: Walter Koser.



So wird beispielsweise das Killesberg-Jubiläum in Stuttgart und die 800-Jahr-Feier in Holzhausen musikalisch umrahmt. Seit Jahrzehnten fest eingeplant ist der Faschingsumzug in Neuhausen auf den Fildern. Bei der 850-Jahr-Feier in Unterböhringen trägt der Spielmannszug des Turnvereins gemeinsam mit den Turngau-spielmannszügen, dem Musikzug Bad Überkingen, sowie der freiwilligen Feuerwehr Unterböhringen den Großen Zapfenstreich vor.

1997 ertönen Fanfarentöne des Spielmannszuges aus den Fenstern des Uhinger Rathauses und verkünden: Uhingen ist nun Stadt.

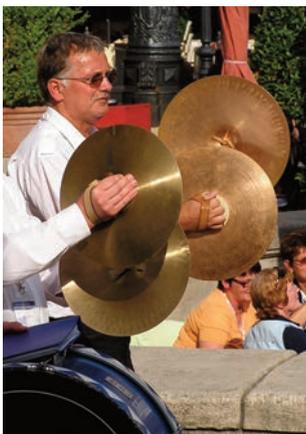
Es sind aber auch immer wieder Veranstaltungen, die weit über die jeweilige Region hinaus Aufmerksamkeit erreichen. So wirkt die Abteilung 2007 im Landesverband bei der Eröffnung der Turn-WM

Deutsches Turnfest Frankfurt 2009.



Die Lyra gilt geschmückt mit langen Schweifen als Aushängeschild von Spielmannszügen. Rolf Widmaier 2009.

Bei einem Ausflug 2013 nach Augsburg, hinterlassen die »Spieleute« aus Uhingen bei der Reiseleiterin offenbar einen bleibenden Eindruck. Sie spricht die Musiker nur noch mit »Die lustigen Schwaben« an ...



Das Becken wird, ebenso wie die große Trommel, im frühen 19. Jh. von der sehr rhythmusbetonten türkischen Janitscharenmusik übernommen und kommt auch in Spielmannszügen von Anfang an zum Einsatz. Uwe Günther 2009.

in Stuttgart mit. 2011 findet in Göppingen die Deutsche Turn-Meisterschaft mit allen Größen des Gerätturnens statt: Die Spielmannszüge des Turngau Staufen sorgen für die musikalische Eröffnung und gemeinsam mit den Turngau-Sängern wird »Turner auf zum Streite« vorgetragen.

All die Jahre wird von den Uhingern kein Deutsches Turnfest ausgelassen und auch die Teilnahme an allen Landesturnfesten ist fest im Terminplan vermerkt.

2012 wirkt der Spielmannszug beim 12. Österreichischen Bundesturnfest in Innsbruck mit.

Dieser kleine Ausschnitt zeigt, dass auch heute noch das Spielmannswesen gefragt ist und daher beim Turnverein Uhingen auch weiterhin gepflegt werden wird.

Der Spielmannszug im Wandel der Zeit

Wie bei den Sängern, so beginnt auch beim Spielmannszug 1994 eine neue Zeitrechnung. Im 1993 fertiggestellten neuen Turnhallengebäude gibt es einen Musikraum. Vorbei die Zeiten in denen in der einen Hälfte der Halle musiziert und in der anderen gleichzeitig geturnt wird.

1999 tauscht die Abteilung das Naturfanfarenregister in ein Trompetenregister, wodurch auch moderne Musikstücke gespielt werden können. Die Fanfaren kom-



2012 ist der Spielmannszug Uhingen beim Österreichischen Bundesturnfest in Innsbruck dabei.

men nun nur noch sehr selten oder zu bestimmten Anlässen zum Einsatz. Eine weitere Umstellung findet 2004 statt. Alle Musikstücke und Instrumente werden in die Stimmung B umgestellt, da in den Musikverbänden vermehrt in dieser Stimmung musiziert wird.

Obwohl Spielmannszüge bei vielen Anlässen sehr gefragt sind, haben immer mehr Probleme, Musiker-Nachwuchs zu bekommen. Von einst fünf Spielmannszügen im Turngau Staufen hat sich der Unterböhringer Zug schon vor Jahren aufgelöst, die TSG Eislingen hat seinen Spielmannszug in einen Musikzug umgewandelt und beim TV Altstadt erklangen 2012 die letzten Töne. Auch der Turnverein Uhingen hat durchaus noch Platz in seinen Reihen. Seit Gründung bestehen sehr gute Kontakte zum TSV Süßen und so hilft man sich schon längere Zeit gegenseitig bei einzelnen Registern aus, wenn »Not am Mann« ist.

Die gute Zusammenarbeit führt dann 2009 dazu, dass man sich entschließt eine Spielgemeinschaft Uhingen-Süßen zu gründen – eine sehr gute Entscheidung wie sich herausstellt. Heute wird in einer Gruppe von 30 bis 40 Musikern geprobt, bei gemeinsamen Auftritten musiziert und natürlich werden auch gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge gemacht.



Tennis

Auch auf neuen Gleisen gut in Fahrt

Die Anfänge der Tennisabteilung des Turnverein Uhingen liegen in den 1970er Jahren als Teilbereich des am 1. Januar 1962 gegründeten Eisenbahnersportverein Göppingen. Das erste Verbandsspiel der Herren (aktive) findet am 15. Mai 1983 beim TC Bartholomä statt und wird prompt mit 7:2 gewonnen. Mit dem Aufstieg in die Kreisklasse 2 gelingt bereits 1984 der erste größere sportliche Erfolg. In den Folgejahren soll es dann zu einem wahren »Auf und Ab« kommen. Einem Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse folgt in kurzem Abstand wieder der Abstieg, gefolgt vom erneut schnellen Wiederaufstieg. 1991 gelingt der bis zu jenem Zeitpunkt größte Erfolg: Der Aufstieg in die Kreisklasse 1 – der damals höchsten Spielklasse auf Kreisebene.

In den beiden folgenden Jahrzehnten sammeln die Tennisherren (6er-Mannschaft) zahlreiche Meisterschafts-Titel. 2008 be-

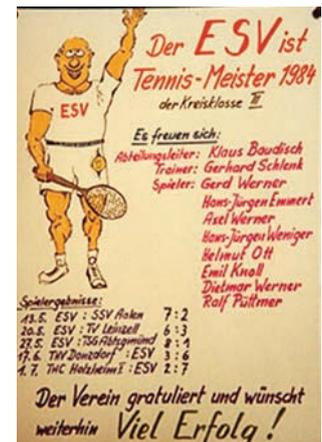
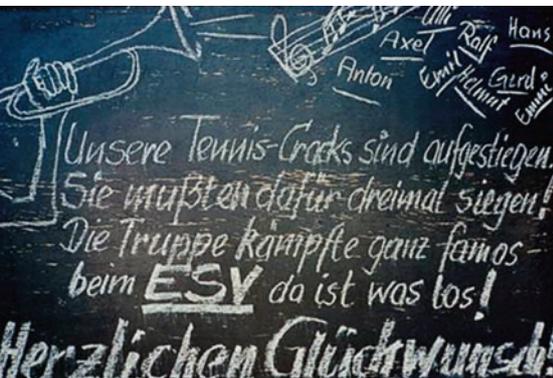
schließt die Tennisabteilung, künftig im Herrenwettbewerb eine 4er-Mannschaft in der Verbandsrunde antreten zu lassen. Fast zeitgleich einigen sich der Eisenbahnersportverein Göppingen und der Turnverein Uhingen auf einen Zusammenschluss, da strukturelle Veränderungen eine Eigenständigkeit des ESV nicht mehr sinnvoll erscheinen lassen. 2009 werden die »Tennis-Eisenbahner« als eigene Abteilung in den Turnverein Uhingen integriert – von beiden Seiten beispiellos und reibungslos umgesetzt. Frisch motiviert gelingt den Tennisherren in ihrem ersten Spieljahr »unter neuer Flagge« die Meisterschaft in der Staffelliga – es werden durchweg alle Spiele gewonnen! Das sensationelle Spielverhältnis von 54:2 bedeutet den souveränen Aufstieg in die Verbandsstaffel. Ein weiterer Höhepunkt ist der erstmalige Titelgewinn bei den VDES-Tennisbezirksmeisterschaften für den Verein. In der Kategorie Herren 40-Doppel



Die Anfänge der Tennisabteilung liegen in den 1970er Jahren beim ESV Göppingen. Erika Osswald, Hubert Osswald, Anne Werner, Emil Knoll.

Als Lohn für den Aufstieg in die höchste Kreisklasse 1991, lädt Emil Knoll (ehemaliger Eisenbahner, Tennismannschaftsspieler und Pilot) die gesamte Tennismannschaft zur Flugstunde in seinem Motorsegler auf dem Messelberg ein – ein unvergessliches Erlebnis.

Alle freuen sich über die Erfolge der Tennisherren und jeder kann es lesen. 1991, 2009 und 1984.





*Fast wie ein Familienfest.
Heimspiele in Uhingen.*

*Verdiente Abkühlung.
Das Oberligateam 2013.*



gewinnen Axel Werner und Andreas Frankster den Bezirksmeistertitel.

Im Folgejahr 2010 gelingt es den Tennis-herren erneut sich eine weitere Stufe nach oben in die Oberligastaffel zu spielen. 2011 spielen die Uhinger Tennisspieler dann in der höchsten württembergischen

Spielklasse für 4er-Mannschaften, Herren Aktive: Die Württembergstaffel.

In den Jahren 2012 und 2013 werden erstmals privat finanzierte Tennis-Trainingslager organisiert und durchgeführt. Jeweils im April – vor Beginn der Tennissaison – geht es auf das sonnige Mallorca bzw. nach Südtirol, wo sich die Tennis-herren professionell auf die bevorstehende Tennissaison vorbereiten.

Tennis beim TVU bedeutet körperliche Aktivität, sportlichen Erfolg, geselliges Beisammensein und insbesondere bei Heimspielen auf der Tennisanlage in der Heerstraße eine Atmosphäre, die an ein großes Familienfest erinnert.

Die aktive Herrenmannschaft 2010. Der Aufstieg in die Oberligastaffel ist gelungen.

*Von unten mitte im Uhrzeigersinn:
Axel Werner, Andreas Frankster,
Björn Hahn, Thomas Schafitzl,
Markus Bernhard.*



Gerätturnen

Von Handständen und Riesenfelgen

Nicht nur beim Turnverein Uhingen gehört das Gerätturnen zu den Gründungssportarten. Auch bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 in Athen sind Gerätturner vertreten. Fest verankert in der Bezeichnung der Sportart ist nach wie vor der jahn'sche Begriff des »Turnens«, der einst freilich weit mehr umfasste. In diesem ursprünglichen Geiste findet das Gerätturnen beim TVU zunächst noch Breitensportlich orientiert statt. Leistungen wie man sie heute sehen kann und zum Teil auch erwartet, sind in den ersten Jahren schon wegen der Ausstattung gar nicht denkbar: Die Geräte sind sehr einfach und zum Teil von lokalen Handwerkern gefertigt, die Übungen

Vorführung der Gerätturner im Festzelt zum 100-jährigen Jubiläum des TVU 1989.



sind oftmals von Halteteilen geprägt und von »preußisch zackiger« Art.

Auch nach dem 2. Weltkrieg, gehören die Gerätturner mit zu den ersten Mitgliedern des wiedergegründeten Turnvereins. Georg Oechsle bildet damals mit einigen Jugendlichen eine kleine Turnerriege, die erweitert durch mehrere schon in den 1930er Jahren aktive Turner, schnell wächst.

In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts sind die Uhinger Turner sehr erfolgreich, unter anderem durch den Beitritt von Artur Hölzl, einem erstklassigen Kunstturner aus Regensburg. Offenbar von seinem Können motiviert wuchs das Leistungsniveau der Turnerriege ausgesprochen stark.

Gerätturnen gehört ohne Zweifel zu den Sportarten, bei denen sich selten schnelle

Als die Jugendturner noch »Zöglinge« waren: Otto Baier, Georg Weber, Christian Oechsle, Robert Fischer, Fritz Zimmermann, Georg Nüssle, Alfred Kühnle, Gustav Straub, Alfred Müller, Hans Herter, Otto Sattler.



Die Jubiläumsvorführung beim TVU spricht sich schnell herum und wird angefragt: Hier 1990 beim Gauturnfest in Deggingen.

Surfen nach Art der Turner, Jahresabschlussfeier 2012.

*Handstand statt Gipfelkreuz.
Nino Kolbe.*



Erfolge einstellen und sehr stark die persönliche Leistung zählt. Ohne Anstrengung geht's nicht. Dass dies nicht immer so populär ist, merkt man in den folgenden Jahrzehnten immer wieder.

Aber es gibt auch Impulse, die das Interesse am Gerätturnen wecken – große Erfolge und sympatische Persönlichkeiten im internationalen Sportbetrieb oder auf Vereinsebene attraktive Vorführungen und motivierende Medaillen bei Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten, sowie anderen Wettkämpfen tragen dazu bei.

Traditionell herrscht unter den Gerätturnern der Vereine – auch bei Wettkämpfen – ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Dies und die Tatsache, dass in den späten 1980er Jahren die Sportart etwas geringeren Zulauf hat, veranlasst die Uhinger Turner gemeinsam mit den Turnern des TV Faurndau unter der Leitung von Emil Gerzabeck eine Trainings- und Wettkampfgemeinschaft ins Leben zu rufen. Erste Ergebnisse dieser erfolgreichen Kooperation kann man bei einer 20minütigen Vorführung am 100-jährigen Vereinsjubiläum 1989 sehen, bei der eine ge-



mischte Gruppe die sportliche Vielfalt mit Bodenturnen, Seilspringen und Tanz demonstriert.

In dieser Zeit beginnt das Gerätturnen beim Turnverein Uhingen wieder einen Aufschwung zu erleben. Immer mehr Mädchen und Jungen finden den Weg in die Abteilung. Die Mädchen werden von Silvia Schweizer (damals noch Schöllkopf) trainiert. Vor allem auch viele einfallreichen Vorführungen dieser Zeit sind noch in bester Erinnerung.

Zeltlager 1992. Alexander Jung, Christoph Molitor, Felix von Heißen, Christian Beug, Andreas Beug, Katharina Schulze, Markus Schulze (verdeckt) und Stefan Molitor.





Jahresabschlussfeier 1995. Der »Huttanz« der Mädchen kommt gut an. Er geht prompt auf »Reise« z. B. zu einer Benefizveranstaltung der AMSEL.

Bei der männlichen Jugend sind Frank Schweizer und Andreas Schöllkopf Übungsleiter. Die damalige D-Jugendmannschaft, bestehend aus Christian und Andreas Beug, Felix von Heißen, Christoph Molitor und Markus Schulze, turnen sich bei den Rundenwettkämpfen bis zum

Untypische Turnkleidung. Andreas Schöllkopf und Jürgen Ehrhardt bei der Turngala 2010 in der EWS-Aarena.



Landesfinale. Auch bei anderen Wettkämpfen werden sowohl die Mädchen als auch die Jungen zu echten »Medaillensammlern«, was die Motivation naturgemäß erneut steigert.

Nach dem beruflich bedingten Ausscheiden von Silvia im Jahr 1998 übernimmt Claudia Mengs, selbst ehemalige Turnerin und als Übungsleiterin bereits aktiv, die Leitung des Gerätturnens weiblich.

2007 gelingt es Alex Bühler bei der Jugend C13 und Sven Priwitzer bei der JuTu B14/15 württembergische Meister im Mehrkampf zu werden. Beim Landeskinderturnfest in Ravensburg 2010 wird Cedric Tallaschuß Turnfestsieger, seine Turnkameraden Maximilian Schöllkopf und Fabian Brummer erreichen 2011 in Neckarsulm die gleiche Platzierung.

Claudia Mengs übergibt 2012 die Leitung des Mädchenturnens an Andrea Brummer und Alexandra Mengs. Heute trainieren etwa 30 Mädchen im Alter zwischen sechs und neunzehn Jahren in drei Gruppen.

Das Trainerteam bei den Jungen besteht aus Andreas Schöllkopf, Ralf Geyer, Felix von Heißen, Simon Frey, Alex Bühler und Roland Hoffmann, der seit vielen Jahren die Abteilung leitet. Sie betreuen etwa 25 Turner im Alter zwischen sechs und fünfzehn Jahren.

Der Turnkader der Aktiven Turner besteht 2012 aus etwa zehn Männern. Moti-



Die langjährige Übungsleiterin Claudia Mengs inmitten ihrer Mädchen beim Gaukindertreffen 2008.

Handstand-Duett. Felix Hoffmann



Auch beim Gau- Kinder- und Jugendturnfest 2014 in Uhingen wird reichlich Gold erturnt.

Die erfolgreichen Gerätturner beim Regiofinale 2012 in Berkheim.

Gute Körperspannung ist beim Turnen wichtig. Max Berner.



Fixpunkt im Turnerjahr ist das Wanderwochenende im Herbst.



viert durch die Leistungen der Jugend, beschließt man, den Beweis anzutreten, dass auch die »Altturner« mithalten können. Und so wird eine Mannschaft für den LBS-Cup gemeldet, nicht ohne sich bewusst zu sein, dass es an den beiden bisher stark vernachlässigten Geräten Pauschenpferd und Ringe noch einiges nachzuholen gilt. Der Übungseifer ist enorm und was soll man sagen? Auf Anhieb qualifiziert sich die Mannschaft über das Gau zum Regional- bis zum Landesfinale ...

Angespornt von diesem Erfolg wird das Trainingspensum nochmals erhöht, so dass im Jahr 2013 der Gau- und Regionalmeistertitel nach Uhingen gebracht werden kann. Bei den württembergischen Meisterschaften erturnt sich die Riege zudem einen respektablen 3. Platz.

Wie für viele Abteilungen des Turnvereins, so sind auch für die Abteilung Gerätturnen das Vereinsmotto »Der Turnverein verbindet uns« nicht nur Worte, sondern gelebtes Selbstverständnis. Gemeinsame Unternehmungen außerhalb der Turnhalle gehören seit vielen Jahren dazu. Die 1990er Jahre sind geprägt von großen Zeltlagern oder mehrtägigen »Abenteuertouren« mit Rucksack. Seit einigen Jahren findet als Fixpunkt im Herbst ein Wanderwochenende im Gebirge statt. Daneben sind spontane Radtouren, Wanderungen und andere Aktivitäten – auch in Kleingruppen – sehr beliebt.

Handball

Gemeinsame Sache mit Holzhausen

1927 gegründet, ist die Handballabteilung eine der ältesten Abteilungen des TVU und hat im Laufe ihrer Geschichte viele Höhepunkte erlebt und auch manche Schwierigkeiten zu meistern gehabt. Viel Engagement wird in die Jugendarbeit gesteckt. Anfang der 1990er Jahre können die Früchte der erfolgreichen Jugendarbeit jedoch nicht in den aktiven Bereich überführt werden. Die besten Jugendspieler verlassen mit dem Eintritt zu den Aktiven den Turnverein und wechseln in höherklassige Mannschaften (unter ihnen der spätere Bundeligaspieler Matthias Duidium) oder beenden sogar ihre Handballkarriere. So muss in der Saison 90/91 eine völlig neue 1. Mannschaft gebildet werden. Diese kann den Abstieg aus der Bezirksliga ebensowenig verhindern wie im Jahr darauf den Abstieg aus der Kreisliga 1

1. Mannschaft 2012/2013 von links: Trainer Volker Werz, Niko Kupka, Tim Bodmer, Julian Heimsch, Tim Mäußnest, Thomas Grau, Markus Güntner, Cornelius Lachenmayer, Felix Rummel, Volker Schempp, Michael Regent, Betreuer Steffen Liebscher. Vorne die Torwarte Fabian Renner, Tobias Spielmann und Athanasios Dilmas.



Frauen Aktiv 2012/2013. Hinten von links: Trainerin Stefanie Bantleon, Lea Schmidt, Adriane Hendlmeier, Lynn Koller, Kathrin Koch, Tamara Krappf, Silvia Kuruc, Annika Pohl, Jessica Pfeiffer, Larissa Voith, Daniela Winter vorne: Co-Trainer Athanasios Dilmas, Stefanie Möhle, Stefanie Schilhansl, Leichtathletik-Trainer Wolfgang Hartmann, Eike Köhler, Sonja Henke, Bianca Arndt, Stefanie Schüle, Lisa Thomsen.

in die Kreisliga 2. Nach einigen Jahren mit häufigen Trainerwechseln und mäßigem Erfolg in der Kreisliga 2 kommt in der Saison 97/98 die in der württembergischen Oberliga sehr erfolgreiche männliche Jugend in den Aktivenbereich. Leider verlassen die Leistungsträger Harry Eleftheriadis (Tor) und Andreas Wischnack (Rückraum) die Mannschaft um höherklassig zu spielen. Als Trainer für unsere »jungen

2. Mannschaft 2012/2013 von links: Trainer Markus Güntner, Frank Zipperer, Tobias Schaible, Mathias Jester, Thorsten Steparsch, Marco Maier, Peter Bantleon, Mathias Rapp, Tobias Wirth, Roman König, Alex Krizski, Alexander Wirth, Sven König, Markus Lorenz, Simon Thoma.



Zwei »alte Haudegen«: Thomas Walla und Karl-Heinz Dreher .





Zuschauer in der Haldenberghalle: »Ob Papa heute wieder gewinnt ...?«

E-Jugend Spielfest in der Haldenberghalle 2009.



Wilden« kann Werner Terbeck gewonnen werden, welcher die Mannschaft in den folgenden Jahren aus der Kreisliga 2 (97/98) über die Kreisliga 1 (98/99 und 99/2000) und die Bezirksliga (2000/01 bis 02/03) in die Landesliga (03/04) führt. In der Saison 02/03 kann die Abteilung erstmals keine zweite Herrenmannschaft für den Spielbetrieb melden, was den Start in die Landesliga sehr schwer macht. Mit dem neuen Trainer Hermann Schlichenmaier kann die Landesliga so leider nicht gehalten werden und die Mannschaft findet sich in der Bezirksliga wieder. Nach dem Weggang der Leistungsträger Steffen Liebscher, Peter Bantleon und Andreas Werner ist sie gewissermaßen gefangen in der Bezirksliga.

Es stellt sich die Frage: »Was tun? Mit der Bezirksliga zufrieden sein oder doch höhere sportliche Ziele verfolgen?« Diskussionen in der Abteilung ergeben eindeutig, dass höhere sportliche Ziele anzustreben

sind. Um diese zu erreichen, muss dringend ein größerer Spielerkader aufgebaut werden. Dies ist nur durch Zusammenarbeit mit anderen Handballmannschaften oder Handballabteilungen möglich. Gespräche mit dem TV Bünzwangen bringen kein Ergebnis. Mit dem TGV Holzhausen finden schon seit längerer Zeit beiläufige Gespräche statt, die zeigen, dass es der Mannschaft des TGV Holzhausen ganz ähnlich ergeht. Sie spielt in der Saison 04/05 und 06/07 in der Landesliga und steigt dann ebenfalls ab.

Es werden bald intensive Gespräche geführt und es stellt sich heraus, dass beide Vereine in den A- und B-Jugenden zu wenig Spieler haben. So entschließt man sich, ab der Saison 04/05 eine Jugendspielgemeinschaft zu gründen. Die Mannschaften dieser »JSG« spielen (bis auf die B-männlich, hier stellen beide Vereine eine eigene Mannschaft) im Bezirk Esslingen. Die Zusammenarbeit der Vereine funktioniert



auf Anhieb dank der hervorragenden Arbeit der Jugendleiterin Inge Zipperer und des TGV Jugendleiters Rainer Flierl.

Konsequent wird nach dem ersten Schritt der zweite vollzogen und zwei Jahre nach Gründung der JSG wird zum 1. April 2006 die Spielgemeinschaft »Handballteam UHINGEN-HOLZHAUSEN« gegründet. Die Handballabteilung des TV UHINGEN verlässt den Bezirk Staufen und wechselt in den Bezirk Esslingen/Teck wie zuvor schon die Handballer des TGV. Das HT startet zunächst mit vier Männermannschaften und einer Damenmannschaft, in zwischen sind es noch drei Herren- und eine Damen-Mannschaft.

Der sportliche Erfolg bleibt nicht aus und gibt den Befürwortern dieser Entscheidung recht: Die Damen des HT werden vom Bezirk aufgrund ihrer Spielstärke bei der Staffeleinteilung 11/12 in die Bezirksliga eingestuft. Diese Klasse erweist sich jedoch noch als zu stark und so folgt der Abstieg in die Bezirksklasse. Nach Neu-

gängen von außen und aus der eigenen Jugend ist man derzeit jedoch ungeschlagener Tabellenführer und alles deutet darauf hin, dass unsere Damen im Jubiläumsjahr des TVU wieder in die Bezirksliga aufsteigen werden.

Die dritte Herrenmannschaft steigt am Ende der Saison 10/11 in die Kreisliga B auf, die zweite Männermannschaft ist Tabellenführer in der Kreisliga A und hofft in die Bezirksklasse aufzusteigen. Die erste Männermannschaft des HT spielt seit der Saison 13/14 wieder in der Landesliga und ist zuversichtlich, dort auch in der Saison 14/15 spielen zu können.

Als vorläufiges Meisterstück der Zusammenarbeit im HT gilt der Bau eines Beachfeldes, den das HT zusammen mit dem Tennisclub UHINGEN verwirklicht. Auf einem vom Tennisclub nicht mehr bespielten Platz wird in viel Eigenarbeit von Handballern, Tennisspielern und mit finanzieller Unterstützung des Handballfördervereins, der Sparda Bank Baden-

Der Handballnachwuchs im Jahre 2003.

Klaus Zipperer mit seiner Mannschaft 2003.

Harald Bässler und Jürgen Adelhelm mit »ihren« Mädchen

*Die Trainerinnen Ute Flierl
und Inge Zipperer mit
der E-Jugend 2003.*

*Bürgermeister Klaus Walter ehrt
erfolgreiche Sportler: Württem-
bergischer Vizemeister B-Jugend
1995 und die Sportakrobaten.*



Württemberg und dem Landessportbund ein lange gehegter Wunsch verwirklicht. Seit dem 21. Juni 2013 steht nun das Beachfeld bereit, um Handball, Volleyball und Tennis zu spielen.

Handballjugend

Zu Beginn der 90er Jahre kann die Jugendarbeit in den Bereichen C-, B- und A-Jugend männlich leider nicht wie erwartet umgesetzt werden. So kann in allen drei Bereichen keine Mannschaft gemeldet werden. Dies wirkt sich zwangsläufig in den folgenden Jahren auf die aktiven Mannschaften aus. Eine ähnliche Entwicklung gibt es bei der weiblichen Jugend. Zur gleichen Zeit entwickelt sich eine neue Handballgeneration in der E- und D-Jugend, die sehr erfolgreich ist. Diese Spieler stellen den Kern der Mannschaft dar, die von der C-Jugend bis zur A-Ju-



*Voller Einsatz beim Turnier in Fridingen 1999.
Stephan Weber (14) Steffen Liebscher (7) und
Julian Heimsch (10).*

gend immer Oberliga spielen, gekrönt mit dem Titel Württembergischer Vizemeister in der B-Jugend 1995.



In der Folgezeit wird großer Wert auf gute Jugendarbeit gelegt. Mit dem Jugendleiter Jürgen Adelhelm 1991 bis 1998 hat die Handballabteilung einen äußerst kompetenten und mit großem Engagement agierenden Mitarbeiter gefunden, welcher bis zu drei Jugendmannschaften gleichzeitig betreut. Nach dessen Ausscheiden einen vergleichbaren Nachfolger zu finden, kann nicht einfach sein. Doch 1999 übernehmen Klaus und Inge Zipperer die Jugendleitung und von 2000 bis 2010 trägt Inge Zipperer die Verantwortung als Jugendleiterin mit großem Erfolg. Ihr zur Seite steht als zweiter Jugendleiter Harald Bässler. Wie erfolgreich ihre Arbeit und der Zusammenschluss zur Jugendspielgemeinschaft (inzwischen auch im Handballteam) ist, zeigt, dass alle Jugendklassen von der E-Jugend bis zur A-Jugend sowohl im männlichen wie auch im weiblichen Bereich zum Teil mit zwei Mannschaften in einer Klasse gemeldet werden können.

Im Jahr 2011 übernimmt ein Team aus sechs erfahrenen Trainern und der Vorsitzenden des Handballteams Uhingen-Holzhausen die Verantwortung für den Jugendbereich.

Nach sieben Jahren Handballteam Uhingen-Holzhausen kann also eine durchweg positive Bilanz gezogen werden. Wir hoffen, dass auch in 25 Jahren im TV Uhingen noch erfolgreich Handball gespielt werden wird.

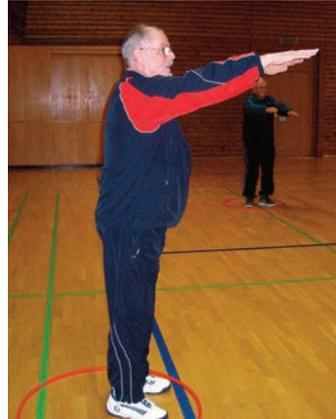
Zum Schluss noch ein Dank an alle Schiedsrichter der Abteilung, die sich ehrenamtlich dem Handballsport zur Verfügung stellen. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt hier Albert Frey, der über 45 Jahre für den TV Uhingen als Handballschiedsrichter aktiv war.

Alte Haudegentruppe.

Das neue Beachfeld des TC Uhingen und des Handballteam Uhingen-Holzhausen.

Herzsport

Gesundheit liegt dem Verein am Herzen



Leichte Kraftübungen, Atemgymnastik, Entspannungsübungen und Ausdauertraining bei individueller Pulsvorgabe erhöhen die körperliche Leistungsfähigkeit.

Der Herzsport versteht sich als ein »Kind der Neuzeit« innerhalb der Vereinsgeschichte. Gegründet im Jahr 2004 gehört er zu den jüngeren Abteilungen des Turnvereins Uhingen.

Schon nach kurzer Zeit wird der Herzsport (oder »Koronarsport«) ein wichtiger Baustein im umfassenden Gesundheits-sport-Angebot des Vereins. Anlass zur Gründung geben Patienten, die nach einer Herzerkrankung eine Kur und Reha-Maßnahmen hinter sich haben und auf ärztliches Anraten nach einer sportliche Betätigung suchen. Weil es in Uhingen bislang kein entsprechendes Angebot gibt, treten Uhinger Hausärzte, namentlich Dr. Blessing und Dr. Schmidt, an den TVU heran und bitten darum, zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, ein entsprechendes Angebot für Herzsport zumachen. Nach einigen Gesprächen und Überlegungen wird die Herzsportabtei-

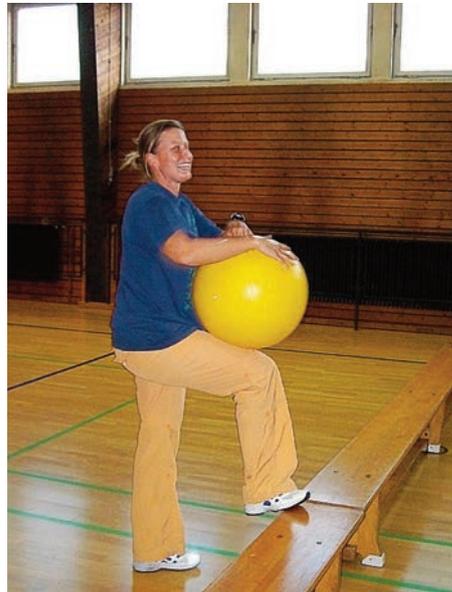
lung gegründet. Einziges Problem: Die eigene Halle ist durch das bestehende Sportangebot komplett belegt. So muss zunächst nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht werden. In enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, insbesondere mit Herrn Goldmann, kann schnell eine Lösung gefunden werden. Die Turnhalle der Nassachtal-Grundschule wird die erste Heimat der neuen Abteilung.

Geleitet wird die Gruppe von Vorstand Rolf Widmaier, der hierfür extra eine spezielle Ausbildung zum Übungsleiter Herzsport absolvierte und damit das gefragte Angebot ermöglicht. Bald kann mit Ursula Mauritz eine weitere Fachkraft für die Abteilung gefunden und verpflichtet werden, die die Teilnehmer bis heute betreut. Zudem kann Beate Wahl, die ebenfalls die notwendige Ausbildung macht, als weitere Übungsleiterin gewonnen werden.

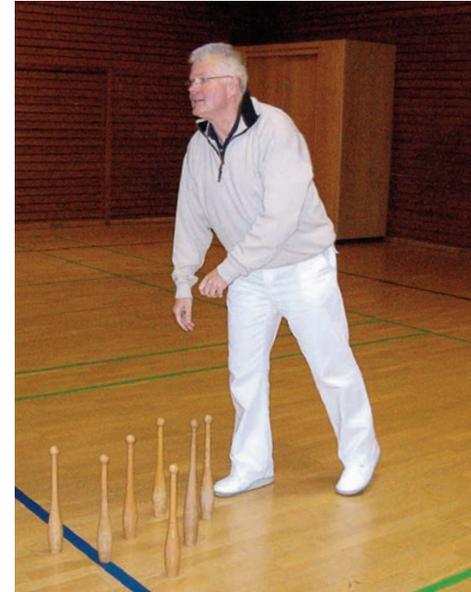
Die Neustrukturierung des Kurssystems sowie die Umbaumaßnahmen und Unterkellerung der Turnhalle schaffen Platz und so kann die Abteilung nach etwa zwei Jahren in die vereinseigene Halle umziehen. Der Umzug in den Hauptort hat zur Folge, dass sich die Nachfrage und der Zulauf nochmals deutlich erhöhen. Nicht nur aus UHINGEN selbst, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden kommen nun die Teilnehmer. Da die individuelle Betreuung wichtiger Bestandteil des Angebots ist, ist die konsequente Folge die Bildung einer zweiten zusätzlichen Gruppe. Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass die Abteilung an ihre Kapazitätsgrenze gekommen ist. Gemäß den Vorgaben des württembergischen Behinderten- und Rehasportverbandes dürfen in einer Gruppe nicht mehr als zwanzig Teilnehmer aufgenommen werden, um ein effektives und sicheres Trainieren zu gewährleisten. So bilden heute eine sogenannte »Übungsgruppe« und eine »Trainingsgruppe« mit jeweils zwanzig Teilnehmern die Abteilung Herzsport. Eine dritte Gruppe wäre wünschenswert, kann jedoch wegen mangelnder Hallenkapazität nicht gebildet werden. Eingeteilt werden die Teilnehmer anhand ihrer individuellen Belastungswerte, die in der Reha von den Ärzten festgelegt wurden. Ziel der Übungs- und Trainingsabende ist es die physische, psychische und körperliche Belastbarkeit der Teilnehmer zu steigern und so zu einem besseren Allgemeinbefinden und zu einer höheren Lebensqualität beizutragen. Neben den Übungsleitern werden die Teil-

nehmer an den Übungsabenden zusätzlich von Uhinger Ärzten betreut. Damit werden Vorgaben des Rehasportverbandes erfüllt, da ohne ausreichende ärztliche Betreuung kein Koronarsport stattfinden darf. So kann nach nunmehr zehn Jahren Herzsport in UHINGEN festgestellt werden, dass die Entscheidung zur Gründung der Abteilung gut und richtig war. Der Koronarsport stellt heute nicht nur ein wichtiges Angebot für die teilnehmenden Mitglieder dar, sondern rundet das gesundheitsorientierte Selbstverständnis des Gesamtvereines hervorragend ab.

Bis heute ist Ursula Mauritz Übungsleiterin der Herzsportgruppe.



Herzsport findet mit ärztlicher Betreuung statt. Dr. Blessing.



Theater

Faschd wie em richdiga Leba



*Schauspielerei ist anstrengend ...
1983 Falsche Perlen.*

*1978 Männerwirtschaft.
Mina Bressmer, Albert Frey,
Rolf Dörner.*

*1984 Die Veteranen. Mina
Bressmer, Michael Ilgenfritz.*

Was seit der Vereinsgründung mit wenigen Unterbrechungen beim Turnverein Uhingen zur festen Tradition gehörte, wird 1978 mit der Wiedergründung einer Theaterabteilung erneut belebt. Mina Bressmer und Hilde Bauer wollen die Jahresabschlussfeier durch heitere und hintergründige Volksstücke bereichern und so ist die Theaterabteilung wiedergeboren. Susanne Widmaier wird viele Jahre die bewährte Leiterin sein.

Gekonnt gespielt und gespickt mit kleinen Seitenhieben auf lokale oder vereinsinterne Geschehnisse, kommen die Stücke sofort hervorragend an. Bald schon wird die Theaterabteilung auch von anderen Vereinen und zu weiteren Veranstaltungen eingeladen und engagiert. Qualität wirkt aber auch werbend und so kommen immer mehr junge Schauspieler hinzu. Mit Andrea Hess, Jürgen Osswald und Mi-

chael Rapp wird vielversprechender Nachwuchs gewonnen.

Insgesamt 27 verschiedene Theaterstücke werden zwischen 1978 und 2005 aufgeführt. Dabei muss im Vorfeld jeweils aus mehreren Manuskripten eines ausgesucht werden. Wichtigstes Kriterium ist zunächst die Spielzeit, die nicht länger als 90 Minuten sein darf, da die Jahresabschlussfeier noch durch weitere Programmpunkte gestaltet wird. Der Aufbau der Kulissen, die erforderlichen Requisiten, Mikrofone und vieles mehr müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Hier zeigt sich die Abteilung außerordentlich kreativ. Die Stücke werden nach Bedarf entsprechend verändert und angepasst. Ein Stück von 120 Minuten wird beispielsweise auf 70 Minuten gekürzt oder ein anderes verlängert, wie 2003 das Stück »Äll Jahr wieder«. Dieser Sketch von 20 Minuten wird

zum abendfüllenden Theaterstück umgeschrieben.

Titel wie »A Pfonds familie« im Jubiläumsjahr 1989 oder »D' g'stohla Sau«, »s' Vorkaufsrecht« und »Gesangverein Concordia« lassen schon im Programm ahnen, dass es auf der Bühne heiter zugehen wird.

1998 wird die Theaterabteilung 20 Jahre alt und feiert gemeinsam mit dem Spielmannszug dessen 40-jähriges und der Sängerkameradschaft deren 100-jähriges Bestehen. In diesem Jahr werden drei Theaterstücke aufgeführt. Am Festabend das Stück »Mensch ärgere dich nicht« und an der Jahresschlussfeier die Stücke »D'r Gugelhupf« und der Sketch »Auf'm Bänkle«. In den darauf folgenden Jahren sind

1991 D' g'stohla Sau. Albert Frey, Jürgen Osswald, Michael Ilgenfritz.



es schwäbische Stücke wie »Halali Hubertus«, »s' kriselt«, und »Filetspitzen und Sauerkraut«. 2003 feiert die Theaterabteilung ihr 25-jähriges Jubiläum.

Ihr vorerst letztes Stück führt die Abteilung im Jahre 2005 auf. Der Zeitaufwand macht es für manchen Schauspieler schwierig und so finden sich noch drei Schauspieler um das kurze Lustspiel »D'r Fernseher isch hee« aufzuführen.

Doch der Rückblick auf die aktive Zeit ist voller Zufriedenheit. Neben den Aufführungen beim TVU gab es viele Anfragen von Vereinen, Kommunen, Betrieben und anderen Institutionen, die ihre Veranstaltung durch unsere Theaterabteilung bereichert sehen wollten. In diesen Jahren touren die Uhinger Schauspieler öfters durch den Landkreis und nehmen schöne Erinnerungen und viel Applaus mit nach Hause.

Schon manch einer hat eine »kreative Pause« eingelegt um dann mit neuem Schwung wieder loszulegen. Wer weiß, vielleicht stehen auch schon bald wieder beim Turnverein motivierte Theaterspieler auf den sprichwörtlichen »Bretter die die Welt bedeuten« ...

Echte Herausforderungen sind die Vorstellungen im Blumhardt-Haus in Uhingen. Räumlich bedingt sind sich Schauspieler und Zuschauer sehr nahe. Mancher Kommentar im Publikum ist somit gut hörbar und selbst fast schon bühnenreif. Hier nicht vor Lachen aus der »Rolle zu fallen« verlangt viel Konzentration ...



Der Stubentisch ist das wichtigste Requisit. Anneliese Bressmer, Michael Ilgenfritz und Christine Frey.

Seniorengymnastik

Alter ist nur ein Wort

Wenn der Elementarbereich die Basis des Turnverein Uhingen bildet, so ist die Seniorengymnastik die Spitze, die das sportliche Angebot abrundet und letztendlich vervollständigt.

Die Senioren des Turnverein Uhingen sind eine muntere und stets fröhliche Abteilung, bei der noch lange niemand zum »alten Eisen« gehört. Jeden Mittwochnachmittag treffen sie sich zur gemeinsamen Turnstunde und beleben die Halle. Wer glaubt Fitness sei nur etwas für die Jüngeren liegt falsch und kann sich in dieser Abteilung vom Gegenteil überzeugen. Benötigt werden dabei keine schweren Hanteln, ebensowenig teure »Sportswear« aus den bunten Werbeprospekten. In der Gruppe wird ganz einfach die Gymnastik gemacht, die einem gut tut. Dabei

haben alle viel Freude an der Bewegung und dem gemeinsamen Sport treiben.

Die muntere Gruppe wird 1983 von Mina Bressmer und Willy Ziegele zusammen mit einer »Hand voll« Senioren gegründet, um das Angebot des TVU für Ältere attraktiver zu machen. Von Anfang an ist das Ziel, den gesamten Körper, angefangen beim kleinen Zeh über die Beine, den Rumpf, die Arme, den Nacken bis hin zum Kopf fit zu halten und jeder Form des »Rostansatzes« von vornherein entgegenzuwirken. Viele Jahre ist Mina Bressmer treibende Kraft und Garant für abwechslungsreiche Übungsstunden. Der Lauf der Zeit macht jedoch auch vor dem TVU nicht halt und so gibt sie dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen ab. Wie so oft springt kurzerhand und ohne lange

Senioren in Feierlaune. Besonders lustig geht's an Fasching zu.

Für die musikalische Stimmung sorgt stets Zita Stefan.





Beisammensein und Fröhlichkeit sind neben der Gymnastik der beste »Jungbrunnen«.

»herumzufackeln« Rolf Widmaier ein und sorgt dafür, dass die Senioren weiterhin mit Spaß dabei sein können. Eine weitere Muskelgruppe wird von nun an verstärkt trainiert – die Lachmuskeln.

Inzwischen hat Beate Wahl, die auch das Frauenturnen mittwochs gibt, die Leitung der Übungsstunde übernommen und bringt alle mit ihren vielseitigen Übungen in Schwung.

Jeder der sich und seinem Körper etwas Gutes tun möchte und zu seinem Alter steht – ob bereits Mitglied im Turnverein oder nicht – wird stets herzlich willkommen geheißen. Weil sich eine nette Gemeinschaft gebildet hat, wird auch außerhalb des Gymnastikraumes viel zusammen unternommen. Ob Ausflüge, gemütliches Beisammensein oder närrisches Treiben in der fünften Jahreszeit – die Uhinger Senioren sind immer aktiv.



*Die Gruppe der Senioren heute.
Vorführung der Senioren 1989.*

Hip Hop Dance

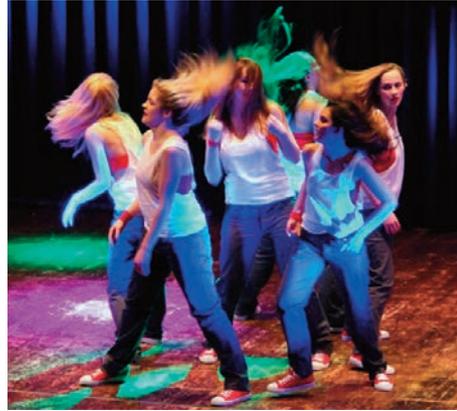
Von Tanztee keine Spur



*Einer der ersten Auftritte.
Sport- und Spielfest 2010.*

*Erster Wettbewerb.
Rechberghausen Dance
Festival 2013*

*Im Country Look.
Uhinger Kandelhock 2011.*



Sport und Musik gehören, wie man den Protokollbüchern entnehmen kann, schon von Anfang an zum Turnverein Uhingen. Konsequenterweise ist da die Verknüpfung beider Elemente – »Sport zur Musik«. In vielfältiger Weise findet dies statt und viele sportliche Disziplinen leben heute von dieser Kombination. Eine davon ist naturgemäß das Tanzen. Tanzen wiederum lebt stark von Trends und so werden im Laufe der Jahrzehnte auch beim TVU immer



wieder neue Tanzstile angeboten, die vor allem bei Jugendlichen gefragt sind und meist verallgemeinernd als »Jazztanz« bezeichnet werden.

Nach einer kurzen »tanzlosen« Zeit wird im September 2009 erneut eine Abteilung ins Leben gerufen, die sich dem »Hip Hop Dance« verschrieben hat und seitdem von Sabrina Neumann geleitet wird. Wie beliebt bei Kindern und Jugendlichen diese

*Auftritt bei der Benefizveranstaltung
zugunsten der Deutschen
Knochenmarkspenderdatei
(DKMS) in Göppingen 2014.*

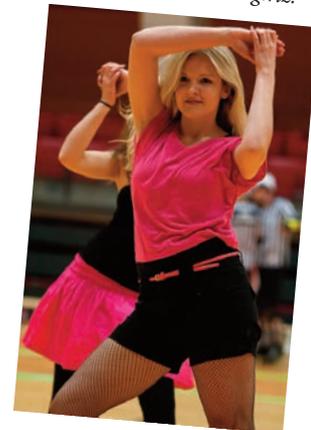


Form der Bewegung ist, zeigt sich daran, dass zwischenzeitlich drei Gruppen für unterschiedliche Altersklassen bestehen – die »Precious Kids«, die »Precious Girls« und die »Precious Dancers«. Mit etwa 60 Mitgliedern, größtenteils Jugendliche, ist die Zahl der Tänzer derzeit relativ stabil und ein fester Bestandteil des Vereins.

Die Gruppen der Abteilung »Hip Hop Dance« sind das ganze Jahr über zu zahlreichen Auftritten sowohl regional als

Tänze bei den Heiningen »Kirschkern-spuckern«, im Rahmen der Faustball DM 2012 in der SCHARrena in Stuttgart, sowie eine Halbzeitshow bei den Stuttgart Valley Rollergirlz ebenfalls in der SCHARrena.

Auf neues Terrain begibt man sich 2013 beim Barabarrossa Berglauf im Stauferpark in Göppingen. Hier wird ohne eine vorher einstudierte Choreografie im Gepäck freiweg »performed«, was nicht nur eine auf-



In der SCHARrena bei den Stuttgart Valley Rollergirlz.

auch überregional unterwegs. Bereits mit den ersten Choreografien im Jahr 2010 bereichern sie etliche Veranstaltungen wie das Ebersbacher Stadtfest, den Göppinger Frühling oder stehen am Stuttgarter Zeitungslauf auf der Bühne.

Auch die folgenden Jahre werden sie regelmäßig für das Showprogramm verschiedener Veranstaltungen angefragt. Einige herausragende Auftritte sind die

regende Erfahrung ist, sondern die Gruppe im Umsetzen von Improvisationen ein großes Stück weiter bringt.

Zu den unterschiedlichen Choreografien, die im Laufe der Zeit einstudiert werden, gehören auch verschieden »Outfits« die von den Gruppen diskutiert und ausgewählt werden. So hat sich im Laufe der Zeit einiges angesammelt, Fantasie ist hierbei stets gefragt.

Rechberghausen Dance Festival 2014.

Auftritt am Stuttgarter Zeitungslauf 2011.

Messeauftritt im Stauferpark 2014

*Spieglein, oh Spieglein
an der Wand ...*



bildet eine Vorführung bei der das Gelernte präsentiert wird.

2013 entscheidet man sich mit den Precious Dancers zum ersten Mal neben Vorführungen auch an einem offiziellen Wettbewerb teilzunehmen und meldet sich zum »1. Rechberghausen Dance Festival« im Hauk-Erkinger Saal an. Vor ausverkauftem Haus wird ein Tanz auf die Musik »FeelAlive« von Fergie präsentiert.

125 Jahre Turnverein UHINGEN sind ein stolzes Jubiläum. Immerhin fünf Jahre davon – ein kleines Jubiläum – ist die Abteilung »Hip Hop Dance« Teil dieser so gut funktionierenden Gemeinschaft.

*Göppinger Frühling 2010.
Barbarossa Berglauf 2013.*

Im gleichen Jahr bietet die Abteilung Kurse im Rahmen des Schülerferienprogramms in UHINGEN an, an denen 15 Kinder und Jugendliche teilnehmen. Abschluss des Ferienprogramms



Tai Chi und Chi Kung

Fernöstliches im Ländle



Ende der 1970er Jahre durchweht mit Judo das erste Mal ein Hauch von fernöstlicher Bewegungslehre die Turnhalle des TVU. Seit sieben Jahren gibt es nun neben dem inzwischen zum Kampfsport erweiterten Angebot auch Chi Kung und Tai Chi. Der Unterricht findet in Form von Kursen statt. Initiiert wurde das Angebot von Maria Straßer, die nach ihrer zweijährigen Ausbildung zur Chi Gong Lehrerin und einer dreijähriger Ausbildung zur Tai Chi Lehrerin die Kurse leitet. Heute wird sie als Meisterschülerin von Großmeister Xie Hai Yuan weitergebildet.

Grundsätzlich kann Chi Gong, ebenso wie Tai Chi, von jedem und in jedem Alter erlernt und ausgeführt werden. Maria Straßer vermittelt im Bereich Chi Gong vor allem IDOGO Chi Kung. Die Übungen sind leicht erlernbar und geeignet für alle Altersstufen. Durch eine verbesserte Bewegungskoordination und eine erhöhte Atemkapazität führt es zu einer allgemeinen Leistungssteigerung. IDOGO wirkt

nach dem Prinzip der Energiegewinnung durch optimierte Atemvorgänge, die sich aufgrund einer selbsttragenden und entspannten Körperhaltung und Bewegungsweise einstellen. Mit nur wenigen Minuten Übungszeit pro Tag werden körperliches und psychisches Wohlbefinden effektiv und anhaltend gesteigert.

Gelegentliche Ausflüge nach Stuttgart an die Tai Chi Schule Tjoa bereiten den Teilnehmern immer wieder großes Vergnügen. Sie bieten die Möglichkeit des Austausches und des gemeinsamen Übens mit anderen Tai Chi Schülern und bereichern damit die Kursgestaltung.



Übungen im Freien sorgen für Abwechslung



Kindersportschule

Das pädagogisch ausgerichtete Angebot



Die Übungsstunden der KiSS sind gezielt sportartübergreifend ausgelegt.



Seit Herbst 2006 gibt es beim Turnverein UHINGEN in Kooperation mit Frisch Auf! Göppingen und mit sportwissenschaftlicher Unterstützung der Fachschule für Sozialpädagogik (Justus v. Liebig Schule) die Kindersportschule – kurz »KiSS«.



Neben dem breitgefächerten Sportangebot des TVU bietet die »KiSS« ein weiteres, qualitativ hochwertiges und kindgerechtes, breitensportlich orientiertes Bewegungs-, Spiel und Sportprogramm für Kinder. Sie ist speziell pädagogisch ausgerichtet und verfolgt eine altersgemäße, vielseitige, gesundheitsfördernde und sportartübergreifende Grundausbildung. Die Übungsstunden werden bis heute von Claudia Miller als hauptamtliche Fachkraft geleitet.

Eines der Ziele, die die Kindersportschule verfolgt, ist die psychischen und sozialen Eigenschaften der Kinder zu entwickeln, zu prägen und zu festigen, nicht zuletzt weil die entscheidende körperliche Ausbildung bereits vor der Pubertät liegt.

Dabei garantieren mehrere Ausbildungsstufen einen alters- und entwicklungs-gemäßen Aufbau der Kindersportstunden, um ein solides Fundament körperlicher Fähigkeiten zu legen. Ist diese Basis gefestigt, kann das Kind je nach Neigung an



*Alles im fest Griff.
Übungsleiterin Claudia Miller.*



Heute testen wir mal ein paar Trendsportarten ...



Im Sommer geht's raus aufs Sportgelände.



Immer mit Spaß dabei.

das umfangreiche Sportprogramm des Turnvereins herangeführt werden.

Die jeweilige Gruppengröße ist, um den vom STB vorgegebenen Qualitätsstandard zu gewährleisten auf fünfzehn Teilnehmer beschränkt. Dadurch ist eine individuelle Betreuung und Förderung der Kinder möglich.

wie die Entwicklung individueller sozialer Handlungsfähigkeit gefördert werden. Ein Schwerpunkt dabei ist die das Trainieren der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten unter Berücksichtigung der kindlichen Entwicklungsphasen.

*Jubel, Trubel, Heiterkeit.
Ausgelassene Stimmung bei den
KiSS-Kindern an Fasching.*



Zielsetzung und Leitsätze der KiSS sind die Förderung des kindlichen Bewegungsdrangs durch Spaß, Spiel und Sport und eine qualifizierte motorische Grundausbildung. Bewegungsmangelerscheinungen soll ebenso vorgebeugt werden,



Leichtathletik

Höher, schneller, weiter ...



*Hochsprung:
Leopold Schano 1961.*

*Lauf:
Zweiter von links Dieter Kallinger.*

*Weitwurf:
Otto Häfner beim Alterstreffen in
Nenningen 1964.*

In den Gründerjahren des Turnverein Uhingen gibt es Leichtathletik als eigenständige Sportart noch nicht. Ausgeübt wird sie freilich fleißig, jedoch noch im Jahn'schen Sinne als »Turnen«.

Aber schon in den 1920er und 1930er Jahren werden einige Uhinger Leichtathleten dann weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt; Namen wie Eugen Steinbuch und Erwin Wetzel, Hans Herb und Emil Herb, Karl Dannenmann und Albert Seibel findet man in der Vereinschronik von 1989 erwähnt – alle sehr erfolgreiche »Leichtathleten« dieser Zeit.



Zunächst noch weit bis in die 1950er Jahre hinein findet das Training der Leichtathleten auf dem Sportplatz an der TV-Halle statt. An eine Kunststofflaufbahn und Weitsprunganlage wie sie für uns heute ganz selbstverständlich sind, ist dabei natürlich noch lange nicht zu denken. Das grasbewachsene Gelände an der Halle ist Laufbahn, Wurfplatz, Hochsprungstätte und Kugelstoßanlage zugleich; für die Disziplin Weitsprung dient eine kleine, von Hand ausgehobene Grube, gut gefüllt mit Sand.

*Werner Frey beim Deutschen
Turnfest in Essen 1963.*

Weit bessere Trainingsmöglichkeiten gibt es endlich ab 1957. Neben dem damaligen Freibad, dort wo heute die Bundesstraße 10 verläuft, etwa auf der Höhe des jetzigen Geländes des Uhinger Schützenvereins, wird in den 1950er Jahren der Jahn-Sportplatz gebaut. Richard Lechler baut in die-

*Hochkonzentriert und mit scharfem Blick:
Zeitnehmer beim Leichtathletiksportfest 1989
im Haldenbergstadion.*



ser Zeit eine leistungsstarke Abteilung auf, die zahlreiche Erfolge auf regionalen und Überregionalen Turnfesten, auf Landes und Deutschen Turnfesten vorweisen kann. Sowohl mit Einzelkämpfern, als auch mit ihren Staffeln können sich die männlichen und weiblichen Leichtathleten auf den Wettkämpfen sehen lassen.

Ein Name der im Zusammenhang mit der Leichtathletik in Uhingen fest verbunden bleibt, ist Erich Köhler. Er übernimmt in den 1970er Jahren das Training der Athleten und bringt auch selbst (noch bis ins fortgeschrittene Seniorenalter) regelmäßig Medaillen nach Hause.

Später trainiert Werner Zwicker, der sich mit Erich Köhler die Leidenschaft für diesen Sport teilt und nach einer Unterbrechung die Abteilung wieder ins Leben ruft, die Jungen und Mädchen. Inzwischen kann im Haldenbergstadion trainiert werden, das ohne Zweifel ungleich bessere Bedingungen bietet und somit die Talente der Nachwuchsathleten noch besser gefördert werden können. Bald findet man Uhinger Leichtathleten in der württembergischen Bestenliste ganz weit vorne.

Doch nicht nur der Nachwuchs kann sich schöner Erfolge rühmen, auch die Senioren sind bis in die 1990er Jahre hinein auf württembergischer Ebene immer ganz vorne mit dabei, so etwa Roland Bodmer oder Erich Köhler der kaum ein Turnfest auslässt und so den TVU viele Jahre bei diesen Veranstaltungen repräsentiert.



*Die Leichtathleten 1957.
Von unten: Richard Lechler,
Werner Frey, Werner Zwicker,
Heinz Katzenwadel, Dieter
Kallinger, Willi Öttle.*

*Fritz Schallenmüller beim
Alterstreffen in Nellingen 1964.*





Die Leichtathletik gehört ohne Zweifel mit zu den Sportarten, die sehr stark vom inneren Willen des Sportlers sowie von engagierten Trainern abhängt. So ist es nicht verwunderlich, dass es immer wieder auch zu »Zwangspausen« kommt, etwa wenn ein Trainer aus Zeitgründen aufhören muss, oder eine Trendsportart scheinbar schnelleren persönlichen Erfolg garantiert.

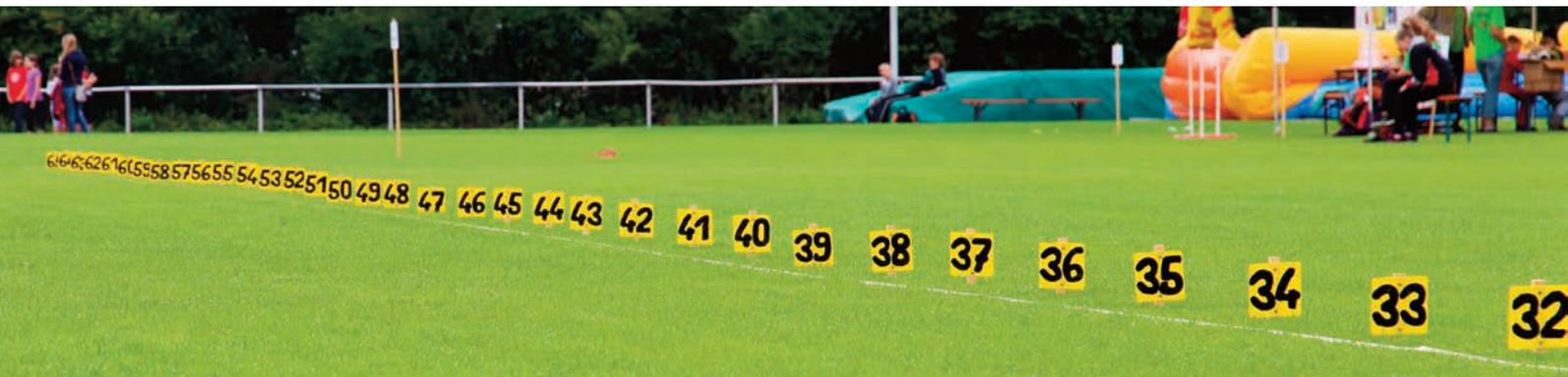
Doch glücklicherweise gibt es immer wieder Sportler, die hoch motiviert eine Abteilung (wieder-)aufbauen wollen. Und so kann auch am 16.04.2010 die aktive Tätigkeit in der Abteilung Leichtathletik wieder aufgenommen werden. Zum Jugendtraining unter neuer Leitung von Jan Viohl, Christina Detzel und Matthias Rapp kommen 20 Kinder im Alter zwischen acht und vierzehn Jahren. Zudem existiert eine beachtlich lange Warteliste. Trotz bewusst breitensportlicher Ausrichtung können sich schon nach dem ersten Wettkampf auf Gauebene über die Hälfte der Teilnehmer auf die Bestenkämpfe freuen.

Bei den Olympischen Spiele der Antike stand der Stadionlauf am Anfang. Die siegreichen Athleten sind bereits seit den ersten Spielen im Jahre 776 v. Chr. überliefert. Auch heute bildet die Leichtathletik ein Kernstück der Olympischen Spiele.



Warten auf das Startzeichen. Sport- und Spielfest 2010 an der TVU-Halle.

Das neue Trainerteam besteht durchweg aus jungen Leuten, die sich nicht nur sehr engagiert zeigen, sondern auch noch in Ausbildung und Studium stehen. So bleibt es leider nicht aus, dass aus zeitlichen und räumlichen Gründen dieses Engagement nicht aufrecht erhalten werden kann und daher muss derzeit wieder eine »Zwangspause« stattfinden – aber bekanntlich geht es nach einer Pause ja stets auch wieder weiter ...



Vorstandschafft

Lotsen der Vereinsgeschichte

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer
1889	Heinrich Kahler	G. Brennenstuhl	Karl Frey	H. Schnarrenberger	H. Schnarrenberger
1890	G. Brennenstuhl	Christian Wöller	Karl Frey	G. Hasch	Wilhelm Röhrn
1891	G. Brennenstuhl	Christian Wöller	Georg Erhardt	G. Hasch	Georg Burkardt
1892	Karl Frey	Jakob Heidle	Georg Erhardt	Christian Wöller	Matthias Beuttenmüller
1893	Karl Frey	Jakob Heidle	Georg Erhardt	Matthias Beuttenmüller	Matthias Beuttenmüller
1894	G. Brennenstuhl	unbesetzt	Georg Erhardt	Matthias Beuttenmüller	Eduard Rau
1895	Johannes Weber	unbesetzt	Georg Erhardt	Franz Steinbuch	Eduard Rau
1896	G. Brennenstuhl	unbesetzt	Josef Nothdurft	Jakob Erhardt	Gottlob Traub
1897	G. Brennenstuhl	unbesetzt	Josef Nothdurft	Jakob Erhardt	Gottlob Traub
1898	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Josef Nothdurft	Johannes Zwicker	Johannes Höfle
1899	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Jakob Heidle	Johannes Höfle	Friedrich Weiß
1900	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Emil Müller	Johannes Höfle	Friedrich Weiß
1901	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Heinrich Heidle	Johannes Höfle	Friedrich Weiß
1902	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Heinrich Heidle	Johannes Höfle	Friedrich Weiß
1903	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Heinrich Heidle	Johannes Höfle	Friedrich Weiß
1904	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Michael Widmaier	Fritz Lang	Robert Fischer
1905	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Michael Widmaier	Fritz Lang	Robert Fischer
1906	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Michael Widmaier	Fritz Lang	Fritz Ries
1907	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Michael Widmaier	Fritz Lang	Friedrich Weiß
1908	G. Brennenstuhl	Eduard Rau	Philipp Rümelin	Fritz Lang	Friedrich Weiß
1909	Eduard Rau	Friedrich Weiß	Michael Widmaier	Fritz Lang	Karl Bressmer
1910	Eduard Rau	Friedrich Weiß	Michael Widmaier	Fritz Lang	Karl Bressmer
1911	Eduard Rau	Friedrich Weiß	Michael Widmaier	Fritz Lang	Karl Bressmer
1912	Eduard Rau	Friedrich Weiß	Karl Maunz	Fritz Lang	Karl Bressmer
1913	Eduard Rau	Christian Seibel	Karl Maunz	Fritz Lang	Karl Bressmer
1914	Eduard Rau	Christian Seibel	Karl Maunz	Fritz Lang	Philipp Rümelin
1915	Eduard Rau	Christian Seibel	Hermann Widmaier	Fritz Lang	Eugen Grünenwald
1916-18	Eduard Rau	Christian Seibel	Hermann Widmaier	Fritz Lang	Eugen Grünenwald
	<i>(aufgrund des 1. Weltkrieges keine möglich)</i>				
1919	Wilhelm Widmaier	Philipp Rümelin	Fritz Traub	Fritz Lang	Gottlob Eckstein
1920	Michael Maier	Michael Widmaier	Gottlob Meißnest	Fritz Lang	Gottlob Eckstein
1921	Michael Maier	Michael Widmaier	Gottlob Meißnest	Fritz Lang	Julius Bressmer
1922	Michael Maier	Michael Widmaier	Eugen Angele	Fritz Lang	Julius Bressmer
1923	Michael Maier	Michael Widmaier	Eugen Angele	Fritz Lang	Julius Bressmer

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer
1924	Paul Eckstein	Philipp Rümelin	Eugen Angele	Fritz Lang	Eugen Treiber
1925	Paul Eckstein	Fritz Traub	Eugen Angele	Fritz Lang	Eugen Treiber
1926	Fritz Kästle	Fritz Traub	Eugen Angele	Karl Herb	Eugen Treiber
1927	Fritz Kästle	Fritz Traub	Eugen Angele	Karl Herb	Eugen Treiber
1928	Fritz Kästle	Fritz Traub	Eugen Angele	Karl Herb	Eugen Treiber
1929	Wilhelm Widmaier	Fritz Traub	Eugen Angele	Karl Herb	Eugen Treiber
1930	Wilhelm Widmaier	Fritz Traub	Eugen Angele	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1931	Paul Eckstein	Fritz Traub	Eugen Angele	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1932	Paul Eckstein	Fritz Traub	Eugen Angele	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1933	Paul Eckstein	Fritz Traub	Georg Oechsle	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
ab Juni	Eugen Angele				
1934	Eugen Angele	Fritz Traub	Georg Oechsle	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1935	Eugen Angele	Fritz Traub	Georg Oechsle	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1936	Eugen Angele	Fritz Traub	Erwin Betsch	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1937	Eugen Angele	Fritz Traub	Erwin Betsch	Eugen Treiber	Eugen Conzelmann
1938	Eugen Angele	Erwin Wetzei	Erwin Betsch	Eugen Treiber	Richard Köhnlein
1939	Eugen Angele	Erwin Wetzei	unbesetzt	Eugen Treiber	Richard Köhnlein
1940	Eugen Angele	Erwin Wetzei	Erwin Wetzei	Eugen Treiber	Eugen Treiber
1941	Eugen Angele	unbesetzt	unbesetzt	Fritz Allmendinger	Eugen Treiber
1942	Eugen Angele	unbesetzt	unbesetzt	Fritz Allmendinger	Eugen Treiber
<i>1943–1945 keine Vorstandschafft wegen des 2. Weltkrieges</i>					
<i>1945– Mitte 1948 ist der TVU Teil des Uhinger KSV</i>					
1948	Erwin Wetzei	Albrecht Kümmerle	unbesetzt	Karl Herb	Wilhelm Traub
1949	Erwin Wetzei	Karl Herb	Georg Oechsle	Richard Köhnlein	Albrecht Kümmerle
1950	Karl Herb	Erich Bressmer	Helmut Meissnest	Richard Köhnlein	Albrecht Kümmerle
1951	Erich Bressmer	Karl Herb	Georg Oechsle	Hans Regelman	Fritz Traub jun.
1952	Erich Bressmer	Karl Herb	Helmut Meissnest	Georg Klingler	Fritz Traub jun.
1953	Erich Bressmer	Karl Herb	Helmut Meissnest	Georg Klingler	Fritz Traub jun.
1954	Erich Bressmer	Karl Herb	Arthur Hölzl	Georg Klingler	Otto Weiß
1955	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Arthur Hölzl	Georg Klingler	Otto Weiß
1956	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Arthur Hölzl	Georg Klingler	Otto Weiß
1957	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Arthur Hölzl	Georg Klingler	Willy Ziegele
1958	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Rudi Schweizer	Georg Klingler	Willy Ziegele
1959	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Rudi Schweizer	Georg Klingler	Willy Ziegele

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer
1960	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Rudi Schweizer	Georg Klingler	Willy Ziegele
1961	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Rudi Schweizer	Georg Klingler	Willy Ziegele
1962	Erich Bressmer	Richard Köhnlein	Rudi Schweizer	Heinz Rapp	Willy Ziegele
1963	Erich Bressmer	Erich Bressmer	Rudi Schweizer	Heinz Rapp	Horst Seitz
1964	Otto Häfner	Georg Frank	Rudi Schweizer	Heinz Rapp	Paul Oechsle
1965	Otto Häfner	Albrecht Kümmerle	Rudi Schweizer	Heinz Rapp	Emil Ries
1966	Kühnel/Häfner	Otto Häfner	Bruno Zauner	Heinz Rapp	Emil Ries
1967	Willy Ziegele	Fritz Weber	Bruno Zauner	Margot Eberle	Horst Eichmüller
1968	Willy Ziegele	Emil Hogh	Bruno Zauner	Margot Eberle	Horst Eichmüller
1969	Willy Ziegele	Emil Hogh	Bruno Zauner	Margot Eberle	Horst Eichmüller
1970	Willy Ziegele	Emil Hogh	Bruno Zauner	Margot Eberle	Horst Eichmüller
1971	Willy Ziegele	Emil Hogh	Rudi Halder	Fritz Stohrer	Horst Eichmüller
1972	Albert Frey	Emil Hogh	Rudi Halder	Hans Feldmaier	Horst Eichmüller
1973	Albert Frey	Rudi Halder	Traudl Lauster	Willy Engelhardt	Uli Langer
1974	Albert Frey	Rudi Halder	Richard Lechler	Willy Engelhardt	Uli Langer
1975	Albert Frey	Walter Walla	Richard Lechler	Willy Engelhardt	Uli Langer
1976	Hermann Möller	Albert Frey Erich Bressmer Karl Heinz Haug	unbesetzt	Willy Engelhardt	Klaus Übele
1977	Hermann Möller	Albert Frey Erich Bressmer Ernst Lauster	Klaus Übele	Willy Engelhardt	Annemarie Egeler
1978	Hermann Möller	Albert Frey Erich Bressmer Anton Scheschko	Richard Lechler	Willy Engelhardt	Jutta Stefan
1979	Hermann Möller	Albert Frey Erich Bressmer Anton Scheschko	Richard Lechler	Willy Engelhardt	Jutta Klement
1980	Hermann Möller	Albert Frey Erich Bressmer Anton Scheschko	Richard Lechler	Herrm. Lantenhammer	Rolf Herrmann
1981	Hermann Möller	Albert Frey Anton Scheschko	unbesetzt	Herrm. Lantenhammer	Jutta Klement

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer	Pressewart
1982	Hermann Möller	Albert Frey Anton Scheschko Erika Bantle	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Jutta Klement	
1983	Hermann Möller	Albert Frey Anton Scheschko Erika Bantle	Susanne Widmaier	Erberhard Müller	Jutta Klement	
1984	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	
1985	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	
1986	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle Erwin Kielkopf	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	
1987	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle Erwin Kielkopf	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	
1988	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle Erwin Kielkopf	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	
1989	Hermann Möller	Albert Frey Erika Bantle Erwin Kielkopf	Susanne Widmaier	Eberhard Müller	Mina Bressmer	Maria Allenhöfer
1990	Hermann Möller	Rolf Widmaier Anton Scheschko Albert Frey	Susanne Widmaier	Franz Frank	Mina Bressmer	Maria Allenhöfer
1991	Hermann Möller	Rolf Widmaier Anton Scheschko Albert Frey	Susanne Widmaier	Franz Frank	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1992	Hermann Möller	Rolf Widmaier Anton Scheschko Albert Frey	Susanne Widmaier	Franz Frank	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1993	Hermann Möller	Rolf Widmaier Albert Frey	Susanne Widmaier	Franz Frank	Jutta Klement	Maria Allenhöfer

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer	Pressewart
1994	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Silvia Schöllkopf	Franz Frank	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1995	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Silvia Schöllkopf	Franz Frank	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1996	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Silvia Schöllkopf	Jitka Hertfelder	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1997	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Marianne Wischnack Andreas Schöllkopf Susanne Widmaier	Jitka Hertfelder	Jutta Klement	Maria Allenhöfer
1998	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Marianne Wischnack Andreas Schöllkopf Susanne Widmaier	Jitka Hertfelder	unbesetzt	Maria Allenhöfer
1999	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Marianne Wischnack Andreas Schöllkopf Susanne Widmaier	Andreas Skorday	Günther Brand	Maria Allenhöfer
2000	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt Susanne Widmaier	Andreas Skorday	Günther Brand	Maria Allenhöfer
2001	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt Susanne Widmaier	Jürgen Weigele	Günther Brand	Maria Allenhöfer
2002	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt Susanne Widmaier Martina Schulz	Jürgen Weigele	Günther Brand	Maria Allenhöfer
2003	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Maria Allenhöfer
2004	Hermann Möller	Rolf Widmaier Michael Rapp Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Oberturnwart	Kassier	Schriftführer	Pressewart
2005	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2006	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2007	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2008	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Wolfgang Knaupp	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2009	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2010	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2011	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister	Jürgen Ehrhardt	Jürgen Weigele	Günther Brand	Frank Schweizer
2012	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Peter Hokenmaier	Jürgen Ehrhardt	Volker Münz	Günther Brand	Frank Schweizer
2013	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Peter Hokenmaier	Jürgen Ehrhardt	Volker Münz	Günther Brand	Frank Schweizer
2014	Hermann Möller	Rolf Widmaier Sabine Meister Peter Hokenmaier	Jürgen Ehrhardt	Volker Münz	Günther Brand	Frank Schweizer



in memoriam

Wir gedenken der Toten



In 125 Jahren haben viele Menschen – jeder auf seine Weise – den Turnverein Uhingen geformt, geprägt, vorangebracht; für viele war er unverzichtbarer Teil des Lebens; viele blieben ihm bis zu Ihrem Tode treu.

Wir gedenken Ihrer in Dankbarkeit.

Impressum

Druckvermerk



Redaktion/Text:
Frank Schweizer, Maren Engel, Marianne Klein

Konzeption, Layout, Satz:
Frank Schweizer, Göppingen

Druck:
Bechtel Druck GmbH & Co. KG, Ebersbach

Herausgegeben:
Oktober 2014

Festschrift



Turnverein Ugingen
1889 e.V.

Festschrift anlässlich des 125-jährigen Bestehens
des Turnverein Ugingen 1889 e.V.
Erschienen im Oktober 2014